



# MARQUARD & BAHL'S AG

Nachhaltigkeitsbericht 2013



„Nachhaltige Ziele anzustreben, war und ist der Schlüssel für unseren fortwährenden Erfolg. Nur mit dieser Langfristbetrachtung, die natürlich auch gelegentlich unerfüllte Hoffnungen mit sich bringt, können wir sicherstellen, auch zukünftig ein bevorzugter Partner für unsere Geschäftsfreunde und unseren Mitarbeitern ein zuverlässiger Arbeitgeber zu sein.“

Unsere nachhaltigen Ziele beziehen sich dabei nicht nur auf den Aspekt der Langfristigkeit. Für uns als Familienunternehmen sind auch die sozialen und ökologischen Auswirkungen unserer Aktivitäten von hoher Bedeutung. Dieser Bericht hebt daher unser Engagement in diesen Bereichen hervor und beschreibt konkrete Maßnahmen, um unsere hohen Standards zu erreichen.“

***Hellmuth Weisser***

Vorsitzender des Aufsichtsrates, Marquard & Bahls AG



## WER WIR SIND

Marquard & Bahls ist ein Hamburger Familienunternehmen, das 1947 gegründet wurde. Seit Jahrzehnten gewachsen, gehört Marquard & Bahls heute zu den führenden unabhängigen Unternehmen im internationalen Mineralöl- und Energiegeschäft.

## WAS WIR TUN

Neben dem Mineralölhandel gehören Tanklagerung, Flugzeugbetankung und erneuerbare Energien zu den zentralen Säulen des Unternehmens, das darüber hinaus auch in den Bereichen Gasversorgung und Mineralölanalytik tätig ist. Über ihre Tochtergesellschaften ist Marquard & Bahls in über 40 Ländern auf fünf Kontinenten vertreten und beschäftigt weltweit mehr als 9.000 Mitarbeiter.

## VISION & MISSION

Unsere Vision ist es, der bevorzugte Partner in den Bereichen Energieversorgung, -handel und -logistik zu sein. Aus diesem Grund bieten wir unseren Kunden maßgeschneiderte Lösungen mit hohem Qualitäts- und Sicherheitsstandard. Als Familienunternehmen legen wir besonderen Wert auf unsere Mitarbeiter und setzen auf langfristigen Erfolg und kontrolliertes Wachstum. Dabei bewahren wir unsere Unabhängigkeit und Unternehmenskultur.

## INHALT

	<b>Vorwort des Vorstandes</b> .....	<b>5</b>
	<b>Über diesen Bericht</b> .....	<b>7</b>
	<b>Porträt Marquard &amp; Bahls</b> .....	<b>8</b>
	Tochtergesellschaften .....	9
	Standorte .....	14
	<b>Strategie &amp; Nachhaltigkeit</b> .....	<b>17</b>
	Strategischer Ansatz .....	17
	Organisationsstruktur .....	18
	Nachhaltigkeitsmanagement .....	18
	Nachhaltigkeitsziele .....	25
	<b>Unternehmensführung</b> .....	<b>28</b>
	Verantwortungsbewusste Führung .....	30
	Einhaltung von Rechtsvorschriften .....	30
	Fairer Wettbewerb .....	31
	Gerechte Vergütung .....	31
	Korruptionsbekämpfung .....	32
	Transparenz .....	33
	<b>Ökonomische Verantwortung</b> .....	<b>34</b>
	Management für langfristigen Erfolg .....	36
	Finanzielle Leistungsfähigkeit .....	36
	Risikomanagement .....	38
	Synergien .....	39
	Lieferantenbeziehungen .....	39
	Kundenzufriedenheit .....	39
	<b>Ökologische Verantwortung</b> .....	<b>40</b>
	Management ökologischer Verantwortung .....	42
	Vermeidung von Produktaustritten .....	42
	Energieeinsparung & Klimaschutz .....	44
	Schonung natürlicher Ressourcen .....	55
	Abfall- und Abwassermanagement .....	57
	Biodiversität .....	59
	<b>Soziale Verantwortung</b> .....	<b>60</b>
	Management sozialer Verantwortung .....	62
	Personalarbeit .....	62
	Aus- und Weiterbildung .....	67
	Arbeitsstandards .....	68
	Chancengleichheit .....	70
	Beruf & Familie .....	71
	Gesundheit & Arbeitsschutz .....	72
	<b>Gemeinnütziges Engagement</b> .....	<b>76</b>
	Management des gemeinnützigen Engagements .....	78
	Umwelt .....	79
	Ausbildung .....	81
	Gesundheit & Humanitäre Projekte .....	83
	Kultur & Sport .....	85
	Forschung .....	86
	<b>Anhänge</b> .....	<b>87</b>
	Abkürzungen .....	88
	In diesen Bericht einbezogene Unternehmen .....	90
	GRI-Index .....	92
	Literaturverzeichnis .....	96
	Adressen .....	98

## VORWORT DES VORSTANDES



Vorstand (von links nach rechts): Julio Tellechea, Dr. Christian Flach, Dr. Claus-Georg Nette

Um unser Unternehmen weiterhin auf Kurs zu halten, haben wir im Lauf des letzten Jahres unsere Strategie neu formuliert und in diesem Zusammenhang viele Rahmenbedingungen und Zielsetzungen definiert. So wurde die Rolle von Marquard & Bahls als strategische Holding neu bestimmt, Wachstumspotenziale analysiert sowie Rahmenbedingungen für die Strategien der einzelnen Bereiche ausgearbeitet.

Nachhaltigkeit in unseren Kerngeschäften zu erreichen, hat Priorität und ist fest in unseren Werten verankert. Dementsprechend ist es unser Ziel, Unfälle, Verletzungen und berufsbedingte Gesundheitsschäden zu vermeiden sowie die Umwelt zu schonen. Im Jahr 2013 konnten nahezu alle entsprechenden Kennzahlen, insbesondere die Unfallhäufigkeit und die Unfallschwere, weiter reduziert werden. Auch die Rate der Produktaustritte nahm nochmals deutlich ab.

Trotz dieser positiven Entwicklungen gab es für uns im letzten Jahr auch Rückschläge, wie z.B. zwei tödliche Kontraktorenunfälle. Marquard & Bahls bedauert diese tragischen Ereignisse zutiefst. Eines unserer wichtigsten Ziele für 2014 ist daher, das Sicherheitsbewusstsein von Kontraktoren, aber auch das unserer Mitarbeiter weiter zu erhöhen. Um dies zu erreichen, wurde bspw. an allen Oiltanking Tanklagern eine neue Kampagne zur verhaltensbezogenen Sicherheit initiiert. In einem umfassenden Handbuch zur Kontraktorensicherheit werden Prozesse wie die Auswahl, Überwachung und Bewertung von Kontraktoren festgelegt und zukünftig in einer Datenbank dokumentiert.

Nachdem wir die Unternehmensstrategie neu definiert haben, wollen wir mittelfristig auch unsere Nachhaltigkeitsstrategie weiterentwickeln. Ein wichtiger Bestandteil hiervon ist, das Stakeholder-Management voranzutreiben. Das Schwerpunktthema Energieeinsparung wurde im letzten Jahr bei Neubauprojekten berücksichtigt und konkrete Energieeinsparprogramme wurden von Tanklägern begonnen. Unser Vorhaben, in unseren Nachhaltigkeitsberichten weitere quantifizierbare Ziele zu setzen, haben wir im letzten Jahr erreicht und wollen dieses Ziel in Zukunft weiterverfolgen.

Dass wir in puncto Nachhaltigkeitsberichterstattung auf dem richtigen Weg sind, zeigt der im Februar 2014 getroffene Entschluss der EU-Mitgliedstaaten, eine Berichtspflicht zur gesellschaftlichen Verantwortung einzuführen. Künftig werden große Unternehmen zu Umweltrisiken, Korruption und Menschenrechtsaspekten Rechenschaft ablegen müssen. Für uns ist es eine Selbstverständlichkeit, die ökologischen und sozialen Einflüsse unserer Aktivitäten transparent offenzulegen. Mit der freiwilligen und umfassenden Nachhaltigkeitsberichterstattung seit 2010 unterstreichen wir unsere proaktive Herangehensweise und Verantwortung gegenüber Stakeholdern. Diesen Ansatz wollen wir auch in Zukunft weiterverfolgen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen!

Hamburg, im August 2014



Dr. Christian Flach  
Vorstandsvorsitzender



Dr. Claus-Georg Nette  
Vorstand Finanzen



Julio Tellechea  
Vorstand Handel

## ÜBER DIESEN BERICHT

Mit diesem vierten Nachhaltigkeitsbericht von Marquard & Bahls legen wir Rechenschaft über unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten im Kalenderjahr 2013 ab. Der Bericht bezieht sich auf sämtliche Unternehmen von Marquard & Bahls, inklusive Joint Ventures, auch dann, wenn es sich um eine Minderheitsbeteiligung handelt. Lediglich die Gesellschaft natGAS haben wir bis auf die Umsatz- und Mitarbeiterzahlen nicht einbezogen, da wir keinen nennenswerten gesellschaftsrechtlichen Einfluss auf ihre Aktivitäten haben. Im Anhang findet sich eine Liste aller in den Bericht einbezogenen Gesellschaften.

Wie auch im Vorjahr wurde der Bericht gemäß den GRI-Richtlinien (Version 3.0) verfasst. Eine Liste der GRI-Indikatoren ist im Anhang aufgeführt. Insgesamt berichten wir zu 29 Indikatoren vollständig und zu 30 Indikatoren teilweise. Nach einer Selbsteinschätzung auf der Grundlage der GRI-Richtlinien und einer Prüfung durch GRI gilt die Anwendungsebene B. Strukturell orientiert sich der Bericht an dem auf Seite 22 abgebildeten Tempel für unternehmerische Verantwortung, dessen farbig gekennzeichnete Säulen die Themenbereiche unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten darstellen. Deklarierte Ziele sind am Textrand durch ein Zielscheibensymbol hervorgehoben und in der Zieltabelle auf Seite 26 zusammengefasst. Zugunsten einer einfacheren Lesbarkeit verzichten wir im gesamten Bericht auf eine geschlechtliche Unterscheidung. Im Berichtszeitraum hat Marquard & Bahls keine nachhaltigkeitsbezogenen Preise oder Auszeichnungen erhalten; daher stellen wir zu diesem Thema keine Informationen bereit.

Alle Finanzinformationen sind in Euro (€) angegeben; ausländische Währungen wurden zu den durchschnittlichen Währungskursen des Jahres 2013 in Euro umgerechnet.

Der Bericht liegt in deutscher und englischer Sprache vor, wobei die deutsche Fassung maßgeblich ist. Redaktionsschluss für diesen Bericht war der 31. Juli 2014. Eine Auflage von 2.800 Exemplaren wurde klimaneutral gedruckt. Der letzte Bericht wurde im August 2013 veröffentlicht, der nächste Bericht ist für den Sommer 2015 geplant.

Der Bericht wurde von der Abteilung HSSE & Corporate Communication von Marquard & Bahls in Hamburg in Zusammenarbeit mit den Tochterunternehmen und Fachabteilungen zusammengestellt und durch den Vorstand von Marquard & Bahls zur Veröffentlichung freigegeben. Der Bericht kann von unserer Webseite heruntergeladen werden. Weitere Informationen zum Unternehmen sind unserem Geschäftsbericht sowie unserer Webseite unter [www.marquard-bahls.com](http://www.marquard-bahls.com) zu entnehmen.

Bei Fragen zum Nachhaltigkeitsbericht oder für ein Feedback senden Sie uns gerne eine Nachricht an die folgende E-Mail-Adresse:

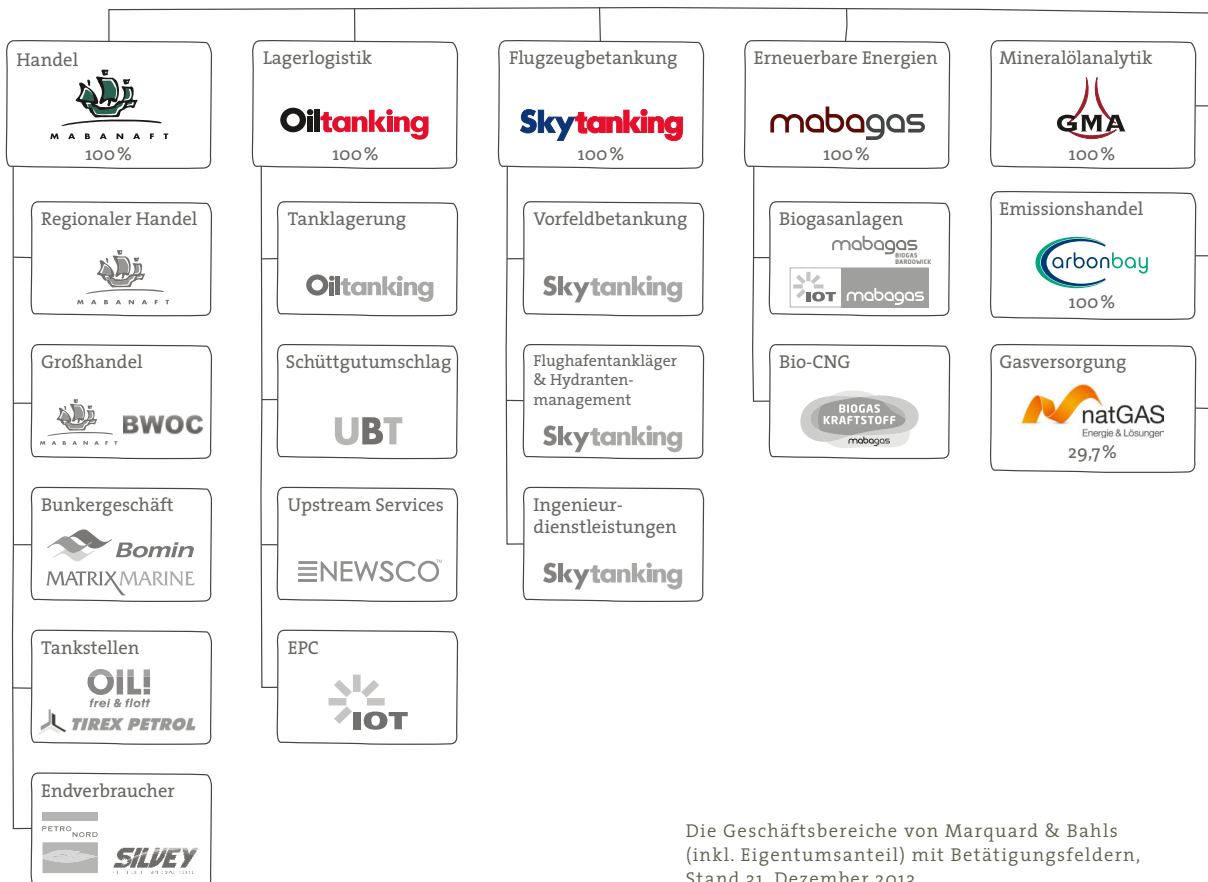
[nachhaltigkeit@marquard-bahls.com](mailto:nachhaltigkeit@marquard-bahls.com)



# PORTRÄT MARQUARD & BAHLS

Unsere Stärke gewinnen wir seit über 65 Jahren aus der Vielfalt unserer Geschäftsfelder. Sie machen Marquard & Bahls zu dem, was es ist – ein unabhängiges, solides und eigenwilliges Unternehmen im internationalen Mineralöl- und Energiegeschäft.

Mit Hauptsitz in Hamburg ist Marquard & Bahls über ihre Tochtergesellschaften weltweit in mehr als 40 Ländern tätig. Für diesen Bericht sind diese den folgenden sieben Regionen zugeordnet: Deutschland, Europa (ohne Deutschland), Nordamerika, Lateinamerika, Naher Osten & Afrika, Indien und Asien-Pazifik. Im Jahr 2013 beschäftigte Marquard & Bahls im Jahresdurchschnitt 9.247 und zum Jahresende 9.281 Mitarbeiter. 4.920 von ihnen arbeiteten für voll konsolidierte Gesellschaften. Unser Unternehmen konnte im vergangenen Jahr einen konsolidierten Umsatz in Höhe von 17,0 Milliarden Euro (inklusive Energiesteuer) und ein konsolidiertes Ergebnis vor Steuern von 174,9 Millionen Euro erzielen.



Die Geschäftsbereiche von Marquard & Bahls (inkl. Eigentumsanteil) mit Betätigungsfeldern, Stand 31. Dezember 2013



## ---> TOCHTERGESELLSCHAFTEN

### HANDEL >> MABANAFT

Mabanaft ist die Handelsorganisation von Marquard & Bahls. Ihr Kerngeschäft ist der physische Mineralölhandel, wobei das Geschäft sowohl den regionalen Handel als auch den Großhandel umfasst. Darüber hinaus ist die Gesellschaft im Bunkergeschäft, Heizölvertrieb an Endverbraucher, Tankstellengeschäft sowie in den Bereichen Schmierstoffe, Biokraft- und Biobrennstoffe tätig. Die Absatzmenge betrug wie im Vorjahr annähernd 21,1 Millionen Tonnen. Im Jahresmittel lag die Personalstärke bei 2.188 Mitarbeitern (2012: 2.064).

#### ▶ Regionaler Handel

Im Mittelpunkt der Handelsstrategie von Mabanaft steht der physische Ölhandel. In Singapur konzentriert sich Mabanaft auf das regionale physische Handelsgeschäft in Asien und Mabanaft International auf den Handel im Mittelmeerraum sowie am Schwarzen Meer.

#### ▶ Großhandel

In Nordwesteuropa ist Mabanaft einer der führenden unabhängigen Importeure und Großhändler für Mineralölprodukte. Die Gesellschaft hat sich in Deutschland, Österreich, Großbritannien, Ungarn und Moldawien als verlässlicher Partner etabliert. Mabanaft Deutschland versorgt bspw. seine Kunden mit Heizöl, Diesel, Benzin, Jet Fuel, Flüssiggas sowie Biokraft- und Biobrennstoffen, wie z.B. Holzpellets. In Großbritannien betreibt Mabanaft auch unter dem Firmennamen B.W.O.C ein Großhandelsgeschäft.

#### ▶ Bunkergeschäft

Bomin ist mit mehr als 35 Jahren Markterfahrung einer der weltweit führenden Anbieter von Schiffstreibstoffen. Die Geschäftstätigkeiten reichen vom Handel mit Treib- und Schmierstoffen bis hin zu anderen Dienstleistungen für die Schifffahrt, wie z.B. die Abfuhr und Entsorgung von Schwerölresten und Schmierstoffen. Die Gesellschaft ist an 36 Standorten rund um den Globus aktiv und unterhält eine Flotte von 40 eigenen Tankschiffen.

Um Reedern und Schiffsbetreibern zukünftig einen umweltschonenden Treibstoff zur Verfügung zu stellen, hat Bomin in Zusammenarbeit mit Linde 2012 das 50/50 Joint Venture Bomin Linde LNG gegründet. Ziel ist der Aufbau einer zuverlässigen Flüssigerdgas-(LNG-)Versorgungskette für die Schifffahrt in Nordwesteuropa.



### ► Endverbrauchergeschäft

Unter dem Dach der Petronord wurden die Endverbraucheraktivitäten in den vergangenen Jahren kontinuierlich ausgebaut. Mit 24 Gesellschaften in Deutschland und Österreich ist Petronord ein wichtiger Akteur in der Bereitstellung von Heizöl, Diesel, Schmierstoffen, Erdgas, Holzpellets und Bitumen. In Großbritannien wird das Endverbrauchergeschäft von Thomas Silvey betrieben.

### ► Tankstellen

Mabanaft betreibt über ihre Tochtergesellschaften ein wachsendes Tankstellennetz mit mehr als 600 Stationen. In Deutschland, Österreich und der Schweiz ist OIL! Tankstellen mit nunmehr 270 Stationen vertreten. Im Oktober 2013 übernahm OIL! 20 Tankstellen im Ballungszentrum Rhein-Ruhr, die das Tankstellennetz des Unternehmens in Deutschland auf 222 Stationen vergrößerten. Das Netz von Petronord umfasst mehr als 220 Automotentankstellen für gewerbliche Lkw-Flotten in ganz Deutschland. Tires Petrol in Moldawien verfügt über ein Netz von über 110 Tankstellen.

## LAGERLOGISTIK >> OILTANKING

Oiltanking ist seit 1972 erfolgreich im Tanklagergeschäft tätig. Im Jahr 2013 waren bei Oiltanking durchschnittlich 5.374 Mitarbeiter beschäftigt (2012: 4.794). Die Gesellschaft verfügt über ein breites Portfolio, das neben der Tanklagerung auch die Bereiche Schüttgutumschlag, Upstream Services und EPC (Engineering, Procurement and Construction – Planung, Beschaffung und Bau) umfasst.

### ► Tanklagerung

Oiltanking ist weltweit der zweitgrößte unabhängige Anbieter von Tankraum für Mineralölprodukte, Chemikalien und Gase. Oiltanking besitzt und betreibt 73 Tanklager sowie zwei Schüttgutlager in 23 Ländern in Europa, Nord- und Lateinamerika, im Nahen Osten, Afrika, Indien und im asiatisch-pazifischen Raum. 2013 lag der Gesamtdurchsatz aller Anlagen bei 201,7 Millionen Tonnen. Zwischen 2012 und 2013 erhöhte sich die Lagerkapazität für Flüssigkeiten um 2,9 Millionen m<sup>3</sup> und lag Ende des Jahres bei 23,1 Millionen m<sup>3</sup>. Außerdem beteiligte sich Oiltanking im vergangenen Jahr an zwei Tanklagern in Südafrika, begann mit dem Bau eines Tanklagers auf der indonesischen Insel Karimun, erwarb ein Tanklager in Deggendorf, Deutschland, und veräußerte 45 Prozent ihrer Anteile am Helios Tanklager in Singapur.

### ► Schüttgutumschlag

Im Juni 2012 gelang Oiltanking mit dem Erwerb von United Bulk Terminals in Davant, Louisiana, einem der größten US-amerikanischen Exportlager für Kohle und Petrolkoks, ein entscheidender Schritt in das Geschäftsfeld Schüttgutumschlag. Am Standort Corpus Christi, USA, werden für Raffinerien Petrolkoks sowie Schwefel umgeschlagen. 2013 verfügte Oiltanking an den beiden Standorten in Davant und Corpus Christi über eine Gesamtlagerkapazität von 4,3 Millionen Tonnen und der Gesamtumschlag belief sich auf 10,1 Millionen Tonnen.

### ► Upstream Services

Im Geschäftsfeld Upstream Services bietet Newsco, an der Marquard & Bahls über die indische Tochtergesellschaft Indian Oiltanking (IOT) mit 30 Prozent beteiligt ist, Dienstleistungen in den Bereichen Richtbohrungen und seismische Untersuchungen an. 2008 wurden die Mehrheitsanteile an dem Unternehmen erworben, dessen Leistungsspektrum horizontale Richtbohrungen, die Entwicklung von Sensoren zur Messung während des Bohrvorgangs (Measurement While Drilling – MWD) sowie den Bau von Bohrmotoren umfasst. Mit Hauptsitz in Houston, USA, ist das Unternehmen zudem in Kanada, Peru, Russland, Kasachstan und Indien vertreten.

### ► EPC

Oiltanking engagiert sich auch in Planung, Beschaffung und Bau (Engineering, Procurement, Construction – EPC) von großindustriellen Anlagen. Die Kernkompetenzen der EPC-Sparte unserer indischen Tochtergesellschaft IOT Infrastructure & Energy Services Ltd. liegen in den Bereichen Konstruktion, technische Planung und Bau von Tanklagern für Mineralölprodukte und Chemikalien sowie von Anlagen für Kraftwerke und Raffinerien. Darüber hinaus sind IOT-Ingenieure bei Projekten im Mittleren Osten & Afrika sowie in Asien tätig.



## FLUGZEUGBETANKUNG >> SKYTANKING

Skytanking ist eine der wenigen internationalen Gesellschaften, die das komplette Dienstleistungsspektrum der Betankung an Flughäfen abdecken. Mittlerweile ist das Unternehmen der größte unabhängige Anbieter von Flugzeugbetankungsdienstleistungen in Europa. Zum 31. Dezember 2013 war Skytanking an Flughäfen in Europa, Indien, Südafrika und den USA vertreten und beschäftigte 2013 durchschnittlich 1.387 Mitarbeiter.

### ► Vorfeldebetankung

Auch im Jahr 2013 expandierte Skytanking und übernahm die Flugzeugbetankung an den Flughäfen in Austin, USA, und Venedig, Italien. Ende 2013 war Skytanking damit an 53 Flughäfen in zwölf Ländern vertreten und betankte rund 1,7 Millionen Flugzeuge. Der Umschlag stieg auf rund 13 Milliarden Liter (ohne Umschlag der Flughafentankläger).

### ► Flughafentankläger & Hydrantenmanagement

Neben der Vorfeldebetankung ist Skytanking in Betrieb und Wartung von Flughafentanklägern und dem Management von Hydrantensystemen aktiv. Dies können sowohl eigene als auch Fremdanlagen sein.

### ► Ingenieurdienstleistungen

Skytanking hat ein erfahrenes Team von Ingenieuren mit Sitz in Brüssel, das Flughäfen, Fluggesellschaften und Mineralölkonzerne in den Bereichen Projektmanagement, Bauaufsicht, Planung sowie Übergabe und Inbetriebnahme von Betankungsinfrastruktur für Flugzeuge unterstützt.

## ERNEUERBARE ENERGIEN >> MABAGAS

Mabagas wurde Ende 2008 mit der Zielsetzung gegründet, im deutschen und internationalen Markt Biogasprojekte zur Energiegewinnung durch Verwertung von organischen Rest- und Abfallstoffen zu realisieren, um nicht in Konkurrenz zur Nahrungsmittelproduktion zu treten. 2013 beschäftigte das Unternehmen durchschnittlich 51 Mitarbeiter in Deutschland und Indien.

### ► Biogasanlagen

Das Leistungsspektrum von Mabagas reicht von der Projektierung über Planung, Finanzierung und Bau bis hin zum Betrieb der Anlagen. Die im Jahr 2012 erworbene Abfallbiogasanlage im niedersächsischen Bardowick ist auf die Verwertung von organischen Abfällen nach Bioabfallverordnung (BioAbfV) spezialisiert. Die Ende 2012 in Betrieb genommene Biogasanlage im indischen Namakkal verwertet ausschließlich organische Abfälle in Form von Geflügeldung und Reststoffen aus der Zuckerindustrie.

### ► Bio-CNG

Im Jahr 2013 vertrieb Mabagas an neun OIL! Tankstellen komprimiertes Biomethan (CNG – Compressed Natural Gas), was eine Steigerung von 50 Prozent gegenüber 2012 darstellt. Vor dem Hintergrund klimatischer Veränderungen ist Bio-CNG nicht nur eine besonders kostengünstige, sondern auch klimaschonende Alternative zu herkömmlichen Treibstoffen.

## MINERALÖLANALYTIK >> GMA

Die Qualität von Produkten und Dienstleistungen ist für Marquard & Bahls von entscheidender Bedeutung. Deshalb ist Marquard & Bahls über ihre Tochter GMA im Bereich Mineralölanalytik und Qualitätsmanagement aktiv. Zu den Leistungen der GMA gehören die Analyse fossiler und biogener Kraft- und Brennstoffe sowie die Beratung bei anwendungstechnischen Fragen. Darüber hinaus ist die Gesellschaft in die Weiterentwicklung von Produktstandards involviert. Die GMA unterhält dazu ein eigenes, durch die DAkkS (Deutsche Akkreditierungsstelle) akkreditiertes Labor. Zu den Leistungen gehören ferner die Beratung zu Kraftstoffadditiven und die Entwicklung kundenspezifischer Lösungen in diesem Bereich.

## EMISSIONSHANDEL >> CARBONBAY

Seit Ende 2009 entwickelte Mabanaft Klimaschutzprojekte entsprechend dem Kyoto-Protokoll der Vereinten Nationen. Dabei baute das Unternehmen in den vergangenen Jahren ein beachtliches Projektportfolio im Bereich der erneuerbaren Energien und der Energieeffizienz auf. Die Projekte befinden sich in Lateinamerika, Südafrika, Kenia, Indien und Vietnam. Um Synergien im Bereich der erneuerbaren Energien besser zu nutzen, wurden die Aktivitäten im Berichtsjahr rund um den Klimaschutz bei Mabagas in Hamburg angesiedelt und zum 31. Dezember 2013 in der Carbonbay GmbH & Co. KG gebündelt.

## GASVERSORGUNG >> NATGAS

Nach Öffnung des Gasmarktes im Jahr 2000 beteiligte sich Marquard & Bahls als zweitgrößter Anteilseigner an der Gründung von natGAS. Das Unternehmen mit Sitz in Potsdam hat durch langfristige Versorgungsvereinbarungen und den Ausbau seines Kundennetzwerkes seine Marktposition erfolgreich ausgebaut und gehört heute zu den führenden unabhängigen Akteuren am deutschen Gasmarkt. Auch international expandiert natGAS erfolgreich und ist mittlerweile in Frankreich, Belgien, Österreich und der Schweiz aktiv. natGAS setzt sowohl auf maßgeschneiderte Dienstleistungen als auch auf ein professionelles Portfoliomanagement. 2013 hat natGAS daher die Belieferung von Strom in ihr Portfolio aufgenommen.



---> STANDORTE



- Marquard & Bahls
- Mabanaft
- Oiltanking
- Skytanking
- Andere



Stand: 31. Dezember 2013

Unter dem folgenden Link finden Sie den Marquard & Bahls Imagefilm, in dem die verschiedenen Geschäftsfelder präsentiert werden.  
[www.marquard-bahls.com/de/imagefilm](http://www.marquard-bahls.com/de/imagefilm)



## STRATEGIE & NACHHALTIGKEIT

Die Auswirkungen unserer Aktivitäten können sowohl ökologische als auch soziale Relevanz haben. Diesem Tatbestand tragen wir Rechnung, indem wir unsere Tätigkeiten an Zielen des nachhaltigen Wirtschaftens ausrichten.

Im vergangenen Jahr haben wir auf Holdingebene einen umfangreichen Strategieprozess angestoßen und in diesem Zuge auch das Thema Nachhaltigkeit in unseren Werten formal verankert.

### ---> STRATEGISCHER ANSATZ

In den letzten zehn Jahren ist Marquard & Bahls stark gewachsen, das Portfolio hat sich deutlich gewandelt und erweitert. Auch das Marktumfeld hat sich gravierend verändert. Dies haben wir zum Anlass genommen, unsere Strategie für die gesamte Unternehmensgruppe zu überarbeiten.

Im Rahmen dieser Neuausrichtung haben wir die Rolle von Marquard & Bahls als strategische Holding neu bestimmt, Wachstumsmöglichkeiten analysiert, Vorgaben für die Strategien der einzelnen Geschäftsbereiche definiert und auch unsere Vision & Mission formuliert, die allem übergeordnet ist und den langfristigen Kurs für Marquard & Bahls bestimmt. Damit einhergehend haben wir auch unsere Prioritäten und Werte bestätigt und zusammen mit unserer Philosophie in einen Gesamtkontext gestellt. Gemeinsam bilden sie unseren strategischen Ansatz, der für die gesamte Unternehmensgruppe gilt und aufgrund seiner umfassenden Bedeutung in unseren überarbeiteten Verhaltenskodex aufgenommen wurde.



Abb. 1: Strategischer Ansatz von Marquard & Bahls





## ---> ORGANISATIONSSTRUKTUR

Marquard & Bahls wird von einem Vorstand geleitet, dem ein Aufsichtsrat als beratendes und kontrollierendes Organ zur Seite steht. Der Vorstand legt die Strategie des Unternehmens fest und informiert den Aufsichtsrat regelmäßig über die Lage und die Entwicklung des Unternehmens. Zwischen beiden Gremien findet ein reger, beratender Austausch zu allen wichtigen Themen statt. Der Aufsichtsrat erteilt zudem Genehmigungen zu wesentlichen Unternehmensentscheidungen, wie z.B. größeren Investitionen. 2013 wurde bei Marquard & Bahls das Group Management Committee (GMC) als weiteres Gremium ins Leben gerufen, welches den Vorstand in ausgewählten Bereichen beratend unterstützt. Dem GMC gehören die Geschäftsführer von Skytanking und Mabagas sowie die Leiter wichtiger zentraler Abteilungen von Marquard & Bahls an.

Im Zuge des Strategieprozesses hat der Vorstand für jeden Geschäftsbereich eine spezifische Rolle im Unternehmensportfolio definiert und dabei klare strategische und finanzielle Ziele vorgegeben. Die unabhängigen Geschäftsbereiche sind dafür verantwortlich, innerhalb dieses Rahmens ihre eigenen Strategien zu entwickeln und zu implementieren. Dabei gilt es, die Abstimmung zwischen den zentralen und den lokalen bzw. regionalen Abteilungen zu intensivieren, Prozesse zu optimieren und Synergien zu nutzen. Um dies systematisch umzusetzen, wurden im Zuge des Strategieprozesses Berichtsstrukturen festgelegt, die bestimmen, welche Aktivitäten jeweils in zentraler oder lokaler bzw. regionaler Verantwortung liegen.

2013 war das erste vollständige Geschäftsjahr mit einem erweiterten Vorstand. Seit Ende März 2014 gehören diesem Gremium für eine Übergangszeit nur drei Mitglieder an, da einer der Vorstände aus persönlichen Gründen zurückgetreten ist. Bis zur Ernennung eines Nachfolgers werden die Aufgaben von den anderen Vorständen wahrgenommen.

### **Mitglieder des Vorstandes:**

Dr. Christian Flach – Vorstandsvorsitzender (CEO)

Dr. Claus-Georg Nette – Vorstand Finanzen und Verwaltung (CFO)

Julio Tellechea – Vorstand Handel, Geschäftsführer Mabanafit GmbH & Co. KG

### **Mitglieder des Aufsichtsrates:**

Hellmuth Weisser (Vorsitzender)

A. Wim Lokhorst, Stacy Methvin, Benedikt Niemeyer, Jörg Weisser, Liesel Weisser

## ---> NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

Nachhaltigkeit wurde im Rahmen unserer Strategiedefinition bewusst als ein für unser Unternehmen gültiger Wert verankert. Wir sind uns der potenziellen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf Mensch und Umwelt bewusst und versuchen daher, das



Prinzip des nachhaltigen Wirtschaftens in all unsere Tätigkeiten zu integrieren und uns für das Wohlergehen unserer Mitarbeiter, der Umwelt und der umliegenden Gemeinden einzusetzen.

Im Einklang mit unserem Kerngeschäft liegt das Hauptaugenmerk unseres Nachhaltigkeitsmanagements auf den Bereichen Gesundheit, Arbeitsschutz, Sicherheit und Umweltschutz. Es basiert somit auf den Aktivitäten, die die Abteilung HSSE & Corporate Communication koordiniert. Alle größeren Unternehmen von Marquard & Bahls, insbesondere Oiltanking und Skytanking, haben einen HSSE-Manager (HSSE – Health, Safety, Security & Environment) benannt, dessen Verantwortungsbereich sämtliche HSSE-relevanten Fragen und Themen umfasst. Seit dem Jahr 2010 gibt es innerhalb der Abteilung HSSE & Corporate Communication ein gesondertes Team für das Thema Nachhaltigkeit, das die entsprechenden Aktivitäten bündelt, weiterentwickelt und dabei eng mit den lokalen HSSE-Managern zusammenarbeitet.

Über den Leiter der Abteilung HSSE & Corporate Communication werden die Nachhaltigkeitsthemen direkt an den Vorstandsvorsitzenden berichtet. Wie Nachhaltigkeit übergreifend in den Managementansatz von Marquard & Bahls integriert ist, zeigt Abbildung 2.

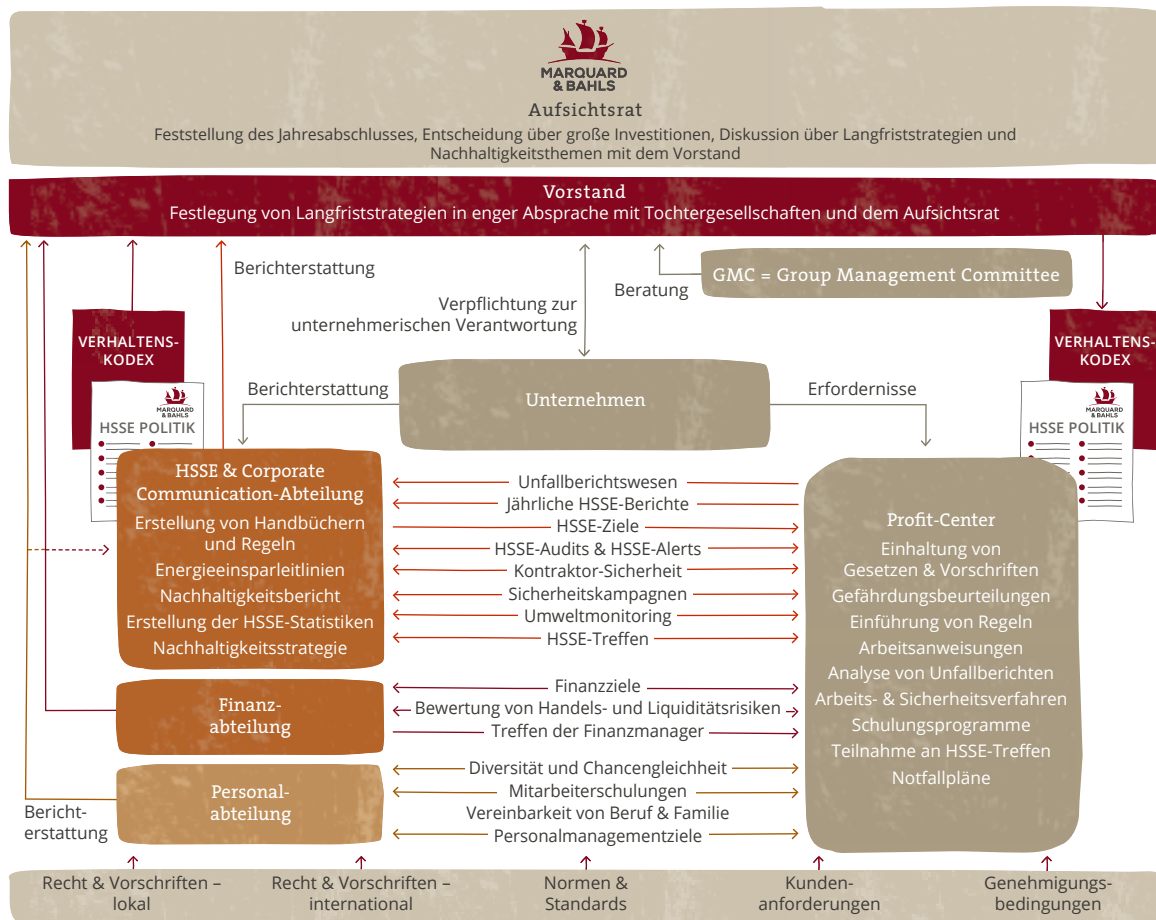


Abb. 2: Integration von Nachhaltigkeit in den Managementansatz



Langfristig ist es unser Ziel, das zentral definierte Nachhaltigkeitsmanagement weltweit stärker zu verankern und den sich auf lokaler Ebene entwickelnden Nachhaltigkeitsaktivitäten eine größere Wirkungskraft zu verleihen. In den Regionen Asien-Pazifik und Lateinamerika haben wir bereits erste Koordinatoren ernannt, um das Thema auf lokaler Ebene voranzutreiben. Dieses Modell wollen wir sukzessive auch auf andere Regionen übertragen.

Zur Identifizierung der für unser Nachhaltigkeitsengagement relevanten Themen verfolgen wir Änderungen in gesetzlichen Richtlinien und einschlägigen Standards, wie bspw. dem Leitfaden der Global Reporting Initiative (GRI). Zusätzlich dazu befragen wir unsere Stakeholder (Interessengruppen) nach den für sie wichtigen und bedeutenden Themen. Im Rahmen einer Wesentlichkeitsanalyse vergleichen wir in regelmäßigen Abständen die Bedeutung der identifizierten Aspekte aus externer Sicht mit unserer eigenen Relevanzeinschätzung und bestimmen auf diese Weise die Themen, auf die wir uns konzentrieren.

## UNSERE STAKEHOLDER

Die für uns wichtigsten Stakeholder haben wir durch interne Diskussionen, Workshops, externe Analysen und Branchenvergleiche ermittelt. Wie in Abbildung 3 zu sehen, variieren sowohl die Häufigkeit der Kontakte zu den Interessengruppen als auch die relevanten Themen.

Während die Kontakte zu den Mitarbeitern, Aktionären, Kunden oder Geschäftspartnern normalerweise auf täglicher oder wöchentlicher Basis erfolgen, findet der Austausch mit anderen Stakeholdern in größeren Abständen statt.



**Abb. 3: Interessengruppen von Marquard & Bahls**

Zur Systematisierung unseres Stakeholder-Dialoges wurde 2012 ein Stakeholder-Management-Leitfaden erstellt, in dem die Kernziele und -maßnahmen der Stakeholder-Strategie dargelegt und Prinzipien zur Durchführung von Stakeholder-Dialogen anhand verschiedener Instrumente detailliert erläutert werden. Sowohl auf Holdingebene als auch auf lokaler Ebene werden seit 2011 Dialoge durchgeführt. Im Jahr 2013 entwickelte sich dieser Prozess langsamer als geplant, sodass wir unser Ziel, die Anzahl der Stakeholder-Interviews zu erhöhen, nicht erreicht haben. Regionale Corporate-Responsibility-(CR-) Verantwortliche haben jedoch interne Seminare abgehalten, um ein tieferes Verständnis für Nachhaltigkeit und die Notwendigkeit eines systematischen Stakeholder-Dialoges zu schaffen. Diese Sensibilisierung sehen wir als gute Grundlage für die Weiterverfolgung unseres Ziels, die Anzahl solcher Gespräche sukzessive zu erhöhen und die Resultate in unsere Nachhaltigkeitsstrategie einfließen zu lassen.





## UNSERE NACHHALTIGKEITSTHEMEN

Für uns als Familienunternehmen, das in den Bereichen Energieversorgung, -handel und -logistik tätig ist, sind folgende strategische Kernthemen erfolgsbestimmend:

- Sicherstellung von Gesundheits- und Arbeitsschutz
- Vermeidung von Produktaustritten
- Klimaschutz
- Aus- und Weiterbildung
- Wohlergehen der umliegenden Gemeinden

Diese haben wir mithilfe des oben beschriebenen Prozesses auf weitere, detailliertere Nachhaltigkeitsthemen heruntergebrochen. Gemeinsam bilden sie unseren Tempel für unternehmerische Verantwortung, der in Abbildung 4 dargestellt ist.



Abb. 4: Tempel für unternehmerische Verantwortung von Marquard & Bahls

Unsere unternehmerische Verantwortung lässt sich somit in fünf Bereiche unterteilen, die das Themenspektrum unserer Nachhaltigkeitsschwerpunkte abdecken. Die folgenden Kapitel des Nachhaltigkeitsberichts sind gemäß diesen Bereichen strukturiert.

Der Tempel ist als ein sich dynamisch entwickelndes Gebilde anzusehen, da wir im Rahmen unseres Nachhaltigkeitsmanagements immer wieder die Relevanz bestehender und neuer Themen prüfen.

## WEITERE INSTRUMENTE & MAßNAHMEN

Wir bedienen uns verschiedener Instrumente und Maßnahmen, um die oben genannten fünf strategischen Kernthemen in unseren weltweiten Aktivitäten zu verankern.

### ► **HSSE-Unternehmenspolitik**

Um die Verantwortung für ökologische und soziale Belange auf höchster Ebene fest zu verankern, spiegeln sich die entsprechenden Grundsätze in unserer HSSE-Unternehmenspolitik wider, die durch den Vorstand von Marquard & Bahls unterzeichnet wurde. Die Unternehmensleitungen aller Tochterfirmen weltweit haben entsprechende HSSE-Unternehmenspolitiken unterzeichnet und ausgehängt.

### ► **Richtlinien und Standards**

Bei der Entwicklung von internen Richtlinien und Standards orientieren wir uns an international anerkannten Grundsätzen zu verantwortlichem Unternehmertum. Basis ist unser für alle Mitarbeiter verbindlicher Verhaltenskodex. Darüber hinaus respektieren wir die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte sowie die acht Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO). Die zehn Prinzipien des UN Global Compact, die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen sowie die Prinzipien des Deutschen Corporate Governance Kodex und des Deutschen Nachhaltigkeitskodex werden wir weiterhin in unseren Prozessen berücksichtigen und verankern, auch wenn wir noch kein aktiver Unterzeichner sind.

### ► **Audits**

Um unsere Leistungen auf den Gebieten Gesundheit, Arbeitsschutz, Sicherheit und Umweltschutz stetig zu verbessern und Fortschritte überprüfen zu können, setzen wir als Instrument interne Audits ein. Die Abteilung HSSE & Corporate Communication überprüft die Einhaltung der Firmenstandards an den weltweiten Oiltanking und Skytanking Standorten. Im Jahre 2013 fanden bei Oiltanking, Skytanking, Petronord und OIL! insgesamt 71 interne und 270 externe Audits statt. Dabei handelte es sich bei Letzteren u.a. um Audits seitens Behörden, Kunden oder Versicherungen.

### ► **Kennzahlen**

Als weiteres Instrument zur Überprüfung und Verbesserung greifen wir auf Kennzahlen (Key Performance Indicators – KPI) zurück. Detaillierte HSSE-Statistiken mit vorausschauenden („leading“) und zurückblickenden („lagging“) Indikatoren werden für die gesamte Unternehmensgruppe (außer Petronord) und für jedes einzelne Profit-Center erstellt. Seit 2011 sind Indikatoren wie Beinaheunfälle, relative Unfallhäufigkeit oder Produktaustritte auch ein bonusrelevanter Bestandteil der Managementvergütung bei Oiltanking.



### ► Zertifizierte Managementsysteme

Insgesamt haben 35 der weltweit 75 operativen Oiltanking Standorte (47 Prozent) eine Zertifizierung für Qualitätsmanagement (ISO 9001), 20 Standorte (27 Prozent) für Umweltmanagement (ISO 14001) und 21 Standorte (28 Prozent) eine Zertifizierung für Gesundheits- und Arbeitsschutzmanagement (OHSAS 18001) erhalten. Davon besitzen 18 Standorte (24 Prozent) eine dreifache Zertifizierung. Die übrigen Standorte haben keines ihrer Qualitäts-, Umwelt- oder Gesundheits- und Arbeitsschutzmanagementsysteme zertifizieren lassen. Auch bei Skytanking haben sich mittlerweile fünf von 53 Standorten nach ISO 9001 zertifizieren lassen (neun Prozent), drei davon verfügen zusätzlich über ein nach ISO 14001 zertifiziertes Umweltmanagementsystem. Diese Managementsysteme wurden entwickelt, um die Effektivität und Effizienz der Geschäftsprozesse kontinuierlich zu erhöhen. Einige andere Unternehmen von Marquard & Bahls haben ihre Managementprozesse in sehr ähnlicher Weise organisiert.

## MITWIRKUNG IN INTERESSENVERBÄNDEN UND POLITIK

Im Rahmen unserer Lobbyarbeit setzen wir uns in mehreren nationalen und internationalen Verbänden und Organisationen ein, um Nachhaltigkeitsstandards branchenweit weiterzuentwickeln und umzusetzen. Dazu gehören:

### INTERNATIONAL

<b>UPEI</b>	Union of European Petroleum Independents
<b>FETSA</b>	Federation of European Tank Storage Associations
<b>EPCA</b>	European Petrochemical Association
<b>AEBIOM</b>	European Biomass Association
<b>OCIMF</b>	Oil Companies International Marine Forum
<b>EBIS</b>	European Barge Inspection Scheme
<b>NGVA</b>	Natural & bio Gas Vehicle Association

### NATIONAL

<b>AFM+E</b>	Außenhandelsverband für Mineralöl und Energie e.V.
<b>UTV</b>	Unabhängiger Tanklagerverband e.V.
<b>MEW</b>	Mittelständische Energiewirtschaft Deutschland e.V.
<b>BFT</b>	Bundesverband freier Tankstellen und unabhängiger Mineralölhändler e.V.
<b>FPE</b>	Förderkreis Preiswert-Energie e.V.

Die in Hamburg ansässige Abteilung Public Affairs engagiert sich im Bereich Verbandsarbeit und Energiepolitik. In diesem Zusammenhang beobachtet sie die neuesten politischen Entscheidungen und rechtlichen Vorschriften, wertet sie aus, nimmt aktiv an Debatten mit Entscheidungsträgern teil und arbeitet eng mit den relevanten Verbänden zusammen. Weiterhin kommuniziert der Bereich die Rolle des Mineralöls als wichtigen Energieträger und die Positionen des Mineralölmittelstandes nach außen. Vor allem zum Thema Mineralöllogistik besteht ein großer Informationsbedarf, der unter anderem durch die Organisation von Tanklagerbesuchen für Vertreter aus Politik und Ministerien gedeckt wird. Seit 2009 unterhält Marquard & Bahls auch eine Repräsentanz für Verbandsarbeit und Energiepolitik in Berlin.

## ---> NACHHALTIGKEITSZIELE

Um bestehende und zukünftige Herausforderungen und Risiken besser einschätzen und Chancen erkennen zu können, wurde der Prozess zur Analyse unserer Wertschöpfungskette im Jahr 2013 weiter vorangetrieben. Erste Teilergebnisse werden im Rahmen einer Bachelorarbeit dargestellt, in der die Wertschöpfungskette von Oiltanking im Bereich Tanklagerung hinsichtlich nachhaltigkeitsrelevanter Themen analysiert und ein Abgleich zwischen vorhandenen Herausforderungen und bereits bestehenden Maßnahmen durchgeführt wurde. Die daraus entwickelten Handlungsempfehlungen werden in die Analyse anderer Geschäftsbereiche sowie in die Ausarbeitung unserer langfristigen Nachhaltigkeitsstrategie einfließen. Wir halten daher an unserem Ziel fest, im kommenden Jahr unsere gesamte Wertschöpfungskette darzustellen, diese im Hinblick auf nachhaltigkeitsrelevante Chancen und Risiken zu analysieren und Ergebnisse bei der Weiterentwicklung unserer Nachhaltigkeitsstrategie zu berücksichtigen.



Die nachfolgende Tabelle zeigt eine detaillierte Übersicht unserer Ziele in den einzelnen strategischen Kernthemen unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten inklusive Angaben zu dem bisher Erreichten und nicht Erreichten.

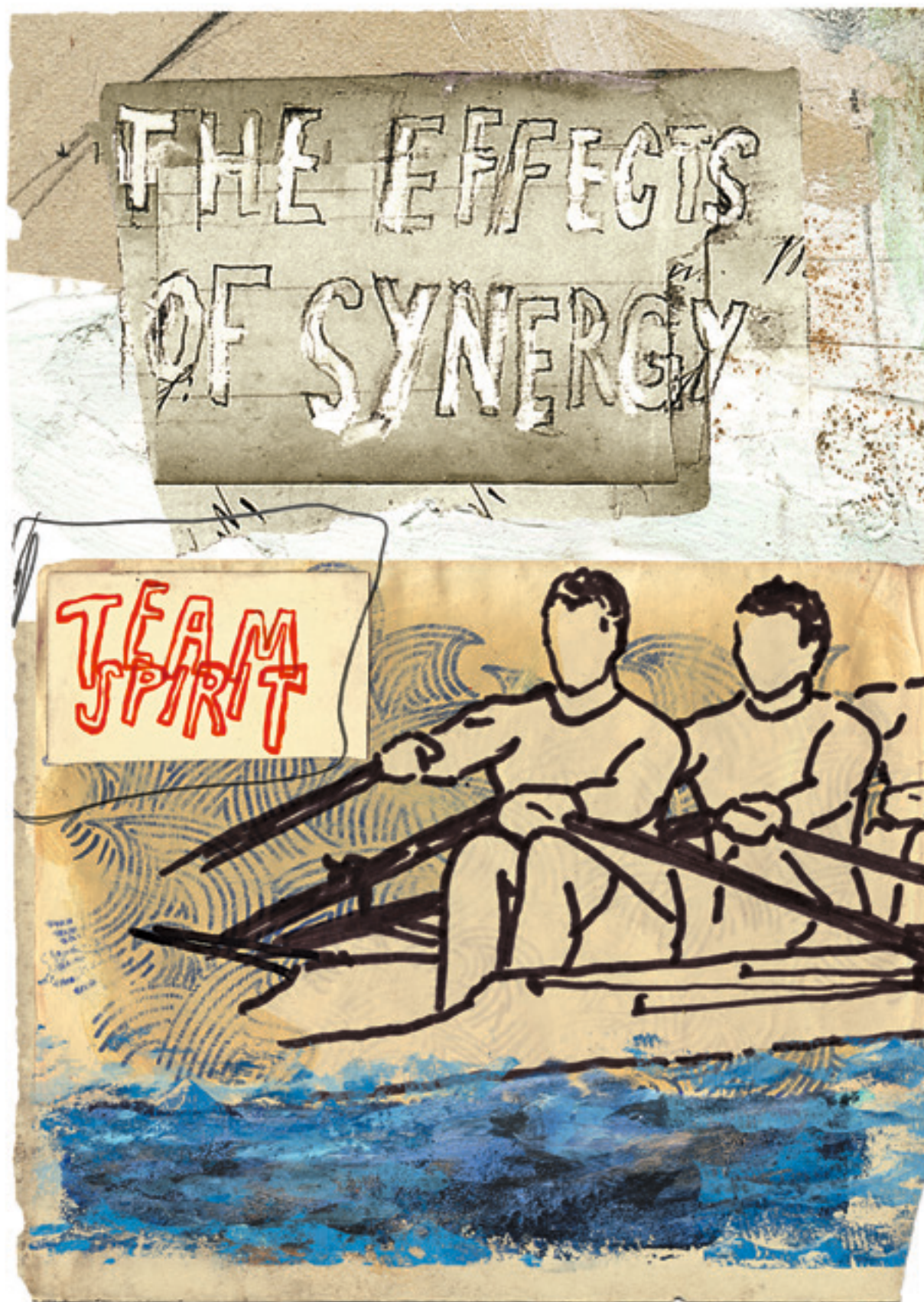




## ---> NACHHALTIGKEITZIELE

THEMA	ZIEL	ERREICHTES	STATUS	FRIST	SEITE
<b>STRATEGIE &amp; NACHHALTIGKEIT</b>					
Nachhaltigkeitsmanagement	Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in die Strategie der gesamten Unternehmensgruppe	Verankerung von Nachhaltigkeit im Wertgefüge unseres strategischen Ansatzes	☉	2015	19
Nachhaltigkeitsstrategie	Weiterentwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie in Übereinstimmung mit den Erwartungen der Stakeholder	Teilbereiche der Nachhaltigkeitsstrategie wurden weiterentwickelt	☉	2015	21
★	Analyse der konzernweiten Wertschöpfungskette auf CR-relevante Chancen und Risiken	Beispielhafte Analyse der Wertschöpfungskette von Oiltanking (Tanklagerlogistik) im Rahmen einer Bachelorarbeit	☉	2015	25
★	Ernennung weiterer regionaler CR-Koordinatoren bei Oiltanking	Orientierung am Vorbild der regionalen CR-Koordinatoren bei Oiltanking Asien-Pazifik und Lateinamerika	☉	2015	20
Stakeholder-Management	Entwicklung einer Managementstrategie für die Interessengruppen	Keine weiteren Dialoge im Jahr 2013; Stakeholder-Management-Strategie wird als Teil der Nachhaltigkeitsstrategie weiterentwickelt	○	2015	6
Nachhaltigkeitsberichterstattung	Entwicklung von Kernindikatoren zur Messung der Nachhaltigkeitsleistung und Festlegung quantifizierbarer, messbarer Ziele	Weiterführung der Berichterstattung zu bestehenden Kernindikatoren	☉	fortlaufend	6
<b>UNTERNEHMENSFÜHRUNG</b>					
★ Einhaltung von Rechtsvorschriften	Weitere Reduktion der Bußgelder aufgrund der Nichteinhaltung von Gesetzen und Bestimmungen	Reduktion der Bußgelder um über 20 % im Vergleich zu 2011; <b>neues Ziel:</b> Reduktion um 10 % im Vergleich zu 2013	●	2014	31
Korruptionsbekämpfung	Entwicklung von Programmen zur vollständigen Beseitigung von Korruption	Seit 2011 existiert bei Oiltanking ein spezielles Anti-Korruption-Schulungsprogramm, das alle Führungskräfte online absolvieren; für andere Tochtergesellschaften ist dies zu entwickeln	○	2015	32
Transparenz	Stetige Offenlegung der mit Nachhaltigkeit in Zusammenhang stehenden Leistungskennzahlen gegenüber Interessengruppen	Veröffentlichung von Nachhaltigkeitsberichten seit 2011 Teilnahme an diversen Studien zur unternehmerischen Nachhaltigkeit	●	fortlaufend	6
<b>ÖKONOMISCHE VERANTWORTUNG</b>					
Finanzielle Leistungsfähigkeit	Langfristiges, profitables Wachstum bei angemessener Kapitalrendite; keine kurzfristige Gewinnmaximierung	Trotz angespannter internationaler Märkte ermöglichte unser diversifiziertes Risikoprofil 2013 solide Gewinne und einen Anstieg des Eigenkapitals	●	fortlaufend	36
Risikomanagement	Umsetzung eines konzernweiten Risikomanagements unter Einbeziehung ökologischer und sozialer Fragen	Für Oiltanking wurde ein Projektmanagement-Handbuch erarbeitet, das auch HSE-Risiken abdeckt; keine weiteren Maßnahmen in 2013	☉	2015	38

THEMA	ZIEL	ERREICHTES	STATUS	FRIST	SEITE
Lieferanten- beziehungen	Ausarbeitung eines integrierten Managementprogramms zur Kontraktoren-Sicherheit bei Oiltanking	Ausarbeitung einer Sicherheitsrichtlinie für Kontraktoren; intensive Diskussion mit internen Interessengruppen; Konzept für Datenbank zur Unterstützung der Standorte bei der Umsetzung	●	2014	74
<b>ÖKOLOGISCHE VERANTWORTUNG</b>					
★ Vermeidung von Produktaustritten	Reduktion der Produktaustritte bei Oiltanking um 10 % im Vergleich zum Vorjahr; Vereinbarung von Zielsetzungen mit Tochtergesellschaften und Kontrolle der Ergebnisse	Senkung des gesamten freigesetzten Produktes an Oiltanking Standorten um über 70 %; <b>neues Ziel:</b> Senkung der relativen Produktfreisetzungen um 10 % bis 2015	●	2015	43
Energieeinsparung & Klimaschutz	Verringerung des relativen Energieverbrauchs in Tanklageraktivitäten um 10 % bis 2015 und Entwicklung und Umsetzung von Energiesparprogrammen	Relativer Energieverbrauch bei Oiltanking um 3 % reduziert; absoluter firmenweiter Energieverbrauch (direkt und indirekt) um 21 % gestiegen, zurückzuführen auf zusätzliche Verbräuche zuvor nicht einbezogener Bomin Standorte und Schiffe	●	2015	44
	Reduktion der Treibhausgasemissionen – vor dem Hintergrund des Unternehmenswachstums – so weit wie möglich	Gesamte direkte und indirekte CO <sub>2</sub> -Emissionen stiegen 2013 um 45 %, hauptsächlich begründet im Wachstum des Unternehmens	○	2020	48
Schonung natürlicher Ressourcen	Intensivierung der Bemühungen zur Verringerung des Wasserverbrauchs	Relativer Wasserverbrauch bei Oiltanking um 2 % reduziert	●	2015	56
<b>SOZIALE VERANTWORTUNG</b>					
Aus- und Weiterbildung	Verbesserung der Fortbildung und Förderung unserer Mitarbeiter	Überarbeitung des gruppenweiten, internationalen Traineeprogramms FUEL, Start 2014; 67 Trainees in Ausbildung	●	fortlaufend	67
Chancengleichheit	Weitere Erhöhung des Anteils weiblicher Mitarbeiter sowie der Mitarbeiter verschiedener Nationalitäten	Bei Einstellung von Nachwuchskräften wird ein ausgeglichenes Verhältnis zwischen weiblichen und männlichen Kandidaten erzielt; der Gesamtanteil weiblicher Mitarbeiter ist von 14,0 % auf 13,2 % gesunken	○	fortlaufend	70
★ Gesundheit & Arbeitsschutz	Senkung der relativen Häufigkeit der Unfälle, die zu Fehltagen führen, um 10 % im Vergleich zum Vorjahr	Senkung um 16 % im Vergleich zu 2012; <b>neues Ziel:</b> Senkung um weitere 10 % bis Ende 2014	●	2014	74
	Weitere Verringerung der Anzahl von Bränden und Explosionen	Erhöhung der Feuer & Explosionen in 2013; unser Ziel weiterhin: Vermeidung von Bränden und Explosionen	○	2015	75
<b>GEMEINNÜTZIGES ENGAGEMENT</b>					
Corporate Citizenship	Entwicklung einer Corporate Citizenship-Strategie mit globalen Leuchtturmprojekten	Ausarbeitung eines ersten Entwurfes für ein Corporate-Citizenship-Konzept, welches 2015 finalisiert werden soll	●	2015	78





# UNTERNEHMENSFÜHRUNG

--> Unternehmensführung – oder Corporate Governance – steht für die Regeln und Praktiken, die die Beziehungen zwischen Managern, Aktionären und Mitarbeitern eines Unternehmens ebenso bestimmen wie diejenigen zu den Kunden, Geschäftspartnern, Institutionen und Kommunen, mit denen es in Kontakt steht.

Eine gute Unternehmensführung stellt Fairness, Transparenz und Verantwortlichkeit sicher und ist damit auch ein wichtiger Bestandteil der Integrität unseres Unternehmens. Sie schafft Vertrauen und ermöglicht es, verlässliche Verpflichtungen gegenüber unseren Mitarbeitern, Gesellschaftern sowie Geschäftspartnern eingehen zu können, und ist damit auch eine wesentliche Voraussetzung für den Zugang zu Fremdfinanzierung.



## ---> VERANTWORTUNGSBEWUSSTE FÜHRUNG

Gute Corporate Governance hat direkten Einfluss auf unsere Reputation und ihr Schutz hat für uns hohe Priorität. Um sie zu wahren und abträgliche Verhaltensweisen zu verhindern, haben wir verschiedene Richtlinien und Verfahren entwickelt. Dazu zählen u.a. unser Verhaltenskodex, das konzernweite interne Meldesystem mit einem Compliance-Team sowie Beschaffungsrichtlinien.

Die Basis unseres Verhaltenskodex bilden 16 Grundsätze, die in vier Kapitel unterteilt sind:

- Unternehmen & Finanzen
- Absicherung
- Integrität
- Menschen

Die Grundsätze dienen dazu, einen einheitlichen Wertehorizont zu schaffen, und bieten Orientierung für das Verhalten des Einzelnen vor dem Hintergrund der Firmenphilosophie von Marquard & Bahls. Der Verhaltenskodex wurde im Jahr 2013 um den strategischen Ansatz von Marquard & Bahls ergänzt und Anfang 2014 allen Mitarbeitern weltweit zugänglich gemacht. Er kann von unserer Webseite ([www.marquard-bahls.com](http://www.marquard-bahls.com)) in 20 Sprachen heruntergeladen werden.

Im Abschnitt „Korruptionsbekämpfung“ beschreiben wir das interne Meldesystem, das in Fällen der Nichteinhaltung greift. Es ist ein Instrument, das es allen Mitarbeitern weltweit ermöglicht, Verstöße gegen den Verhaltenskodex zentral zu melden, wobei ihre Anonymität auf Wunsch gewahrt bleibt. Jeder gemeldete Vorfall wird sorgfältig untersucht. Der Vorstand wird über Art und Stand der Untersuchungen der gemeldeten Vorfälle unterrichtet, jedoch ohne persönliche Daten zu erhalten.

## ---> EINHALTUNG VON RECHTSVORSCHRIFTEN

Die Einhaltung von Rechtsvorschriften ist für uns selbstverständlich und gilt sowohl für nationale als auch internationale Gesetze und Vorschriften. Aus diesem Grund werden rechtliche Entwicklungen überwacht und auf ihre Relevanz für Marquard & Bahls überprüft. Ein wichtiger Indikator der Gesetzeskonformität ist die Anzahl der Bußgelder und Strafen, wobei Bußgelder über 1.000 Euro als wesentlich definiert werden. 2013 wurden weltweit Bußgelder in Höhe von 13.976 Euro (2012: 30.030 Euro) wegen Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften gegen uns verhängt. Fünf Fälle, die 86 Prozent der Bußgelder ausmachten, hatten einen ökologischen Hintergrund, wie Bußgelder bei kleineren Produktaustritten, die im Kapitel „Vermeidung von Produktaustritten“ näher beschrieben werden. Die anderen 14 Prozent der Bußgelder wurden aufgrund einer geringfügigen Überschreitung der im Zollwesen erlaubten Messungenauigkeiten bei Fehlmengen auf einem Tanklager verhängt. Insgesamt haben wir 2013 das gesteckte Ziel, die Bußgelder



im Vergleich zum Basisjahr 2011 (18.100 Euro) zu reduzieren, mit einem Rückgang von über 20 Prozent deutlich erreicht. Unser Ziel für das kommende Jahr ist es, eine weitere Bußgeldreduktion von zehn Prozent zu erzielen.

Die Produkte, die von unserer Unternehmensgruppe gehandelt, transportiert, umgeschlagen und gelagert werden, unterliegen der nationalen sowie internationalen bzw. europäischen Gesetzgebung und damit den Bestimmungen zur Ausweisung des Gefahrenpotenzials. Dies umfasst sowohl die genaue Produktkennzeichnung als auch die Bereitstellung von Sicherheitsdatenblättern bei Mabanaft. Die meisten von Mabanaft gehandelten Produkte werden als gefährlich eingestuft und fallen daher unter strenge Vorgaben hinsichtlich der Produktinformation. Zudem hat Oiltanking seit über zehn Jahren eine zentrale Datenbank für Produktinformationsblätter mit Daten zu inzwischen mehr als 1.000 Produkten.

## **--> FAIRER WETTBEWERB**

Marquard & Bahls ist dem fairen Wettbewerb verpflichtet. Unsere in die Beschaffung involvierten Tochtergesellschaften haben formelle Beschaffungsrichtlinien. So wird auch auf hart umkämpften Märkten durch die Festlegung grundlegender Werte, Verhaltensweisen und Verantwortlichkeiten der faire Wettbewerb sichergestellt.

Die Beschaffung spielt vor allem bei Oiltanking und Skytanking eine wichtige Rolle, da hier Materialien für den Bau oder die Erweiterung von Tanklagern als auch für technische Geräte benötigt werden. Gemäß unserer formellen Beschaffungsrichtlinie sind Mitarbeiter verpflichtet, fairen und transparenten Wettbewerb zu fördern, jegliche Art von persönlichen Verpflichtungen gegenüber Verkäufern zu vermeiden, ehrlich zu agieren und ihren Vorgesetzten und/oder der Unternehmensleitung alle Formen unlauteren Geschäftsgeschehens zu melden. Die Umsetzung wird durch die Sanktionierung von Lieferanten, die gegen unsere Standards oder unseren Verhaltenskodex verstoßen, realisiert. Als ein weiteres Instrument zur Sicherstellung des fairen Wettbewerbs dient ein internationales Schulungsprogramm zu den Themen Beschaffung und Auftragsvergabe, das seit vielen Jahren mit verantwortlichen Mitarbeitern durchgeführt wird.

## **--> GERECHTE VERGÜTUNG**

Eines unserer fundamentalen Interessen ist es, die besten Mitarbeiter zu beschäftigen; daher ist es für Marquard & Bahls eine Selbstverständlichkeit, Arbeitskräfte gerecht zu entlohnen. Diese Entlohnungspraxis gilt für Festangestellte genauso wie für zeitlich befristete Mitarbeiter. Wir sind auch in Niedriglohnländern aktiv, wie bspw. in China oder Indien. Zwar werden hier wie auch in anderen Ländern auf regionaler Ebene keine Regeln für Mindestlöhne aufgestellt, aber unsere Gehälter liegen im Allgemeinen über dem Branchendurchschnitt.



## ---> KORRUPTIONSBEKÄMPFUNG

Korruption und Bestechung werden von Marquard & Bahls nicht geduldet. In unserem Verhaltenskodex informieren wir unsere Mitarbeiter über die Prinzipien zu diesem Thema und fordern sie auf, konkrete Fälle oder Verdachtsmomente an unser Compliance-Team zu melden. Um unsere Mitarbeiter noch stärker für das Thema Korruption zu sensibilisieren, führen wir seit Jahren maßgeschneiderte Schulungsprogramme durch.

2013 gab es insgesamt fünf Whistleblowing-Fälle, die von unserem Compliance-Team unverzüglich verfolgt und aufgeklärt wurden. Ein Fall beinhaltete den Verdacht auf Veruntreuung, auf Basis dessen an dem betroffenen Standort ein Audit durchgeführt wurde, bei dem jedoch keine Belege für inkorrektes Verhalten festgestellt werden konnten. In einem anderen Fall erwiesen sich Vorwürfe zu Unregelmäßigkeiten bei einer Auftragsvergabe ebenfalls als unbegründet. Die anderen drei Whistleblowing-Fälle hatten keinen Korruptionshintergrund, sondern befassten sich thematisch mit Kritik an leitenden Angestellten in puncto Führungsstil. Hier wurde eine Lösung auf kooperativem Wege gefunden.

Um mögliche Korruptionsrisiken zu erkennen, wurden unsere Standorte wie auch im Jahr 2012 einer Analyse gemäß dem Korruptionswahrnehmungsindex 2013 von Transparency International unterzogen. Einige unserer Unternehmen und Joint Ventures befinden sich in Ländern mit hohem Korruptionsrisiko (siehe Abbildung 5). Dort verstärken wir weiterhin unsere Aktivitäten, um Korruption von vornherein auszuschließen. Die meisten Standorte befinden sich in Ländern mit mittlerem Risiko, wobei unser Umsatz zu einem Großteil in Ländern mit niedrigem Risiko erwirtschaftet wird. Dazu zählen u.a. Deutschland, die Vereinigten Staaten, die Niederlande, Großbritannien und Singapur.

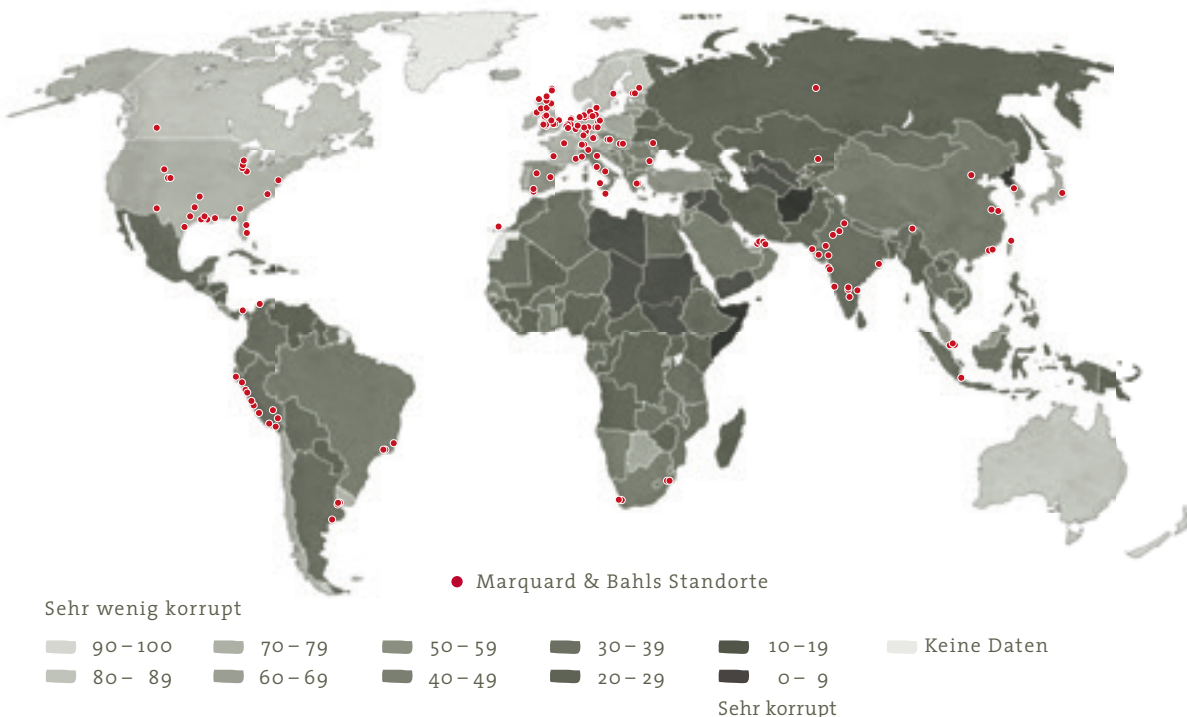


Abb. 5: Korruptionsrisiko nach dem Korruptionswahrnehmungsindex von Transparency International (2013)

## --> TRANSPARENZ

Die umfassende Offenlegung von relevanten Informationen gegenüber unseren Mitarbeitern und anderen Interessengruppen hat hohe Priorität. Auf Konzernebene liegt diese Aufgabe bei der Abteilung HSSE & Corporate Communication, in enger Zusammenarbeit mit dem Vorstand und den jeweiligen Geschäftsführern. Intern informieren wir regelmäßig über aktuelle Entwicklungen und wichtige Unternehmensinformationen über Rundmails und Aushänge an den Schwarzen Brettern. Darüber hinaus kommunizieren wir mit unseren Mitarbeitern über unternehmensinterne Magazine wie Fleetpost (Marquard & Bahls), connections (Oiltanking), Skytanking Life (Skytanking), OIL! INSIDE (OIL! Tankstellen) sowie über digitale Mitarbeiterportale.

Auf den Webseiten der Gesellschaften, die auch für Externe zugänglich sind, finden sich Pressemitteilungen und andere Publikationen. Da wir bis auf das Heizöl-Endverbrauchergeschäft und die Tankstellen keine Berührungspunkte mit Endkonsumenten haben, gibt es keine gruppenweiten spezifischen Vorgaben zum verantwortungsvollen Einsatz von Marketingmaßnahmen. Allerdings werden z.B. Umweltaspekte in Form von Energiespartipps auf der Webseite der Initiative Pro Klima von Mabanaft einbezogen.

Datenschutz ist ein weiteres wichtiges Thema, bei dem Transparenz eines der Grundprinzipien ist. Dieser Themenkomplex liegt bei Marquard & Bahls im Aufgabenbereich der Abteilung HSSE & Corporate Communication. Wichtige Maßnahmen in Deutschland in diesem Bereich sind die Bereitstellung eines umfangreichen Datenschutz-Handbuches, die Durchführung von Mitarbeiterschulungen sowie themenspezifische Beratung und Audits. Darüber hinaus werden aktuelle Gesetzesinitiativen verfolgt, um die Einhaltung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen auch zukünftig sicherzustellen. Auf internationaler Ebene werden die Datenschutzgesetze aller Länder, in denen Marquard & Bahls vertreten ist, analysiert. Umfangreiche IT-Sicherheitssysteme gewährleisten den Schutz von Mitarbeiter-, Kunden-, Lieferanten- und auch anderen Geschäftsdaten auf hohem Niveau.







# ÖKONOMISCHE VERANTWORTUNG

- > Unternehmen sind darauf ausgerichtet, Gewinn zu erzielen. Gleichzeitig wird von ihnen erwartet, dass sie ihre Geschäftstätigkeit innerhalb des bestehenden rechtlichen Rahmens durchführen und sicherstellen, dass die Regionen, in denen sie aktiv sind, wirtschaftlichen Nutzen daraus ziehen.

Unsere Unabhängigkeit von Kapitalmärkten erlaubt es unserem Unternehmen, losgelöst von kurzfristigen Markttrends und Managementmethoden zu agieren. Anstelle einer kurzfristigen Aktienkurs- oder Gewinnmaximierung streben wir langfristigen Erfolg und kontrolliertes Wachstum an.



## ---> MANAGEMENT FÜR LANGFRISTIGEN ERFOLG



Um langfristigen Erfolg und kontrolliertes Wachstum zu erreichen, setzen wir auf einen gesunden Risikomix zwischen den Geschäftsbereichen. Diese agieren als unabhängige Einheiten, sind jedoch strategisch miteinander verbunden.

Unsere finanziellen Kennzahlen legen wir in unserem jährlich erscheinenden Geschäftsbericht detailliert offen, der sowohl in Deutsch als auch in Englisch auf der Marquard & Bahls Webseite ([www.marquard-bahls.com](http://www.marquard-bahls.com)) heruntergeladen werden kann. Indem wir zusätzlich die wirtschaftlichen Indikatoren gemäß den Vorgaben der GRI in diesem Dokument veröffentlichen, stellen wir den Beitrag von Marquard & Bahls zur Nachhaltigkeit eines größeren Wirtschaftssystems umfassend dar. In Hamburg und vielen anderen Orten der Welt zahlen wir Steuern, schaffen Arbeitsplätze und investieren in Infrastruktur.

## ---> FINANZIELLE LEISTUNGSFÄHIGKEIT

Marquard & Bahls blickt auf ein ereignis- und erfolgreiches Jahr 2013 zurück. Der Unternehmensbereich Lagerlogistik (Oiltanking) knüpfte an die erfolgreichen Vorjahre an und erzielte abermals ein Rekordergebnis. Der Unternehmensbereich Handel (Mabanaft) kam nach zwei Jahren wieder in ruhigeres Fahrwasser, schloss das Jahr aber dennoch mit einem Verlust ab. Während sich hier das Tankstellen- und das Endkundengeschäft besonders erfreulich entwickelten und auch das Handelsgeschäft von Mabanaft Deutschland und Mabanaft International im Mittelmeerraum erfolgreich verlief, blieben die Entwicklungen im Bunkergeschäft erheblich hinter unseren Erwartungen zurück. In Verbindung mit einem insgesamt schwierigen Markt sowie außerordentlichen Effekten führte dies dazu, dass Mabanaft kein positives Ergebnis ausweisen konnte. Sehr erfreulich war, dass der drittgrößte Unternehmensbereich Flugzeugbetankung (Skytanking) abermals einen nennenswerten positiven Beitrag zum Gesamtkonzernergebnis leistete.

Der Konzernjahresüberschuss vor Ertragsteuern stieg von 163,8 Millionen Euro auf 174,9 Millionen Euro. Diesem guten Ergebnis gedanklich hinzuzurechnen sind Erträge aus der Ausgabe von Anteilen an Oiltanking Partners in den USA und aus dem Verkauf eines Minderheitenanteils am Helios Tanklager in Singapur. Nach den aktuellen Regeln der IFRS dürfen diese Erträge von 63 Millionen Euro nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung angezeigt werden, stärken aber das Eigenkapital. Der Konzernumsatz sowie die Aufwendungen für den Wareneinsatz fielen preis- und währungsbedingt um jeweils rund 1,2 Milliarden Euro. Nach Abzug von Verwaltungskosten sowie Abschreibungen verblieb ein mit 238 Millionen Euro deutlich verbessertes Betriebsergebnis. Bei weiter starker Investitionstätigkeit stieg die Bilanzsumme auf 4,9 Milliarden Euro an. Das Eigenkapital von Marquard & Bahls erhöhte sich um 214 Millionen Euro auf nunmehr 1,6 Milliarden Euro. Dem erzielten Konzernjahresüberschuss sowie den Mittelzuflüssen von insgesamt 205 Millionen Euro aus vorstehend genannter Kapitalerhöhung in den USA sowie Veräußerung in Singapur stehen negative Währungseffekte sowie Dividendenzahlungen gegenüber.

Tab. 1: Konzernzahlen in Übereinstimmung mit dem geprüften Konzernjahresabschluss

		2013 Millionen €	2012 Millionen €	2011 Millionen €
<b>Generierter monetärer Wert</b>	Umsatzerlöse vor Energiesteuern	16.977,0	18.258,9	18.564,7
<b>Ausgeschütteter monetärer Wert</b>	Materialaufwand, hauptsächlich Öleinkäufe	14.948,1	16.258,8*	16.608,1
	Löhne und Gehälter	241,6	229,3	217,5
	Zinserträge	3,1	11,6	6,1
	Zinsaufwendungen	72,8	65,8	70,9
	Dividenden für das letzte Jahr	10,1	15,0	18,1
	Steueraufwand	62,7	56,5*	42,9
	Davon laufende Steuern angefallen in:			
	Deutschland	10,6	11,8	10,5
	USA	0,6	17,1	5,8
	Niederlande	5,2	1,8	7,5
	Malta	2,2	1,9	1,1
	Belgien	6,2	11,8	6,3
	Singapur	9,0	6,5	6,4
	Argentinien	4,0	4,8	3,1
	Vereinigtes Königreich	0,0	-0,5	0,2
	andere Staaten	3,3	1,1	2,1
	Investitionen in das Gemeinwesen (Spenden, gemeinnützige Projekte etc.)	0,6	0,4	0,3
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>		174,9	163,8	113,3
<b>Ergebnis nach Steuern</b>		112,3	107,4*	70,3

\* Angabe rückwirkend angepasst aufgrund IFRS-Regeländerung

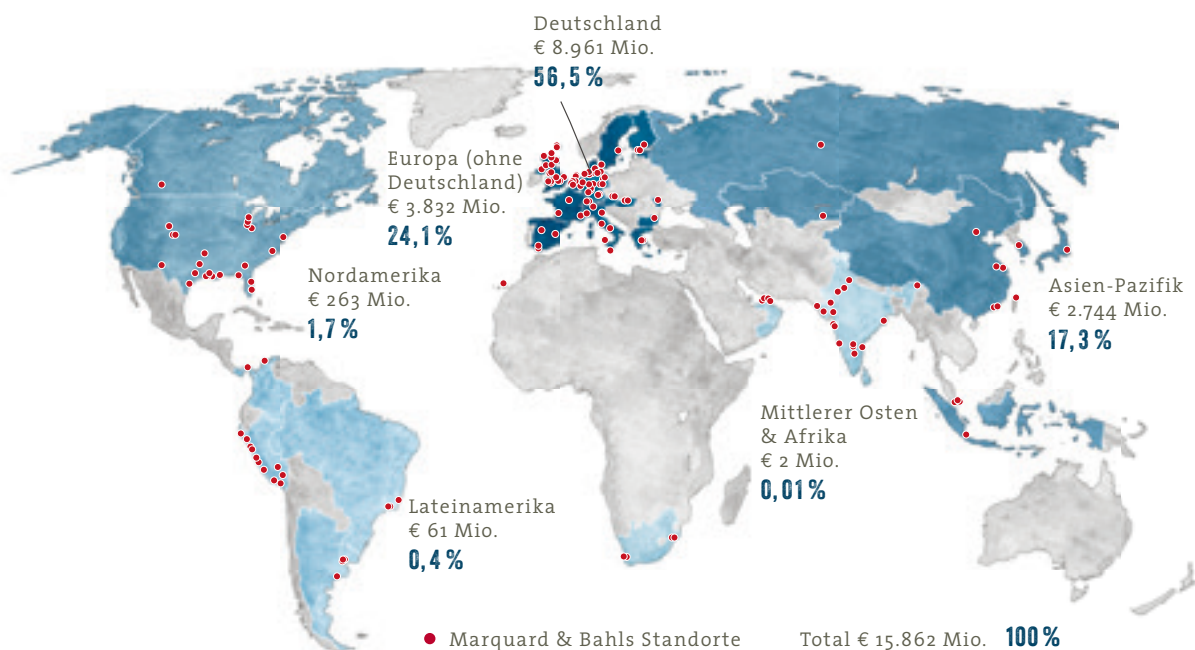


Abb. 6: Umsatzerlöse voll konsolidierter Gesellschaften nach Region in Millionen (Mio.) Euro nach Abzug von Energiesteueraufwand (2013)



## ---> RISIKOMANAGEMENT



Eine unserer größten Herausforderungen bei der Verfolgung unserer Strategie des kontrollierten, langfristigen Wachstums besteht in der Begrenzung der vielfältigen finanziellen, betrieblichen und HSSE-Risiken. Deshalb ist ein durchgängiges und konsequentes Risikomanagement, das sämtliche Risiken einzeln bewertet und maßgeschneiderte Mandate, Aufgaben und Verantwortlichkeiten definiert, Grundlage unserer Arbeitsweise. Um darüber hinaus einen gesunden Risikomix zu gewährleisten, werden alle Risiken, darunter auch soziale und umweltbezogene Risiken, im Kontext der gesamten Unternehmensgruppe bewertet. Dabei verfolgen wir einen dezentralen Ansatz, bei dem die Risiken auf die einzelnen Gesellschaften umgebrochen und auf Divisionsebene verantwortet werden. Zu den wesentlichen Risiken, die die zukünftige Geschäftsentwicklung beeinträchtigen können, gehören:

- ein erneutes Aufflammen der internationalen Finanzkrise und ein nachhaltiger Wirtschaftsabschwung
- politische Konflikte in Ländern mit Ölvorkommen und daraus resultierende Spannungen auf den Ölmärkten
- ein weiterer Verfall des US-Dollar sowie Währungsturbulenzen generell
- anhaltend hohe Schwankungen der Ölpreise
- steigende Preise für natürliche Ressourcen und zugekaufte Energien
- ein deutlich verminderter Einsatz von Öl für die Wärmeerzeugung
- Umwelt- und Naturkatastrophen
- Verstärkung von Länderrisiken
- strengere Umweltgesetze und -vorschriften

### ► Handelsrisiken

Für Mabanaf sind vor allem Handelsrisiken relevant, die durch die hohe Volatilität von Rohstoffpreisen, Wechselkursraten und Zinssätzen entstehen. Diesen begegnen wir durch den systematischen Einsatz von Finanzmarktinstrumenten wie Derivaten und Termingeschäften; gegen Forderungsausfälle schützt sich Mabanaf durch Kreditversicherungen, Banksicherheiten oder die Abwicklung der Waretermingeschäfte über segregierte Maklerkonten. Ein konzernweites Controlling sorgt dafür, dass die festgelegten Regeln eingehalten werden.

### ► HSSE-Risiken

Das wesentliche Risiko, dem vor allem die Bereiche Tanklagerung und Flugzeugbetankung sowie das Tankstellen- und das Endverbrauchergeschäft ausgesetzt sind, resultiert aus dem Umgang mit leicht entzündlichen und teils toxischen Produkten. Die Prävention gegen hieraus entstehende Risiken, wie z.B. Unfall-, Leckage- und Brandrisiken, ist daher ein besonderer Schwerpunkt des Risikomanagements bei Marquard & Bahls, das in den Aufgabenbereich der zentralen Abteilung HSSE & Corporate Communication fällt. Anhand von ausführlichen Regelwerken, standortspezifischen Arbeitsanweisungen, zu denen regelmäßig Schulungen durchgeführt werden, klarer Kommunikation und detailliertem Reporting sorgen die HSSE-Teams für eine proaktive Sicherheitskultur zur

Vermeidung von HSSE-Risiken. Das zentrale HSSE-Team und die lokalen HSSE-Manager arbeiten eng zusammen.

## **--> SYNERGIEN**

Eine gute Zusammenarbeit, insbesondere zwischen den einzelnen Gesellschaften, und das Nutzen von Synergien haben eine hohe Bedeutung für unseren wirtschaftlichen Erfolg. Denn erst die Kombination der verschiedenen Geschäftsbereiche macht Marquard & Bahls zu dem, was es ist – mehr als die Summe der einzelnen Einheiten. Dieser Aspekt ist eine von fünf Prioritäten unserer Strategie. Die Geschäftseinheit New Business Ventures wurde 2012 als Think-Tank zur Entwicklung neuer Geschäftsideen ins Leben gerufen. Sie wurde 2013 mit dem neuen Corporate Development Department (CDD) verschmolzen. Dieses wird den weiteren strategischen Planungsprozess maßgeblich durchführen, Synergien fördern und den Vorstand bei Entscheidungen zu neuen Geschäftsmöglichkeiten fundiert unterstützen.

## **--> LIEFERANTENBEZIEHUNGEN**

Wir begegnen unseren Lieferanten respektvoll, pflegen einen ehrlichen Umgang mit allen an den Geschäftsprozessen Beteiligten und streben langfristige Zusammenarbeit an. Für uns zählt dabei verantwortungsvolles Handeln nicht nur in unseren eigenen Betriebsstätten, sondern entlang der gesamten Lieferkette. Die Vielfalt unserer Unternehmen spiegelt sich auch in der Bandbreite unserer Lieferanten wider, die von der technischen Ausrüstung unserer Tanklager bis hin zur Büroausstattung reicht. Sollte ein Lieferant gegen unseren Verhaltenskodex oder HSSE-Standards verstoßen oder nicht den qualitativen Anforderungen entsprechen, werden wir die Geschäftsbeziehungen beenden. Interne Lieferantenlisten erhöhen die Transparenz bezüglich Qualität und Leistung unserer Geschäftspartner mit dem letztendlichen Ziel, unseren Kunden hervorragende Dienstleistungen und Produkte anbieten zu können. An unseren Betriebsstätten legen wir zudem großen Wert auf eine sichere Arbeitsweise von Mitarbeitern beauftragter Drittfirmen. Für Oiltanking wurde im Jahr 2013 ein integriertes Programm zum Kontraktorenmanagement ausgearbeitet, das im Abschnitt „Gesundheit & Arbeitsschutz“ näher beschrieben wird.

## **--> KUNDENZUFRIEDENHEIT**

Der Aufbau langfristiger, partnerschaftlicher Beziehungen mit unseren Kunden ist eine unserer wichtigsten strategischen Prioritäten. Für die Gewährleistung der Zufriedenheit unserer Kunden spielen unsere Mitarbeiter eine zentrale Rolle. Verantwortungsbewusste und engagierte Teams garantieren exzellente Dienstleistungen, die wiederum zur Kundenbindung führen. Daher halten wir es für wichtig, dass unsere Mitarbeiter eigenständig Entscheidungen treffen und flexibel auf Kundenwünsche reagieren können.





# ÖKOLOGISCHE VERANTWORTUNG

- Die Welt ist mit einer Vielzahl von ernststen Umweltproblemen konfrontiert, die das Wohlergehen von Mensch und Umwelt gleichermaßen beeinträchtigen: Erderwärmung, Verlust der Artenvielfalt, Abholzung der Regenwälder und Wasserverschmutzung. Oftmals profitieren Wirtschaftsunternehmen von den Ökosystemen der Erde; gleichzeitig tragen sie jedoch zu den Umweltproblemen bei.

Verantwortung für unsere Umwelt zu übernehmen, hat daher bei allen unseren Aktivitäten Priorität. Wir verpflichten uns zu einem effizienten Einsatz von Energie und natürlichen Ressourcen und sind bestrebt, die im Rahmen unserer Tätigkeiten anfallenden Luftemissionen, festen Abfälle sowie Abwässer so weit wie möglich zu reduzieren.





## ---> MANAGEMENT ÖKOLOGISCHER VERANTWORTUNG

Unsere Aktivitäten haben sowohl direkt als auch indirekt Auswirkungen auf die Umwelt. So bergen die Lagerung und der Transport von Mineralölprodukten und Chemikalien das Risiko von Produktaustritten. Außerdem verbrauchen unsere Standorte Energie, Wasser sowie verschiedene Rohstoffe und Baumaterialien und es entstehen Luftemissionen, Abfälle und Abwässer.

Wir sind bestrebt, unseren ökologischen Fußabdruck zu minimieren. Innerhalb von Marquard & Bahls sind Umweltthemen daher fester Bestandteil des HSSE-Managementsystems. Laut der HSSE-Unternehmenspolitik, die der Vorstand von Marquard & Bahls und die Unternehmensleitungen aller Tochterfirmen weltweit unterzeichnet haben, setzen wir Energie und Rohstoffe rationell ein, vermeiden Umweltverschmutzung und fördern das Umweltbewusstsein von Mitarbeitern, um schädliche Einflüsse zu minimieren. Durch die personelle Stärkung der zentralen Abteilung HSSE & Corporate Communication wurde die Anzahl der internen HSSE-Audits weltweit erhöht. Dies ermöglicht auch auf neuen Standorten eine schnellere Implementierung von Firmenstandards, die in vielen Bereichen deutlich über den gesetzlichen Vorgaben liegen.

Bei Oiltanking bspw. protokollieren wir bereits seit vielen Jahren die genutzte Energie- und Wassermenge, die Häufigkeit von Produktaustritten und deren Volumen sowie den produzierten Abfall und haben dafür entsprechende Kennzahlen etabliert. In den vergangenen Jahren haben wir diese Kennzahlen auch in die Berichterstattung unserer anderen Tochtergesellschaften aufgenommen.

## ---> VERMEIDUNG VON PRODUKTAUSTRITTEN

### ► Produktaustritte

Eine Herausforderung für Unternehmen, die mit Mineralöl, Gasen und Chemikalien umgehen, besteht in der Verhinderung von Produktaustritten. Moderne Anlagen, effiziente Betriebsabläufe, kombiniert mit vorbeugenden Wartungsprogrammen, reduzieren das Risiko von Produktaustritten auf ein Minimum. Die Zahl der Zwischenfälle mit mehr als 100 Litern freigesetztem Produkt pro eine Million Tonnen Durchsatz lag 2013 bei 0,27, was einer Reduktion von acht Prozent im Vergleich zu 2012 entspricht. Innerhalb des gesamten Unternehmens gab es trotz aller Bemühungen dennoch 62 zumeist kleinere Produktfreisetzungen von mehr als 100 Litern.

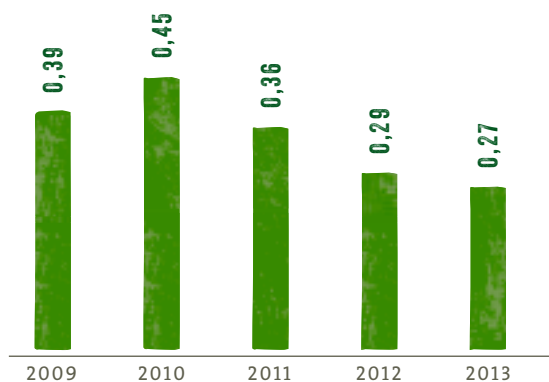


Abb. 7: Produktfreisetzungen  $\geq 100$  l pro 1 Mio. Tonnen Durchsatz bei Marquard & Bahls

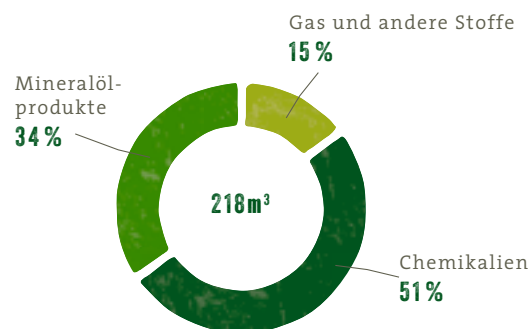


Abb. 8: Produktfreisetzungen  $\geq 100$  l nach Produkttyp (2013)

Das Gesamtvolumen an freigesetztem Produkt auf unseren Betriebsgeländen ist von 789 m<sup>3</sup> im Jahr 2012 auf 218 m<sup>3</sup> im Jahr 2013 gesunken. Es handelte sich dabei vor allem um Chemikalien (51 Prozent) und Mineralölprodukte (34 Prozent). Insgesamt konnten 51 m<sup>3</sup> Produkt nicht zurückgewonnen werden. Der verunreinigte Boden wurde ausgehoben und als Sonderabfall entsorgt bzw. saniert. Für die Oiltanking Standorte war es unser Ziel, Produktfreisetzungen absolut um zehn Prozent im Vergleich zum Vorjahr zu reduzieren. Da wir dieses Ziel 2013 erreicht haben, setzen wir uns als neues Ziel, Produktfreisetzungen über 100 Liter bei Marquard & Bahls im Verhältnis zum Durchsatz bis 2015 um zehn Prozent zu verringern.



#### ► Vorkehrungen für Produktaustritte in Gewässer

Um eine professionelle Unterstützung bei größeren Ölunfällen sicherzustellen, ist Marquard & Bahls seit 2004 ein Teilhaber von Oil Spill Response Limited, dem größten Ölunfallbekämpfungsunternehmen weltweit. Oil Spill Response Limited wurde 1984 gegründet und ist zu 100 Prozent im Besitz von internationalen Ölgesellschaften. Bei Oiltanking wurden für alle relevanten Standorte szenariospezifische Notfallpläne entwickelt sowie praktische Trainings- und Übungsprogramme durchgeführt. Marquard & Bahls ist zudem aktives Mitglied des Oil Companies International Marine Forum (OCIMF), eines freiwilligen Zusammenschlusses von Ölgesellschaften, dessen Zielsetzung es ist, einen sicheren und ökologisch verantwortungsvollen Betrieb von Öltankern und Tanklagern zu gewährleisten.



## Ökologische Verantwortung |

### ► Schiffscharter-Richtlinie

Um zu vermeiden, dass Mineralölprodukte mit Schiffen transportiert werden, die nicht unseren Standards entsprechen, haben wir in der Schiffscharter-Richtlinie von Mabanaft detaillierte Mindestanforderungen für die Akzeptanz von gecharterten oder akzeptierten Schiffen (C-Term-Käufe) festgelegt. Das oberste Ziel besteht im jederzeit sicheren Transport der Produkte sowie in der strikten Einhaltung der sich ändernden Auflagen und Regeln der internationalen Tankerschiffahrt. Dies bezieht sich z.B. auf die Anforderungen der International Maritime Organization (IMO), die u.a. Grenzwerte für Alter oder Hüllentyp festlegt; zudem enthält die Richtlinie Bewertungen der Flaggenstaatenorganisationen. Um Seeschiffe entsprechend der Richtlinie schnell und zeitnah bewerten zu können, haben wir ein maßgeschneidertes internetbasiertes Informationssystem entwickeln lassen.

## ---> ENERGIEEINSPARUNG & KLIMASCHUTZ

### ► Energieverbrauch

Marquard & Bahls nutzt direkte und indirekte Energiequellen für den Betrieb ihrer Anlagen, Betriebsstätten und Fahrzeuge. Der direkte Energieverbrauch betrug 2013 insgesamt 1.560.487 Gigajoule (GJ) und beinhaltete Erdgas, Heizöl und Kraftstoffe für den Betrieb unserer Pumpen, Boiler, eigener Tankschiffe und Betriebsfahrzeuge sowie Tankkraftwagen (2012: 1.234.332 GJ). Indirekte Energie – hauptsächlich Elektrizität – wird u.a. für den Betrieb von Produktpumpen, die Beleuchtung von Tanklagern und für den Betrieb von Hydrantensystemen auf unseren Flugzeugbetankungsanlagen genutzt. Die Computer in unseren weltweiten Büros sind ebenfalls konstante Stromverbraucher. Weitere von uns genutzte indirekte Energiequellen sind Fernwärme und zu einem geringeren Teil importierter Dampf. 2013 betrug der Verbrauch von indirekter Energie 850.637 GJ (2012: 758.604 GJ), womit der Gesamtbetrag an verbrauchter direkter und indirekter Energie bei 2.411.124 GJ lag (2012: 1.992.936 GJ). Im Jahr 2013 sind die Elektrizitätsverbräuche der weltweiten Bomin Standorte wie auch der Kraftstoffverbrauch der 40 Bomin Tankschiffe (Binnentankschiffe und seegehende Schiffe) hinzugekommen, was den Anstieg der absoluten Verbräuche um 21 Prozent erklärt.

Aufgrund der Vielfalt unserer Firmengruppe lassen sich unsere Verbrauchszahlen nur bedingt mit denen anderer Unternehmen vergleichen. Für einen Vergleich ziehen wir aus diesem Grund die Verbräuche in unseren Tanklageraktivitäten pro 1 Million Tonnen Durchsatz heran. Abbildung 9 verdeutlicht die 2013 erzielte Reduktion in Megajoule (MJ) um 11,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (von 10,4 MJ im Jahr 2012 auf 9,2 MJ im Jahr 2013). Dies gelang durch eine verstärkte Sensibilisierung der Mitarbeiter sowie durch verbesserte Prozesse und Anlagen. Wir sind damit auf einem guten Weg, unser Ziel, den relativen Energieverbrauch im Bereich der Tanklageraktivitäten bis Ende 2015 um weitere zehn Prozent zu senken, zu erreichen.



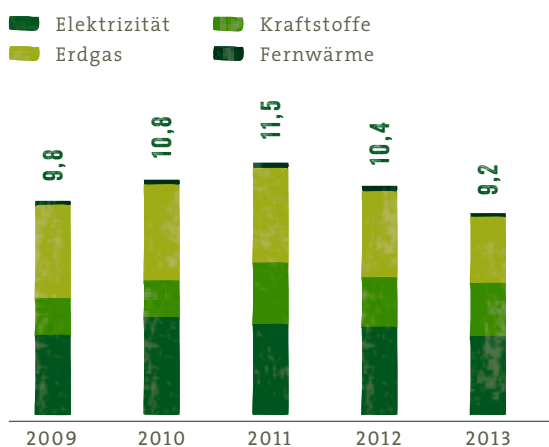


Abb. 9: Relativer Energieverbrauch der Tanklager (MJ/Tonnen Durchsatz)\*

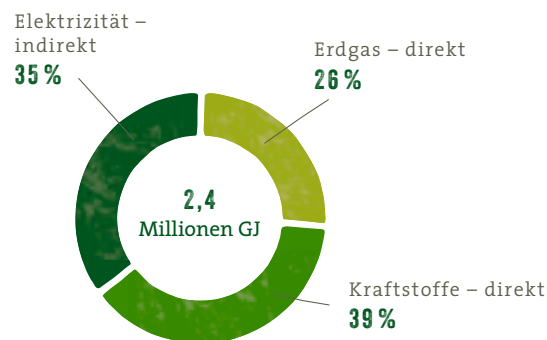


Abb. 10: Gesamtverbrauch an direkter und indirekter Energie nach Art (2013)

\*Aufgrund einer nachträglichen Korrektur der Durchsatzberechnung in einigen Tanklagern haben sich sämtliche Jahreswerte im Vergleich zum Bericht 2011 erhöht.

Bisher wird nur von einem geringen Anteil der Standorte Strom aus erneuerbaren Energien bezogen: Sieben Oiltanking Standorte, vier Skytanking Standorte sowie 21 OIL! Tankstellen berichteten einen Anteil von mehr als 20 Prozent Ökostrom in ihrem Strommix. Damit ist der Anteil bei Oiltanking und Skytanking gegenüber 2012 um 50 Prozent gestiegen. Eine Eigenerzeugung findet allerdings nur in wenigen Fällen statt, z.B. auf unserem Tanklager in Kolumbien, bei dem die Füllbühne für Tankkraftwagen mit Solarmodulen ausgestattet wurde, sowie in den Biogasanlagen von Mabagas. Die Biogasanlagen in Bardowick bei Lüneburg und Namakkal, Indien, verfügen über eine elektrische Leistung von insgesamt ca. 5,9 MW(el), die ins Stromnetz eingespeist werden.

Abbildung 10 zeigt den Gesamtenergieverbrauch aller Tochtergesellschaften von Marquard & Bahls. Ausnahmen stellen natGAS und zehn Tanklager in Indien dar, bei denen Oiltanking für den Betrieb und die Wartung zuständig ist, aber nur einen begrenzten Einfluss auf die Infrastruktur oder die Prozesse hat. Weiterhin sind 226 Automaten-tankstellen von Petronord nicht enthalten, da die Energiedaten nur unvollständig zur Verfügung standen. Dies liegt daran, dass der Stromverbrauch meist nicht getrennt gemessen werden kann, weil Grundstücke mit anderen Eigentümern geteilt oder die Energiekosten im Mietvertrag pauschal abgedeckt werden. Im Falle der 21 Skytanking Standorte in Großbritannien und einiger weiterer weltweiter Standorte waren nur begrenzt Energiedaten verfügbar, da Energie normalerweise direkt über die Flughäfen abgerechnet wird oder in der Pacht enthalten ist. Dennoch konnten wir den Kraftstoff- und Elektrizitätsverbrauch der meisten dieser Skytanking Standorte inkludieren. Um ein umfassendes Bild zu zeigen, haben wir darüber hinaus alle unsere Joint Ventures einbezogen. Bei den OIL! Stationen haben wir im Jahr 2012 von 130 Tankstellen Daten zu Verbräuchen erhalten und für weitere 140 Tankstellen Durchschnittswerte eingerechnet. Für 2013 sind die Verbräuche auf Basis dieser Daten als Schätzung eingeflossen. Wir konnten zudem den Kraftstoffverbrauch aller 40 Tankschiffe von Bomin inkludieren.



## Ökologische Verantwortung |

### ► Energieeinsparungen

Die Aktivität innerhalb von Marquard & Bahls, die am meisten Energie benötigt, ist der Pumpbetrieb auf den Oiltanking Tanklägern. Um Einsparpotenziale aufzuspüren und Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz umzusetzen, wurde 2011 eine detaillierte Energieeinsparleitlinie mit Hintergrundinformationen und praktischen Empfehlungen ausgearbeitet und verteilt. Während der Umsetzung an diversen Standorten konnten weitere Einsparpotenziale identifiziert und allgemeine Handlungsempfehlungen abgeleitet werden. So implementierte Oiltanking in Vitória, Brasilien, ein webbasiertes Überwachungsprogramm und fand heraus, dass die bezogene Strommenge reduziert werden kann. Da mit dem Programm ein Anstieg an Blindleistung gemessen wurde, installierte das Terminal eine Kondensatorbank, um diesen Anteil wieder zu senken. Diese Maßnahme führte in den ersten sechs Monaten zu hohen Energieeinsparungen an Kilowattstunden und reduzierte die Kosten für Blindleistung um fast 30 Prozent. Auch Oiltanking Terneuzen widmete sich dem Thema. So wurden Pumpen mit Frequenzumwandlern ausgestattet und zusätzliche Stromzähler installiert, um den Verbrauch bestimmter Bereiche besser überprüfen zu können. Auf dem Schiffsanleger wurde zudem ein neuer Transformator installiert, um distanzbedingte Energieverluste zu verringern. Skytanking implementierte in Italien bereits im Jahr 2012 ein Projekt, um das Verhältnis von Kraftstoffverbrauch zur Anzahl betankter Flugzeuge zu verbessern. 2013 führte Skytanking am Flughafen in Rom Fiumicino verschiedene Tests bspw. zum Abschalten der Motoren von Betankungsfahrzeugen während des Betankens von Flugzeugen durch. Es wurde herausgefunden, dass bis zu 50 Prozent Diesel, der von den Dispensern verbraucht wird, eingespart werden kann.

Wir werden auch in Zukunft die Energieeinsparungen dokumentieren und Tochterunternehmen bei der Einrichtung von Energieeinsparprogrammen weiter unterstützen.

### ► CO<sub>2</sub>-Fußabdruck und Emissionen

Der Klimawandel stellt eine der größten umweltpolitischen Herausforderungen für unsere Gesellschaft dar. Indem sie Treibhausgase ausstoßen, tragen Unternehmen zum Klimawandel bei. Für uns sind die finanziellen Auswirkungen, Risiken und Chancen, die der Klimawandel mit sich bringt, noch nicht messbar. Mögliche Auswirkungen auf unsere Aktivitäten sind die Zunahme von Extremwetterlagen (Stürme, Überschwemmungen), die ein Risiko für unsere Tankläger und Bürogebäude darstellen könnten. Steigende Temperaturen könnten zu einer abnehmenden Nachfrage und somit zu sinkendem Heizölabsatz führen. Strengere internationale Vorschriften für Schiffskraftstoffe könnten die Kosten für Produkttransporte per Schiff ansteigen lassen. Eine weiter zunehmende Kraftstoffbesteuerung könnte ebenfalls negative Auswirkungen auf den Kraftstoffumsatz haben. Um unseren eigenen Einfluss auf den Klimawandel zu bewerten, haben wir die Kohlenstoffdioxid-(CO<sub>2</sub>-)Bilanz der gesamten Unternehmensgruppe berechnet. Der folgende Abschnitt enthält detaillierte Angaben hierzu.

Es gibt unterschiedliche Methoden, den sogenannten unternehmerischen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck zu berechnen. Im Einklang mit dem Treibhausgasprotokoll (Greenhouse Gas Protocol - GHG-Protokoll) definieren wir unseren CO<sub>2</sub>-Fußabdruck als die Gesamtmenge der sechs im Kyoto-Protokoll aufgeführten Treibhausgase, die in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent (CO<sub>2</sub>e) gemessen und direkt oder indirekt vom Unternehmen verursacht werden. Die entsprechenden Treibhausgase, die bei unseren Unternehmen anfallen, sind CO<sub>2</sub>, Methan (CH<sub>4</sub>) und Lachgas (N<sub>2</sub>O). Andere Luftschadstoffe wie Stickstoffdioxid (NO<sub>2</sub>) oder Schwefeldioxid (SO<sub>2</sub>), die durch die Emissionen von unternehmensfremden Schiffen oder von flüchtigen organischen Verbindungen (VOCs) aus unseren Tanklägern stammen, werden separat erfasst.

► **Direkte und indirekte Treibhausgasemissionen**

Seit 2010 bestimmen wir den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck entsprechend dem GHG-Protokoll, indem zunächst die Berichtsgrenzen für jedes Unternehmen festgelegt werden. Um ein umfassendes Bild zu bekommen, haben wir uns entschieden, die Emissionen aller Tochtergesellschaften und Joint Ventures zu 100 Prozent einzubeziehen. Wir haben nur die Standorte nicht berücksichtigt, die bereits im Abschnitt „Energieeinsparung“ erwähnt worden sind.

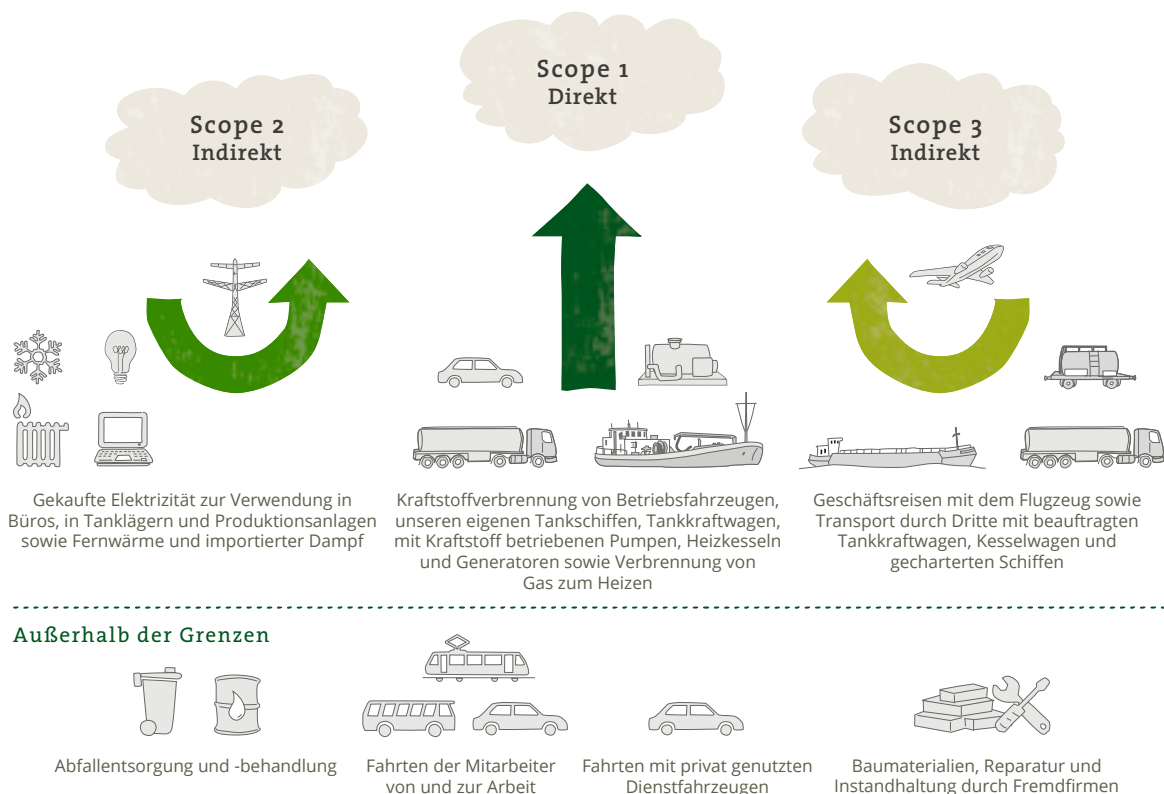


Abb. 11: Berichtsgrenzen für Treibhausgase bei Marquard & Bahls



Ökologische Verantwortung

Direkte Emissionen (Scope 1) stammen aus Quellen, die bei den Tochterunternehmen von Marquard & Bahls zu finden sind. Indirekte Emissionen (Scope 2) stammen aus Elektrizität, Dampf und Fernwärme, die von uns gekauft und verbraucht wurden. Emissionen, die bei Dritten entstehen, fallen in den Scope 3. In diesen Bereich haben wir Emissionen einbezogen, die durch den Kraftstofftransport von externen Logistikunternehmen und durch Geschäftsreisen mit dem Flugzeug anfallen. Emissionen, die bei der Herstellung von Baumaterialien (z.B. Stahl für unsere Lagertanks) oder dem Bau von Anlagen entstehen, sowie die Energie für Abfallbeseitigung haben wir nicht miteinbezogen (siehe Abbildung 11), da diese durch die jeweiligen Lieferanten und Dienstleister berichtet werden sollten.

- Scope 3
- Scope 2
- Scope 1

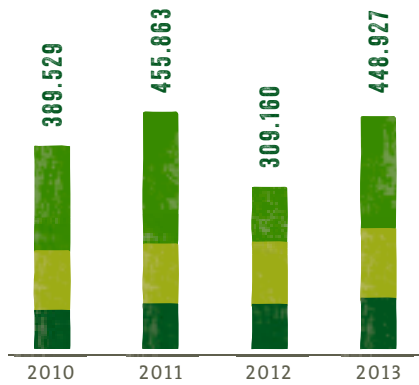


Abb. 12: Gesamte CO<sub>2</sub>e-Emissionen nach Scope

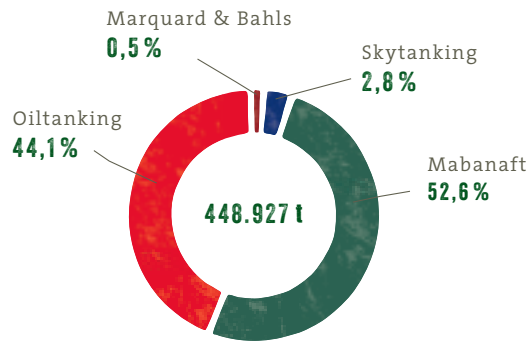


Abb. 13: Gesamte CO<sub>2</sub>e-Emissionen nach Unternehmen (2013)

Die Treibhausgasemissionen wurden durch die Anwendung der aktuellen Emissionsfaktoren des International Panel on Climate Change (IPCC) und des GHG-Protokolls berechnet. Im Falle der Emissionsfaktoren für Elektrizität wurde auch der Energiemix verschiedener Länder berücksichtigt. Da sich die Datenerhebung und Berechnung der Emissionen aus dem Transport der Produkte als schwierigster Teil herausstellte, betrachten wir dieses Thema in einem separaten Abschnitt. Die transportbedingten Emissionen sind in Abbildung 12 und 13 dargestellt. 2013 betrug die direkten und indirekten CO<sub>2</sub>e-Emissionen insgesamt 448.927 Tonnen (2012: 309.160 Tonnen), was einem Anstieg von 45 Prozent entspricht. Unser Ziel ist es, unsere Emissionen – vor dem Hintergrund unseres Unternehmenswachstums – so weit wie möglich zu reduzieren. Die Scope-1-Emissionen sind angestiegen, da der Kraftstoffverbrauch der eigenen Tankschiffe von Bomin inkludiert wurde. Auch im Scope 3 kam es durch die von Bomin gecharterten Schiffe und mehr Transportaktivitäten bei Mabanaft zu einem Anstieg.



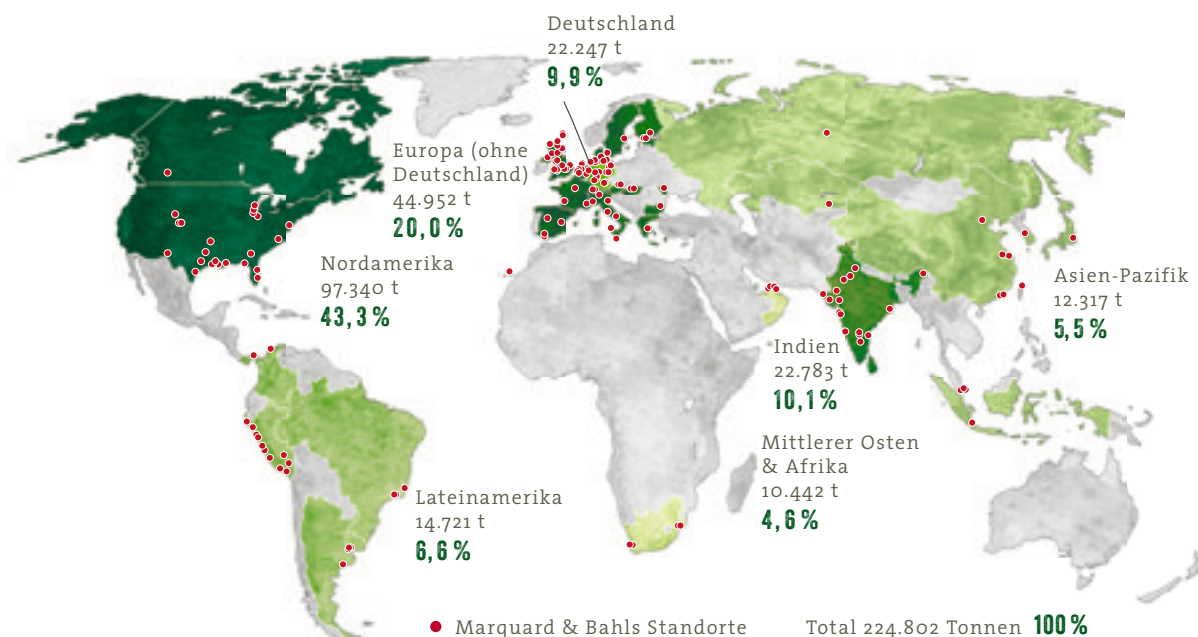


Abb. 14: CO<sub>2</sub>e-Emissionen aus Scope 1 und Scope 2 nach Region (2013)

#### ► Emissionen durch den Transport von Produkten

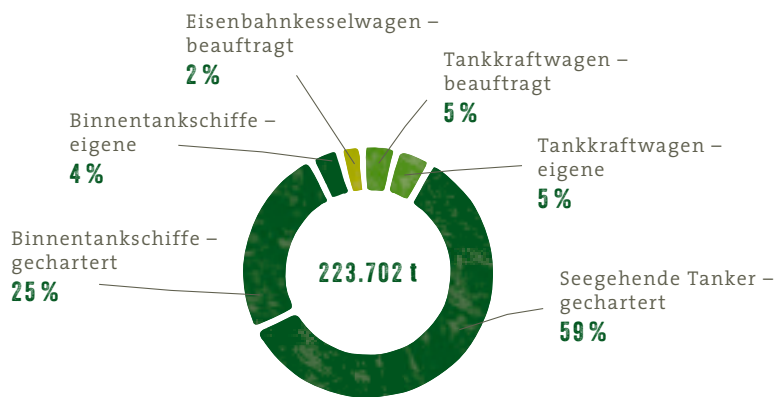
Die Tochtergesellschaften von Marquard & Bahls verwenden beim Transport ihrer Produkte Tankkraftwagen, Eisenbahnkesselwagen, Binnentankschiffe und Hochseetanker. Wir bemühen uns, die Beförderungsarten mit den geringsten Auswirkungen auf das Klima zu ermitteln und einzusetzen. Wir berechnen die Emissionen unserer eigenen Tankschiffe sowie der Tankkraftwagenflotte unter Scope 1 und die Emissionen von Dienstleistern, die unsere Produkte transportieren, unter Scope 3. Um die Emissionen unserer eigenen Fahrzeugflotten bei Petronord Tochtergesellschaften und Thomas Silvey zu reduzieren, sieht unser Logistikkonzept vor, in Fahrzeuge neuester Bauart mit effizienteren Motoren zu investieren und Trainingskurse für kraftstoffsparendes Fahren durchzuführen. Bei OIL! Tankstellen werden Tankkraftwagen von namhaften Drittfirmen mit energieeffizienten Flotten unter Vertrag genommen, die die Kraftstoffe an die nunmehr 270 Stationen in Deutschland, Österreich und der Schweiz liefern.





## Ökologische Verantwortung

Hinsichtlich der Schiffstransporte bei Mabanaft haben wir die Emissionen von gecharterten Schiffen eingeschlossen, jedoch nicht den Transport mit Schiffen, die von Dritten gechartert wurden, da sich diese unserem Einfluss entziehen. 2013 hat Mabanaft 271 Hochseetanker (2012: 104) und 1.427 Binnentankschiffe (2012: 1.468) gechartert sowie 5.075 Transporte mit Tankkraftwagen (2012: 9.001) und 217 mit Eisenbahnkesselwagen (2012: 877) beauftragt. Beim Chartern von Hochseetankern wird die Energieeffizienz der Schiffe berücksichtigt.



**Abb. 15: Durch den Transport verursachte CO<sub>2</sub>e-Emissionen nach Transportmittel in Tonnen (2013)**

Die jährlichen CO<sub>2</sub>e-Emissionen, die durch den Transport unserer Produkte entstehen, sind in Abbildung 15 dargestellt. Die Verdopplung von 106.045 Tonnen CO<sub>2</sub>e 2012 auf 223.702 Tonnen CO<sub>2</sub>e 2013 ist darauf zurückzuführen, dass der Verbrauch eigener Tankschiffe von Bomin eingerechnet wurde und bei Mabanaft insgesamt mehr Schiffe für den Produkttransport gechartert wurden. Wir legen weiterhin einen klaren Fokus auf den Transport auf dem Wasserweg, da dieser der effizienteste ist. Zur Berechnung der CO<sub>2</sub>e-Emissionen wurden Emissionsfaktoren angewandt, sofern Daten über den Gesamtverbrauch zur Verfügung standen. Für den Transport über Drittparteien haben wir uns für das Ecological Transport Information Tool (EcoTransIT World) als das aussagekräftigste und detaillierteste Verfahren entschieden. Das Tool erlaubt eine Schnellberechnung, die auf Ladevolumen sowie auf Lade- und Löschhafen beruht. EcoTransIT World wurde vom Institut für Energie und Umweltforschung (IFEU) in Heidelberg, vom Öko-Institut in Berlin und von der Ingenieurgesellschaft für Verkehr und Eisenbahntechnik (IVE mbH) in Hannover entwickelt.

### ► Emissionen durch Geschäftsreisen

Aufgrund der internationalen Ausrichtung unseres Geschäfts reisen viele Mitarbeiter mit dem Flugzeug. Unser Ziel ist es, die Reiserouten so sicher und schnell wie möglich zu gestalten und Flugreisen auf ein notwendiges Minimum zu beschränken. 2013 haben Mitarbeiter von Marquard & Bahls und ihren Tochtergesellschaften 18.291 Strecken mit dem Flugzeug zurückgelegt (2012: 16.942 Strecken) – und die Welt dabei 905 Mal umrundet (38.007.087 geflogene Kilometer).

Die CO<sub>2</sub>-Emissionen im Bereich Flugreisen wurden von der Atmosfair gGmbH auf Grundlage der von Marquard & Bahls zur Verfügung gestellten Daten berechnet. Die Methode berücksichtigt die Auswirkungen unterschiedlicher Luftschadstoffe in großen Höhen ebenso wie Flugzeugtypen, Motoren und Buchungsklassen. 2013 sind innerhalb der gesamten Unternehmensgruppe durch Flugreisen 12.589 Tonnen CO<sub>2</sub>e-Emissionen angefallen (2012: 8.900 Tonnen). Das ist ein Anstieg von 41 Prozent gegenüber 2012 und korreliert mit dem Anstieg der Mitarbeiterzahl im letzten Jahr (sechs Prozent) und der starken Zunahme internationaler Projekte, die zu einer erhöhten Reisetätigkeit unserer Mitarbeiter führt.

Firmenwagen haben wir nicht in unsere Berechnungen einbezogen, da sie überwiegend privat genutzt werden. Nur die Firmenwagen der Außendienstmitarbeiter von OIL! Tankstellen sind in Scope 1 berücksichtigt, da diese vor allem für geschäftliche Zwecke eingesetzt werden. Die große Mehrheit der Mitarbeiter nutzt öffentliche Verkehrsmittel oder Privat-Pkw für ihren Weg zur Arbeit. Eine weitere Maßnahme zur Reduktion von durch Reisen verursachten CO<sub>2</sub>e-Emissionen ist der Ausbau von Videokonferenzsystemen. Auch bei der Planung des Neubaus der Marquard & Bahls Firmenzentrale wird dies berücksichtigt.

### ► Weitere Emissionen

Abgesehen von flüchtigen organischen Verbindungen (VOCs) werden durch unsere Tätigkeiten keine bedeutenden Mengen von Stickstoffoxiden, Schwefeloxiden oder ozonschädigenden Substanzen ausgestoßen, die hauptsächlich bei Kühl- oder Abfackelungsverfahren entstehen.

Auf unseren Tanklägern entstehen VOCs hauptsächlich bei der Tankatmung und während der Be- und Entladung. Aufgrund der negativen Auswirkungen auf Gesundheit und Umwelt sollte der Ausstoß von VOCs begrenzt werden. Aus diesem Grund wurden bei Tanks für flüchtige Produkte mit nur wenigen Ausnahmen interne Schwimmdächer eingebaut. Diese verhindern durch die Abdeckung der Flüssigkeitsoberfläche die Verdunstung des Produkts. Andere von Oiltanking zur Emissionsreduzierung verwendete Technologien sind das Gaspindelverfahren, die Abluftreinigung und Dampfrückführungssysteme, die an vielen Standorten installiert wurden.



## Ökologische Verantwortung |

Der Ausstoß von VOCs wird gegenwärtig an 21 Oiltanking Standorten berechnet und lag 2013 mit einer Gesamtmenge von 1.027 Tonnen (2012: 694 Tonnen) höher als im Vorjahr. Dies begründet sich damit, dass VOCs nun von drei weiteren Standorten erhoben werden. Die Daten basieren auf komplexen Berechnungen, da die Emissionen sehr stark von verschiedenen Faktoren wie dem Dampfdruck des Produktes, der Größe, Farbe und Isolierung der Tanks, der durchschnittlichen Umgebungstemperatur oder der Leistungsfähigkeit des Dampfdruckführungssystems abhängen. Im Jahre 2013 wurden an fünf Standorten Messungen mittels einer speziellen Infrarotgasdetektionskamera durchgeführt, mit der sich ggf. austretende VOCs erkennen lassen. So können kleinste Gaslecks identifiziert, behoben und Emissionen weiter minimiert werden.

Da Schiffe oftmals mit schwefelhaltigem Bunkeröl betrieben werden, entstehen beim Transport via Schiff relevante Mengen an Stickoxiden (NO<sub>x</sub>) und Schwefeloxiden (SO<sub>x</sub>). NO<sub>x</sub> und SO<sub>x</sub> können erheblich zu Umweltproblemen wie Versauerung, Eutrophierung (Nährstoffanreicherung) sowie Sommersmog beitragen und gehören zu den Stoffen, die auf den Menschen toxisch wirken (Humantoxizität). Von uns gecharterte Schiffe waren 2013 für den Ausstoß von 2.113 Tonnen Stickstoffdioxid (NO<sub>2</sub>) (2012: 1.410 Tonnen) und 1.223 Tonnen Schwefeldioxid (SO<sub>2</sub>) (2012: 825 Tonnen) verantwortlich. Diese Zahlen stützen sich auf die EcoTransIT-Methode, die ebenfalls zur Berechnung der CO<sub>2</sub>e-Emissionen durch den Transport durch Drittbeauftragte herangezogen wurde. Zusätzlich wurden beim Seetransport der Produkte 88 Tonnen Nichtmethankohlenwasserstoffe (NMHC) (2012: 78 Tonnen) und 137 Tonnen Feinstaub (PM) (2012: 99 Tonnen) ausgestoßen. Der Anstieg begründet sich durch die bei Bomin gecharterten Schiffe und einen Anstieg der Transporte bei Mabanft.

### ► Klimainitiativen

#### --- B.W.O.C.

Wir sind uns bewusst, dass Mineralölprodukte Auswirkungen auf die Umwelt haben, und sind daher bestrebt, Alternativen zu entwickeln und die Energieeffizienz zu verbessern. Daher haben wir für Kunden, die bereit sind, einen Beitrag zum Schutz der Umwelt zu leisten, bereits die Möglichkeit zur CO<sub>2</sub>-Speicherung eingeführt. Unsere Tochtergesellschaft B.W.O.C. hat ein Programm aufgesetzt, das Kunden mit einer Tankkarte die Möglichkeit bietet, Emissionen aus von ihnen gekauften Kraftstoffen mit einem Beitrag zu Aufforstungsprojekten auszugleichen. Bei Verwendung einer B.W.O.C. Tankkarte werden generell zehn Prozent der anfallenden Emissionen über Projekte zur CO<sub>2</sub>-Speicherung ausgeglichen. Dieser Betrag wird von B.W.O.C. finanziert. Die Kunden können entscheiden, ob sie für die Speicherung von weiteren 50 Prozent oder 90 Prozent CO<sub>2</sub> die zusätzlichen Kosten übernehmen möchten.

Im Rahmen des Programms wurden am Standort Yoxall in Staffordshire 2013 auf acht Hektar 20.600 Bäume gepflanzt. Insgesamt wurden seit 2010 mehr als 124.975 Bäume aufgeforstet. Als Teil des Gesamtprojektes berechnet B.W.O.C. seinen eigenen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck und speichert dieses Kohlendioxid durch Aufforstung.

### --- Initiative Pro Klima

Im Jahr 2008 haben Mabanaft, Petronord und OIL! Tankstellen die Initiative Pro Klima ins Leben gerufen. Das Engagement der Initiative Pro Klima konzentriert sich auf drei Bereiche: das Angebot energieeffizienter Produkte, die Beratung zu umweltrelevanten Energiethemen und die Förderung von Klimaschutzprojekten. Im Bereich der Projektförderung stehen die Themen Klimaforschung und Aufforstungen im Mittelpunkt. In Zusammenarbeit mit den Schleswig-Holsteinischen Landesforsten und der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e.V. sind in den letzten Jahren bereits über 142.000 Bäume gepflanzt worden. Neben der Produktion von Sauerstoff und der Bindung von CO<sub>2</sub> sorgen Wälder für eine Verbesserung der Wasserspeicherfähigkeit des Bodens, verhindern Erosion und sind Heimat einer großen Vielfalt an Pflanzen und Tieren. Das Bundeswaldgesetz und die Teilnahme an den führenden Waldzertifizierungssystemen des Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes (PEFC) und des Forest Stewardship Council (FSC) garantieren die nachhaltige Bewirtschaftung der Gebiete. Im November 2013 pflanzten Mitarbeiter der OIL! Tankstellen gemeinsam mit einer Schulklasse und Kindergartenkindern im Rahmen der Initiative Pro Klima die ersten von insgesamt 20.000 Bäumen auf einer Fläche von 3,2 Hektar in Hasloh. Weitere Informationen zu unseren Aufforstungsprojekten sind im Kapitel „Gemeinnütziges Engagement“ zusammengestellt.

## ► Erneuerbare Energien

### --- Biogas

Die Zielsetzung von Mabagas ist die Realisierung von Biogasprojekten zur Energiegewinnung durch Verwertung von organischen Rest- und Abfallstoffen im deutschen und internationalen Markt. Die Mabagas Biogasanlage in Bardowick ist auf die Verwertung von organischen Abfällen nach der Bioabfallverordnung (BioAbfV) spezialisiert. Aus den angelieferten Abfällen werden die enthaltenen Störstoffe sortenrein getrennt und die Organik vergoren. Bei der Biogasanlage in Namakkal, Tamil Nadu, Indien, kommen ausschließlich organische Abfallstoffe, wie bspw. Hühnertrockenkot und Reststoffe aus der Landwirtschaft, zum Einsatz. Die bei dem Prozess entstehenden Gärreste werden separiert, sonnengetrocknet und anschließend als Düngemittel auf den umliegenden landwirtschaftlichen Flächen eingesetzt.



## Ökologische Verantwortung |

### --- *Biokraftstoffe*

In Deutschland wird die Einführung von komprimiertem Biomethan (Bio-CNG) an ausgewählten OIL! Tankstellen vorangetrieben. Das Bio-CNG wird zu 100 Prozent aus Rest- und Abfallstoffen hergestellt und war 2013 an neun OIL! Tankstellen erhältlich. Zudem bietet OIL! Tankstellen in Zusammenarbeit mit der CropEnergies AG seit 2006 als erster Tankstellenbetreiber in Deutschland einen Biokraftstoff mit 85 Prozent Bioethanol an.

### --- *Holzpellets*

Seit 2011 runden Holzpellets das Portfolio von Mabanaft Deutschland ab. Der Energieträger Holz verbrennt CO<sub>2</sub>-neutral und hat damit geringere Auswirkungen auf den Klimawandel als fossile Energieträger, da bei der Verbrennung nur so viel CO<sub>2</sub> freigesetzt wird, wie der Baum zuvor gespeichert hat. Daneben fallen in kleinerem Maße Emissionen bei der Produktion und dem Transport an. Unter dem Namen celsico® bietet Mabanaft vor allem Premium-Holzpellets, aber auch weitere Biobrennstoffe an. Die Produkte erfüllen in den jeweiligen Vertriebsmärkten die höchsten Qualitätsansprüche, wie z.B. die DINplus/ENplus-Zertifizierung für celsico®premium Pellets.

### --- *Emissionshandel*

Seit Ende 2009 entwickelte Mabanaft Klimaschutzprojekte entsprechend dem Kyoto-Protokoll der Vereinten Nationen. Dabei baute das Unternehmen in den vergangenen Jahren ein beachtliches Projektportfolio im Bereich der erneuerbaren Energien und der Energieeffizienz auf. Die Projekte befinden sich in Lateinamerika, Südafrika, Kenia, Indien und Vietnam.

Um Synergien im Bereich der erneuerbaren Energien besser zu nutzen, wurden die Aktivitäten im Berichtsjahr rund um den Klimaschutz bei Mabagas in Hamburg angesiedelt und zum 31. Dezember 2013 in der Carbonbay GmbH & Co. KG gebündelt. Aufgrund politischer Unentschlossenheit ist dem Emissionshandel weitgehend der Wind aus den Segeln genommen. Dies zeigt sich in einem dramatischen Preisverfall für Emissionshandelsrechte. Wegen des schwierigen Marktumfelds hat das Unternehmen seinen Schwerpunkt auf die Verwaltung und Vermarktung seines Projektportfolios gelegt.

## → SCHONUNG NATÜRLICHER RESSOURCEN

### ► Wasser

Wasser ist eine kostbare Ressource. Um für die sich weltweit zuspitzenden Probleme im Bereich Wasser zu sensibilisieren, erklärte die UNO-Generalversammlung das Jahr 2013 zum Internationalen Jahr der Zusammenarbeit im Bereich Wasser. Grundsätzlich erfordern unsere Aktivitäten keinen hohen Verbrauch von Wasser. Auf den Tanklagern selbst nutzen wir Frischwasser für die Reinigung von Tanks, hydrostatische Tanktests, die Beheizung von Produkten und die sanitären Einrichtungen in den Büros.

2013 belief sich der Wasserverbrauch der Unternehmensgruppe auf insgesamt 748.524 m<sup>3</sup> (2012: 651.897 m<sup>3</sup>), wobei der überwiegende Teil aus Trinkwasser (60 Prozent) und industriellem Brauchwasser (32 Prozent) bestand (Abbildung 17).

■ Trinkwasser      ■ Industrielles Brauchwasser  
■ Oberflächenwasser      ■ Grundwasser

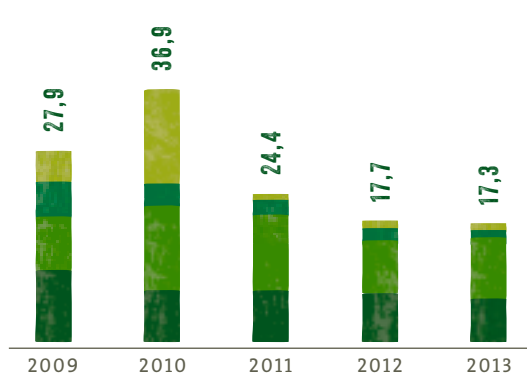


Abb. 16: Wasserverbrauch in Tanklageraktivitäten pro Kapazität (l/m<sup>3</sup>)\*

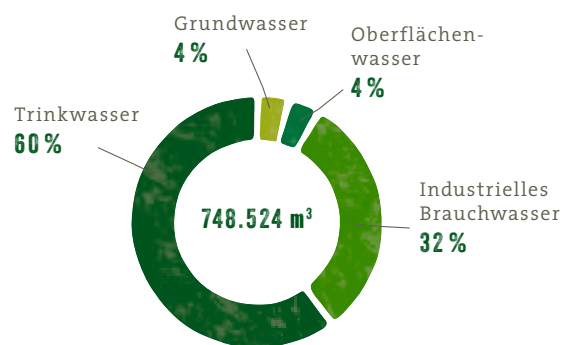


Abb. 17: Gesamtwasserverbrauch bei Marquard & Bahls nach Quelle (2013)

Der relative Wasserverbrauch bei Tanklageraktivitäten pro m<sup>3</sup> Lagerkapazität (Abbildung 16) zeigte 2013 mit 17,3 l/m<sup>3</sup> eine Reduktion um zwei Prozent im Vergleich zum Vorjahr (17,7 l/m<sup>3</sup>\*). Dies führt die kontinuierliche Reduktion des relativen Wasserverbrauchs über die vergangenen Jahre fort, mit Ausnahme des Jahres 2010. Hier gab es durch parallele hydrostatische Tests von neuen Tanks eine Spitze im relativen Wasserverbrauch.

\*Aufgrund eines Nachtrages nach Redaktionsschluss änderte sich der Wert von 17,2 in 2012 auf 17,7.



## Ökologische Verantwortung |



Wir haben den Aspekt des Wassermanagements in das Energiesparprogramm von Oiltanking integriert. Zu den Bereichen, in denen der Wasserverbrauch minimiert werden kann, zählen die Tankreinigung, die Dampferzeugung in Kesselhäusern sowie die Sanitäranlagen. Wir untersuchen auch die Möglichkeit, das für die industriellen Tätigkeiten genutzte Trinkwasser durch Regenwasser zu ersetzen, sowie die Aufbereitung von Reinigungs- oder Kühlwasser.

Bei OIL! Tankstellen werden ältere Autowaschanlagen – die sich meist im Besitz der Pächter befinden – sukzessive durch Wasser sparende Modelle ersetzt. Informationen zur Abwasserentsorgung enthält der Abschnitt „Abfall- und Abwassermanagement“.

### ► Materialien

Effiziente Nutzung ist nicht nur ein Ziel in Bezug auf den Verbrauch von Wasser und Energie, sondern gilt auch für Konstruktions- und Produktionsmaterialien. Abgesehen von den Baustoffen und technischen Geräten, die beim Bau oder der Erweiterung von Tanklagern und Flugzeugbetankungsanlagen erforderlich sind, ist unser Geschäft nicht materialintensiv. Der Materialeinsatz in diesen Bereichen wird von uns nicht erfasst.

In unseren Biogasanlagen werden Reststoffe aus der Lebensmittelindustrie und Speisereste verwertet, die nach Bioabfallverordnung (BioAbfV) als zu entsorgender Abfall deklariert sind, aus unserer Perspektive jedoch Substrat zur Gaserzeugung und somit einen Rohstoff darstellen. Relevant sind hier vor allem die eingesetzte Menge an Substrat, die Menge an aussortierten und teils recycelten, teils thermisch verwerteten Verpackungsmaterialien und Störstoffen, das bei der Fermentierung gewonnene Gärprodukt, das in die landwirtschaftliche Nutzung als Dünger abgegeben wird, sowie die Mengen an erzeugtem Strom und erzeugter Wärme. In den Biogasanlagen in Bardowick bei Lüneburg und in Namakkal, Indien, wurden im Jahr 2013 27.217 Tonnen (Bardowick), bzw. 29.456 Tonnen (Namakkal) Materialien eingesetzt, darunter Substrate, Verpackungsmaterialien und Gärprodukte. Die erzeugte Strommenge betrug 11.200 MWh in Bardowick und 4.733 MWh in Namakkal.

Bezüglich des Einsatzes sonstiger Materialien, wie bspw. Papier in Büros, versuchen wir, auf Recyclingmaterialien und Materialien aus nachwachsenden und ökologisch verträglich angebauten Rohstoffen zurückzugreifen.



### ... MABAGAS BIOGASANLAGEN

In der im Jahr 2012 erworbenen Abfallbiogasanlage im niedersächsischen Bardowick können jährlich bis zu 36.500 Tonnen organische Rest- und Abfallstoffe aus der Region verwertet werden. Daraus produziert Mabagas jährlich bis zu 17 Millionen kWh Strom. Auch in der Biogasanlage in Namakkal, Indien, kommen ausschließlich Abfallstoffe zum Einsatz. Beispiele sind Hühnertrockenkot und Reststoffe der örtlichen Stärke- und Zuckerindustrie. Genauso wie Mabagas in Bardowick verzichtet IOT Mabagas damit bewusst auf die Verwendung von Energiepflanzen, um nicht in Konkurrenz zur Nahrungsmittelproduktion zu treten. Die Ende 2012 in Betrieb genommene Biogasanlage erzeugt aus jährlich bis zu 110.000 Tonnen Hühnermist und sonstigen organischen Rest- und Abfallstoffen Strom und Dünger. Im laufenden Betrieb können etwa 40 Millionen kWh Biogas pro Jahr erzeugt und anschließend mittels zweier Blockheizkraftwerke in bis zu 15 Millionen kWh Strom umgewandelt werden.

## ---> ABFALL- UND ABWASSERMANAGEMENT

Weltweit bestärken wir unsere Mitarbeiter darin, so wenig Abfall und Abwasser wie möglich zu produzieren. Unser Grundprinzip des Abfall- und Abwassermanagements basiert auf den „4 Rs“: reduce (reduzieren), reuse (wiederverwenden), recycle (wiederaufbereiten) und recover (verwerten).

### ► Abfallproduktion

Der Gesamtabfall betrug 2013 36.779 Tonnen. Im Vergleich zum Vorjahr (2012: 29.348 Tonnen) ist dies ein Anstieg um 25 Prozent (Abbildung 18). Dabei ist zu beachten, dass ein Großteil dieser Erhöhung aus einem Anstieg an Tankreinigungen resultiert, die im Bereich Tanklagerung oft von Kunden gefordert werden und deswegen schwer planbar sind. Der Anstieg des industriellen Abfalls ist vor allem durch den Tanklagerbau bedingt.





## Ökologische Verantwortung

Der Gesamtabfall 2013 setzt sich aus etwa 42 Prozent industriellem und 58 Prozent überwachungsbedürftigem Abfall zusammen. Dieses Verhältnis war im vergangenen Jahr ähnlich. Der größte Teil des industriellen Abfalls wird recycelt.

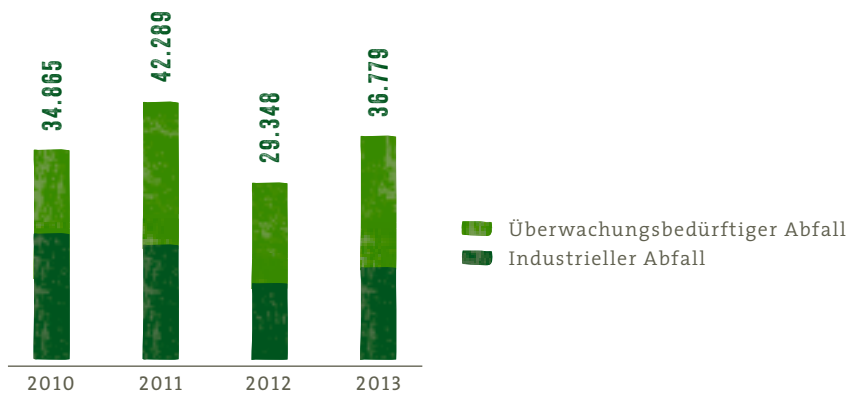


Abb. 18: Gesamtabfälle nach Art in Tonnen

Auch im Bereich des überwachungsbedürftigen Abfalls im Verhältnis zur Gesamtlagerkapazität in den Tanklageraktivitäten lässt sich zwischen 2012 ( $0,26 \text{ kg/m}^3$ ) und 2013 ( $0,53 \text{ kg/m}^3$ ) eine Verdoppelung feststellen. Zu erklären ist dieser Anstieg damit, dass sich die oben beschriebenen Tankreinigungen vor allem auf den Anfall von überwachungsbedürftigem Abfall auswirken.

### ► Behandlung und Entsorgung von Abfall

Wir erfassen sowohl den industriellen Abfall (z.B. Metalle, Verpackung) als auch den überwachungsbedürftigen Abfall (z.B. Produktreste, Abscheiderrückstände), der einer Spezialbehandlung bedarf und getrennt entsorgt werden muss. Der Großteil des überwachungsbedürftigen Abfalls in unseren Anlagen besteht aus verunreinigtem Wasser aus Öl-Wasser-Abscheidern und Rückständen aus der Tankreinigung. Sie werden gesammelt und von uns oder lizenzierten Vertragspartnern aufbereitet. Der Anteil an Büroabfall ist vergleichsweise gering und wird deshalb nicht weltweit erfasst.

### ► Abwasserproduktion

Der Gesamtbetrag an eingeleiteten industriellen Abwässern betrug im Jahr 2013  $719.134 \text{ m}^3$  (2012:  $709.321 \text{ m}^3$ ). Der Wert beinhaltet auch die eingeleiteten Regenabwässer von Tankfeldern, sodass sich meteorologische Schwankungen ergeben. Reststoffe nach der Behandlung der Abwässer werden als überwachungsbedürftiger Abfall eingestuft, durch Saugwagen abgepumpt, bei externen spezialisierten Unternehmen behandelt und normalerweise wiederverwertet.

An unserem Schüttgutlager in Davant, auf dem Kohle und Petrolkoks gelagert werden, werden große Mengen an Niederschlagswasser aufgefangen und nach einer automatischen Überwachung und ggf. Verbesserung des pH-Wertes in die öffentlichen Entwässerungskanäle geleitet. Diese Wassermengen werden in unserer Statistik nicht erfasst.

#### ► **Behandlung und Entsorgung von Abwasser**

Für die Entsorgung von Abwasser verwenden sämtliche Tankstellen und ca. 75 Prozent unserer Tanklager Öl-Wasser-Abscheider oder komplexere Abwasserbehandlungssysteme. Es werden regelmäßig Proben entnommen, um die Funktionsfähigkeit der Abwasseraufbereitung zu kontrollieren und um sicherzustellen, dass Grenzwerte eingehalten werden. In einigen Tanklagern werden gravitative Öl-Wasser-Abscheider mit Koaleszenzfiltern, Ölskimmern, Aktivkohlefiltern oder Strippern kombiniert, um alle Auflagen zu erfüllen. Nach der Behandlung wird das Wasser bei Oiltanking meistens ins Oberflächenwasser und bei OIL! Tankstellen ins öffentliche Abwassersystem eingeleitet.

## **--> BIODIVERSITÄT**

Biodiversität – oder biologische Vielfalt – umfasst neben der Artenvielfalt auch die genetische Vielfalt und die Vielfalt von Ökosystemen. Sie ist auf unterschiedlichste Art und Weise durch den Menschen bedroht. Zerstörung von Lebensräumen, Übernutzung, Einführung gebietsfremder Arten oder Klimawandel sind nur einige Gründe für eine Abnahme der Biodiversität. Auch die industrielle Nutzung kann die biologische Vielfalt in vielerlei Hinsicht beeinflussen oder mindern. Potenziell beeinflussen wir die Biodiversität mit unserem Kerngeschäft vor allem durch den Bau neuer Tanklager.

Beim Bau neuer Tanklager und größeren Erweiterungen verlangt unser HSSE-Managementsystem, auch wenn nicht gesetzlich gefordert, vor dem Baubeginn eine standortspezifische Umweltbewertung. Dies schließt auch eine sorgfältige Bewertung des direkten und indirekten Einflusses auf die Biodiversität ein. Als vorbeugende Maßnahme wird zudem das Grundwasser auf fast allen Oiltanking Tanklagern monatlich überprüft. Die dabei erhobenen Daten werden von Umweltexperten zentral ausgewertet.

Gegenwärtig haben wir keine Betriebsstätten in Regionen, die von der International Union for Conservation of Nature (IUCN) als Schutzgebiete ausgewiesen wurden. Da sich die meisten unserer Standorte in Industriegebieten befinden, haben wir bisher noch keine Renaturierungsmaßnahmen durchgeführt.





## SOZIALE VERANTWORTUNG

--> In einer globalisierten Welt mit sich schnell verändernden Märkten sind engagierte Mitarbeiter ein wichtiger Wettbewerbsvorteil. Um Mitarbeiter, die sich aktiv für den Firmenerfolg einsetzen, nicht nur zu finden, sondern auch zu halten, ist es für ein Unternehmen wichtig, seine soziale Verantwortung ernst zu nehmen. Denn eine ausgewogene Fluktuation hat eine positive Wirkung auf die Stabilität von Unternehmen.

Unsere Unternehmensphilosophie – unabhängig, solide, eigenwillig – spiegelt sich in unserer Unternehmenskultur wider, die mit einer hohen Mitarbeitermotivation und einer starken Identifikation mit dem Unternehmen einhergeht. Wir kommen unserer sozialen Verantwortung nach, indem wir sowohl hervorragende Arbeitsbedingungen als auch besondere Möglichkeiten zur Weiterentwicklung bieten.



## ---> MANAGEMENT SOZIALER VERANTWORTUNG

Die Übernahme von Verantwortung für das, was wir tun, und für die Menschen, die für uns arbeiten, liegt uns als Familienunternehmen besonders am Herzen. Unsere Mitarbeiter sind das Fundament unseres Erfolges und unserer Unternehmenskultur. Ihnen wollen wir ein Arbeitsumfeld bieten, in dem sie sich wertgeschätzt, gefördert und fair behandelt fühlen.

Zu unserer sozialen Verantwortung gehört zum einen die sorgfältige Auswahl geeigneter Kandidaten sowie die systematische Weiterbildung und Schulung unserer Mitarbeiter und unseres Managements. Dies geschieht auch mit der Zielsetzung, die Mitarbeiter nach Möglichkeit langfristig an unser Unternehmen zu binden. Zum anderen ist das mentale und physische Wohlergehen unserer Mitarbeiter und Kontraktoren von höchster Priorität, insbesondere auch bei unseren operativen Tätigkeiten. Im Abschnitt „Gesundheit & Arbeitsschutz“ widmen wir uns den damit verbundenen Themen.

## ---> PERSONALARBEIT

Angesichts des starken Wachstums unseres Unternehmens in den letzten Jahren kommt einer zukunftsorientierten, aktiven Personalarbeit eine bedeutende Rolle zu. Beschäftigte Marquard & Bahls vor zehn Jahren noch circa 1.500 Mitarbeiter weltweit, waren es im Jahr 2013 über 9.000 Mitarbeiter. Durch diese Vervielfachung der Mitarbeiterzahl werden auch die Prozesse komplexer.

Übergreifendes Ziel der Personalabteilung ist es, in Partnerschaft mit den operativen Gesellschaften und den Abteilungen der Holding effiziente Lösungen zu schaffen, die unseren Mitarbeitern einen Rahmen dafür geben, ihre Stärken bestmöglich für den Erfolg des Unternehmens einzubringen.

Um den internen wie externen Anforderungen gerecht zu werden, wurde die Organisationsstruktur 2012 neu aufgestellt. In diesem Zuge wurden Aufgaben und Zuständigkeiten zwischen den regionalen und zentralen Human-Resources-Teams (HR-Teams) festgelegt. Die zentralen HR-Teams entwickeln Konzepte für globale HR-Initiativen. Dazu gehört zum einen das Team Talent Management, dessen Aufgabe es ist, mithilfe eigens konzipierter Instrumente und Programme Mitarbeiter fachlich und persönlich zu entwickeln. Es gilt dabei, die richtige Person zur richtigen Zeit am richtigen Platz zu haben. Das Team Compensation & Global Mobility sorgt für eine faire und wettbewerbsfähige Vergütung und koordiniert die Auslandseinsätze unserer Mitarbeiter (sog. Expatriates). Der Bereich HR Systems & Processes hat zur Aufgabe, die HR-Prozesse weltweit zu strukturieren und ein umfassendes Mitarbeiterinformationssystem aufzubauen. Dieses System – das peopleWeb – wird schrittweise im Laufe des Jahres 2014 ausgerollt.

Die regionalen wie auch lokalen HR-Teams bzw. Verantwortlichen implementieren die zentral entwickelten HR-Initiativen, Richtlinien und Prozesse eigenständig und entsprechend den lokalen Gegebenheiten. Sie verantworten zudem die tagtäglich anfallenden lokalen Aufgaben und Tätigkeiten und sind für alle Personalthemen wie Recruiting, Mitarbeiterbetreuung und Gehaltsabrechnung die ersten Ansprechpartner. Darüber hinaus sind sie auch dafür verantwortlich, dass die lokalen Gesetzgebungen und Bestimmungen eingehalten werden.

Die Koordination der Aktivitäten der verschiedenen regionalen und zentralen HR-Teams wird einer der Schwerpunkte für die weitere Entwicklung des Personalwesens bei Marquard & Bahls sein. Es gilt, die vorhandenen Fähigkeiten, das Wissen und die Synergien bestmöglich zu nutzen. Die regelmäßig durchgeführten internationalen HR-Meetings dienen dazu, die Zusammenarbeit noch enger und effizienter zu gestalten.

#### ► Mitarbeiterzahlen

Im Jahr 2013 beschäftigten wir einschließlich der Mitarbeiter aller nicht voll konsolidierten und assoziierten Unternehmen zum Jahresende 9.281 und im Jahresdurchschnitt 9.247 Mitarbeiter (2012: 8.560). Für die Berechnung der Kennzahlen in diesem Kapitel wurde grundsätzlich die durchschnittliche Mitarbeiterzahl pro Kalenderjahr herangezogen. Die überwiegende Mehrheit ist auf Basis eines Vollzeitvertrags angestellt. In den letzten Jahren ist das Verhältnis zwischen Mitarbeitern im operativen Bereich und im Büro ähnlich geblieben. 58 Prozent der Mitarbeiter sind im operativen Bereich tätig. Der Abschnitt „Chancengleichheit“ enthält Angaben zur Verteilung nach Geschlecht.

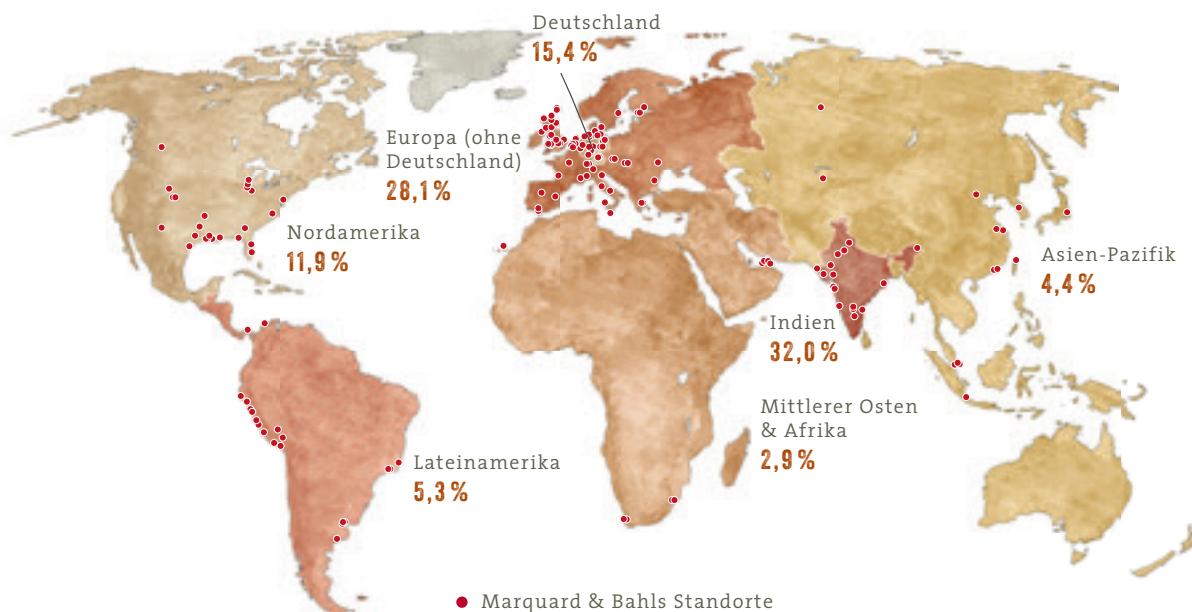


Abb. 19: Mitarbeiter nach Regionen (2013)

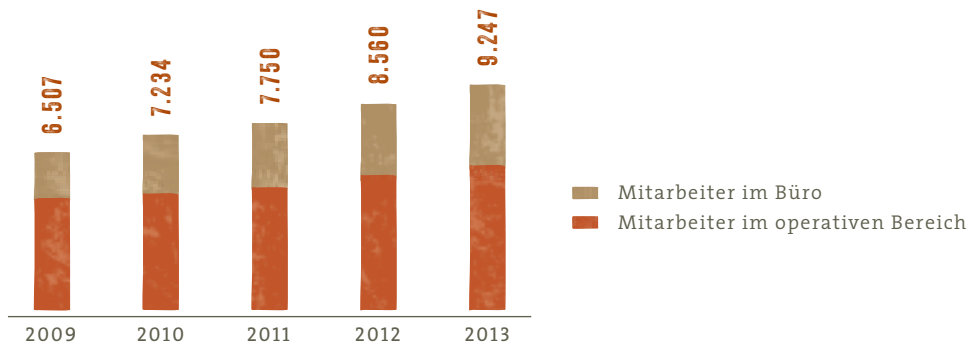


Abb. 20: Gesamtmitarbeiteranzahl im Jahresdurchschnitt

### ► Mitarbeiterfluktuation

Entsprechend den Vorgaben der GRI definieren wir die Fluktuationsrate als die Anzahl von Mitarbeitern, die das Unternehmen im Verhältnis zur durchschnittlichen Anzahl von Mitarbeitern im Berichtszeitraum freiwillig, aufgrund von Entlassung oder Verrentung verlassen haben.

Mitarbeiterfluktuation muss differenziert betrachtet werden. Mit Blick auf die Pensionierung oder andere Veränderungen im persönlichen Umfeld von Mitarbeitern ist leicht nachvollziehbar, dass Mitarbeiterfluktuation in einem gewissen Umfang ein natürlicher Vorgang ist. Entscheidend ist, ein ausgewogenes Verhältnis aus Kontinuität und Wandel zu erreichen. Als traditionsbewusstes Familienunternehmen sehen wir Kontinuität und langfristige Beziehungen als hohen Wert an, der sich auch in unserem Bestreben widerspiegelt, unsere Mitarbeiter möglichst langfristig an uns zu binden. Die stetige Fort- und Weiterbildung ist daher seit vielen Jahren ein fester Bestandteil unserer Personalarbeit. Hier nutzen wir verschiedene Instrumente des Personalmanagements. Das Wachstum der letzten Jahre und die natürliche Fluktuation erfordern darüber hinaus eine systematische Rekrutierung neuer Mitarbeiter vom Arbeitsmarkt.

Im Jahr 2013 verließen 1.785 Mitarbeiter das Unternehmen, was einer Fluktuationsrate von 19,3 Prozent entspricht (2012: 20,9 Prozent). Abbildung 21 zeigt eine Aufschlüsselung nach den Austrittsgründen für alle Länder, in denen wir aktiv sind.

Nach Unternehmen aufgeschlüsselt (siehe Abbildung 22) gab es 2013 die höchste Fluktuation bei Mabanaft (23,5 Prozent). Maßgeblicher Treiber hierfür ist der Tankstellenbereich in Moldawien, der mit einer hohen Fluktuation konfrontiert ist und besonderen arbeitsrechtlichen Vorschriften unterliegt. Auch die hohe Fluktuation bei Skytanking begründet sich durch einen generell volatilen Arbeitsmarkt im Bereich der Flugzeugbetankung.

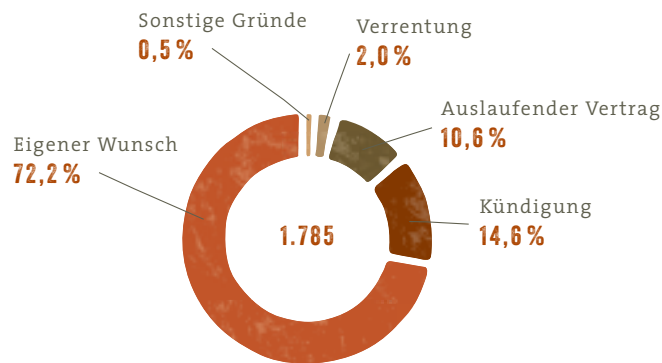


Abb. 21: Unternehmensaustritte nach Grund (2013)

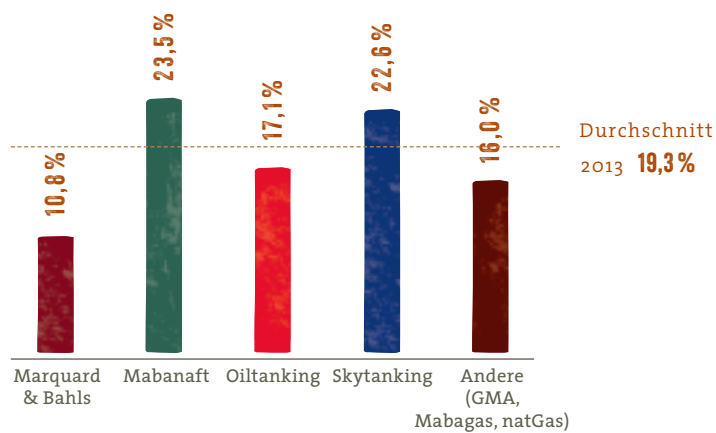


Abb. 22: Mitarbeiterfluktuation nach Unternehmen (2013)





In der regionalen Betrachtung (siehe Abbildung 23) weisen Nordamerika und Indien 2013 erneut die höchsten Fluktuationsraten auf (25,6 bzw. 24,5 Prozent), wobei beide Werte im Vergleich zu 2012 etwas zurückgegangen sind. Wie im Vorjahr rühren diese hohen Fluktuationsraten aus einem generell volatilen regionalen Arbeitsmarkt her. Unsere Standorte in Lateinamerika haben ihre Fluktuation erneut um mehr als die Hälfte auf 4,0 Prozent reduziert. Die stärkste Reduzierung gab es in der Region Mittlerer Osten & Afrika, wo die sehr hohe Fluktuation in Höhe von 24,8 Prozent im Jahr 2012 auf 3,0 Prozent im Jahr 2013 sank. Dieser Rückgang muss vor dem Hintergrund betrachtet werden, dass in dieser Region verhältnismäßig wenige Mitarbeiter arbeiten (2,9 Prozent der weltweiten Belegschaft), sodass Austritte in 2012 eine große prozentuale Auswirkung hatten.

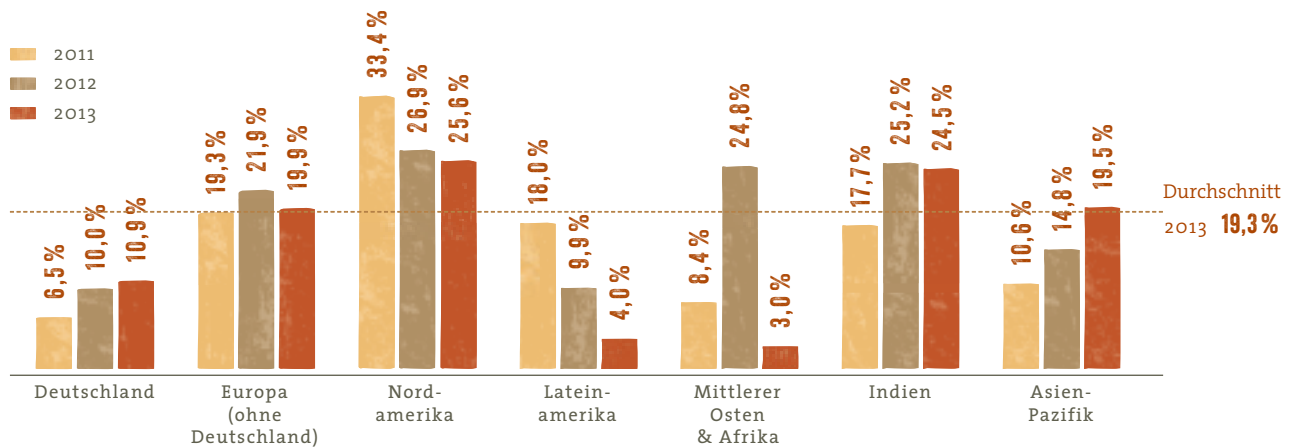


Abb. 23: Mitarbeiterfluktuation nach Region

#### ► Abwesenheitsrate

Die Abwesenheitsrate ergibt sich aus den Abwesenheitstagen im Verhältnis zu der absoluten Anzahl an Tagen, die von der Belegschaft gearbeitet werden sollten. Für das Jahr 2013 lag die allgemeine Abwesenheitsrate bei 3,0 Prozent (2012: 2,3 Prozent\*) und ist damit gegenüber 2012 gestiegen. Da wir diesen Wert als einen Indikator für die Gesundheit und Zufriedenheit unserer Mitarbeiter betrachten, werden wir seine Entwicklung auch weiterhin genau verfolgen. Die Mitarbeiterzufriedenheit wird auf lokaler Ebene im Rahmen von Mitarbeitergesprächen oder Mitarbeiterbefragungen regelmäßig überprüft.

\* Der im Nachhaltigkeitsbericht 2012 erwähnte Wert von 1,5 Prozent musste aufgrund von nachträglich eingereichten Informationen angepasst werden, die zum Redaktionsschluss am 31. Juli 2013 noch nicht vorlagen.

## ---> AUS- UND WEITERBILDUNG

Aus- und Weiterbildung ist eine wichtige Säule unseres Erfolges. Aufgrund demografischer Veränderungen und des schnellen Wachstums unseres Unternehmens wird die Suche nach qualifizierten Mitarbeitern zu einer immer größeren Herausforderung. Um sicherzustellen, dass die richtigen Mitarbeiter zur richtigen Zeit an den richtigen Standorten zur Verfügung stehen, kommt der Förderung des Fachwissens und der Begabungen unserer Mitarbeiter hohe Bedeutung zu. Zielsetzung ist es daher, unsere Fortbildungsprogramme weiter auszubauen und zu systematisieren.



### ► Personalentwicklung

Wir sehen es als unsere Verantwortung, unsere Mitarbeiter in ihrer Entwicklung zu unterstützen und zu beraten. Mit innerbetrieblichen Ausbildungen, Schulungen und externen Trainings zu unterschiedlichsten Themen gehen wir auf den Bedarf des Einzelnen ein. Unseren Führungskräften bieten wir darüber hinaus internationale Führungskräfteentwicklungsprogramme an. Dabei sind die Zusammenarbeit und die Netzworkebildung auf Konzernebene von großer Bedeutung. An solchen internationalen Programmen haben im Jahr 2013 37 Mitarbeiter teilgenommen.

### ► Nachwuchskräfte

Unser internationales Traineeprogramm ist eine Säule in der Gewinnung und Entwicklung von Nachwuchstalenten in unserem Unternehmen. Das Traineeprogramm von Marquard & Bahls bietet die Möglichkeit, unser Unternehmen mit all seinen Facetten kennenzulernen und unsere Werte und unsere Kultur zu verstehen. Dabei steht insbesondere die langfristige Entwicklung von Hochschulabsolventen im Fokus.

2013 haben wir unser unternehmensweites Traineeprogramm überarbeitet, das ab 2014 unter dem Namen FUEL – my FUTURE in Energy & Logistics – weltweit ausgerollt wird. In das FUEL-Programm können alle unsere Unternehmensbereiche integriert werden – über Fachbereichs- und Ländergrenzen hinweg. In drei systematisch aufeinander aufbauenden Modulen lernen die Trainees unser Unternehmen kennen, vertiefen ihre Kenntnisse in ihrem Spezialgebiet und sammeln internationale oder firmenübergreifende Erfahrungen. So werden wir sowohl zukünftigen Anforderungen als auch lokalen Gegebenheiten gerecht und ermöglichen den Trainees strukturierte Praxiserfahrungen und eine individuelle Entwicklung.

In Deutschland bieten wir darüber hinaus in Zusammenarbeit mit der Nordakademie in Elmshorn und ab 2014 auch mit der HSBA (Hamburg School of Business Administration) das duale Studium in den Fachrichtungen Betriebswirtschaft und Wirtschaftsingenieurwesen an. In den sich abwechselnden Phasen von Theorie und Praxis erhalten Studenten eine solide Ausbildung. Ein weiterer wichtiger Baustein der Nachwuchskräfteentwicklung



ist die betriebliche Berufsausbildung, die wir in einzelnen Tochtergesellschaften anbieten. Ebenso haben Praktikanten in verschiedenen Bereichen die Möglichkeit, in unserer Unternehmensgruppe das Arbeitsleben kennenzulernen und einen Einblick in unser Unternehmen zu erhalten.

Da wir allen Absolventen einen Platz in unserem Unternehmen anbieten möchten, bilden wir in Übereinstimmung mit unserem eigenen Personalbedarf aus. Im Laufe des Jahres 2013 waren in Deutschland 12 Auszubildende, 13 Nordakademie-Studenten sowie im Rahmen der zentral koordinierten Traineeprogramme 67 Trainees bei Marquard & Bahls und ihren Tochterunternehmen in der Ausbildung (2012: 14 Nordakademie-Studenten und 21 Trainees).

#### ► Kontinuierliches Lernen

Neben diesen maßgeschneiderten Programmen und Ausbildungsmöglichkeiten unterstützen wir auch die berufliche sowie persönliche Entwicklung und das kontinuierliche Lernen unserer Mitarbeiter, indem wir Fortbildung in Form von innerbetrieblichen und externen Seminaren sowie Konferenzen anbieten. Diese reichen von fachbezogenen Weiterbildungen über IT-Seminare, Sprachkurse bis hin zu Workshops zu Themen wie interkulturelle Kommunikation und Zeitmanagement. 2013 wurden allein in Deutschland etwa 219.300 Euro in die Weiterbildung investiert (175.700 Euro in 2012).

## ---> ARBEITSSTANDARDS

Wir halten uns an die Universelle Erklärung der Menschenrechte sowie die Protokolle der Vereinten Nationen (UN) und schützen Menschenrechte in unserem Einflussbereich. In unserem Verhaltenskodex wird zudem die Einhaltung der Standards der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) festgeschrieben.

Wir beachten Mitarbeiterrechte und sichern den Mitarbeitern Versammlungsfreiheit und das Recht auf Kollektivverhandlungen zu. Unsere Mitarbeiter sind in verschiedenen Ländern in Gewerkschaften organisiert, darunter in Argentinien, Belgien, Frankreich, in den Niederlanden und auf Malta. Im Falle von Betriebsänderungen arbeiten wir eng mit dem jeweiligen Sozialpartner zusammen.

#### ► Arbeitszeitregelungen

Als internationales Unternehmen regeln wir die Arbeitszeiten in Anlehnung an die jeweiligen lokalen Erfordernisse und Best-Practice-Gepflogenheiten. Die meisten unserer Mitarbeiter arbeiten auf Basis eines Vollzeitvertrages mit einer 40-Stunden-Arbeitswoche und einem Minimum von 20 Tagen Jahresurlaub.

### ► **Entgeltpolitik**

Wie unter „Gerechte Vergütung“ beschrieben, bauen wir auf wettbewerbsfähige Gehälter und kombinieren fixe und variable Anteile. Im Verhaltenskodex legt Marquard & Bahls fest, dass Gehaltsregelungen allein auf der Qualifikation, der Leistung und anderen arbeitsbezogenen Faktoren wie Verantwortung, Fähigkeiten oder Erfahrung basieren sollen. Faktoren wie Geschlecht, Alter, Herkunft, Religion, Familienstand oder Behinderung haben keinen Einfluss auf das Gehalt.

Neben dem Grundgehalt bieten wir umfassende freiwillige Zusatzleistungen, die auf Basis des Grundgehaltes berechnet werden. Diese Zusatzleistungen sind zum Teil erfolgs- oder leistungsabhängig. So partizipieren Mitarbeiter verschiedener Tochtergesellschaften durch individuelle, leistungsorientierte Bonuszahlungen direkt am Unternehmenserfolg.

### ► **Rentenvorsorge**

Die staatliche Rente ist eine der Hauptsäulen der Altersvorsorge; sie reicht inzwischen allerdings nur noch selten aus, um die finanziellen Bedürfnisse im Alter vollständig zu decken. Die Zukunft unserer Mitarbeiter ist uns sehr wichtig; daher bieten wir in den meisten Ländern, in denen wir vertreten sind, freiwillig eine zusätzliche, arbeitgeberfinanzierte betriebliche Altersversorgung an. Die gegenwärtigen Verbindlichkeiten aus den unterschiedlichen Plänen der betrieblichen Altersversorgung belaufen sich insgesamt auf 47,3 Millionen Euro (der Vorjahreswert wurde aufgrund geänderter IFRS-Regeln von 36,0 Millionen Euro auf nunmehr 45,4 Millionen Euro angepasst). Seit 1985 fußt die Betriebsrente in Deutschland und den meisten europäischen Ländern auf Altersversorgungsplänen mit fixen Beiträgen, die oftmals von einem externen Anbieter verwaltet werden.

### ► **Kinderarbeit und Zwangsarbeit**

Aufgrund des hohen Spezialisierungsgrades, der von unseren Mitarbeitern gefordert wird, können wir das Vorkommen von Kinderarbeit in unserem Unternehmen ausschließen. Eine Bewertung unserer Lieferkette zeigt ein ähnliches Bild, da die meisten unserer Geschäftspartner und Kunden in ihren Betrieben hoch spezialisierte Mitarbeiter benötigen (z.B. Ölindustrie oder Chemieunternehmen) und in ihren Nachhaltigkeitsberichten soziale Indikatoren veröffentlichen.

Wir haben weiterhin in keinem unserer Unternehmen ein Risiko für Zwangs- oder Pflichtarbeit feststellen können. Um unseren Standpunkt zur Verhinderung von Zwangs-, Pflicht- und Kinderarbeit zu verdeutlichen und Mitarbeiter wie Kontraktoren für diesen Belang zu sensibilisieren, ist das Thema Bestandteil unseres Verhaltenskodex. Da es bislang keine Berichte über solche Vorkommnisse gibt, wurden auch keine speziellen Maßnahmen zu ihrer Bekämpfung ergriffen.



## ---> CHANCENGLEICHHEIT



Die Vielfalt unserer Geschäftsbereiche wie auch unserer Mitarbeiter ist ein wichtiger Schlüssel für unseren Erfolg. Wir wollen diese Vielfalt innerhalb unseres Unternehmens weiter erhöhen, indem wir männliche und weibliche Mitarbeiter sowie Mitarbeiter aus vielen unterschiedlichen Kulturkreisen anstellen. Weltweit arbeiten für uns Mitarbeiter aus 64 Nationen. Mit Bezug auf die Beschäftigung schwerbehinderter Menschen liegt unsere Rate bei 1,8 Prozent (2012: 2,2 Prozent).

Alle Mitarbeiter können Fälle von Diskriminierung, Belästigung oder sonstige Verstöße gegen den Verhaltenskodex jederzeit anonym beim Compliance-Team melden. Im Jahr 2013 wurden drei Whistleblowing-Fälle gemeldet, die sich thematisch mit Kritik an leitenden Angestellten in puncto Führungsstil befassten. In allen Fällen konnte eine Lösung auf kooperativem Wege gefunden werden.

Die Mineralöl- und Energiebranche ist noch immer überwiegend von Männern dominiert, wobei sich zunehmend mehr Frauen für Berufe in unserer Branche entscheiden. 2013 betrug der Anteil weiblicher Mitarbeiter 13,2 Prozent (siehe Abbildung 24), was eine leichte Abnahme im Vergleich zu den beiden Vorjahren darstellt. Noch immer bewerben sich mehr Männer als Frauen auf technische Stellen. Bei der Einstellung von Nachwuchskräften versucht die Personalabteilung, ein ausgeglichenes Verhältnis zwischen weiblichen und männlichen Kandidaten zu erzielen. Da Mitarbeiter aufgrund ihrer Eignung für einen bestimmten Arbeitsplatz ausgewählt werden, stehen wir der gegenwärtigen Diskussion über eine Frauenquote kritisch gegenüber.

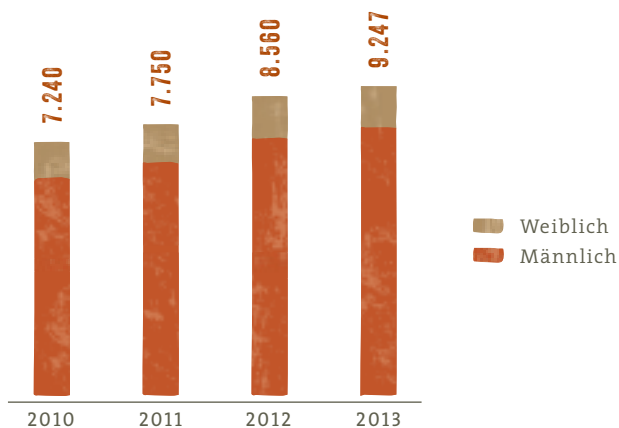


Abb. 24: Mitarbeiter nach Geschlecht in voll konsolidierten und assoziierten Unternehmen von Marquard & Bahls

Abbildung 25 verdeutlicht am Beispiel der Marquard & Bahls AG in Hamburg sowohl geschlechts- als auch nationalitätsbezogen, wie Vielfalt in Führungspositionen und der Mitarbeiterschaft ausgeprägt ist. Der Vorstand zählte 2013 vier männliche Mitglieder, von denen zwei nicht aus Deutschland stammen. 27 Prozent des Managements der Holding in Hamburg sind weiblich, neun Prozent besitzen nicht die deutsche Staatsangehörigkeit. Bei den Mitarbeitern der Marquard & Bahls AG sind über 50 Prozent weiblichen Geschlechts und drei Prozent stammen nicht aus Deutschland. Aufgrund unserer dezentralen Managementstruktur wird der Großteil sowohl der Mitarbeiter als auch des Managements in unseren Tochtergesellschaften lokal besetzt.

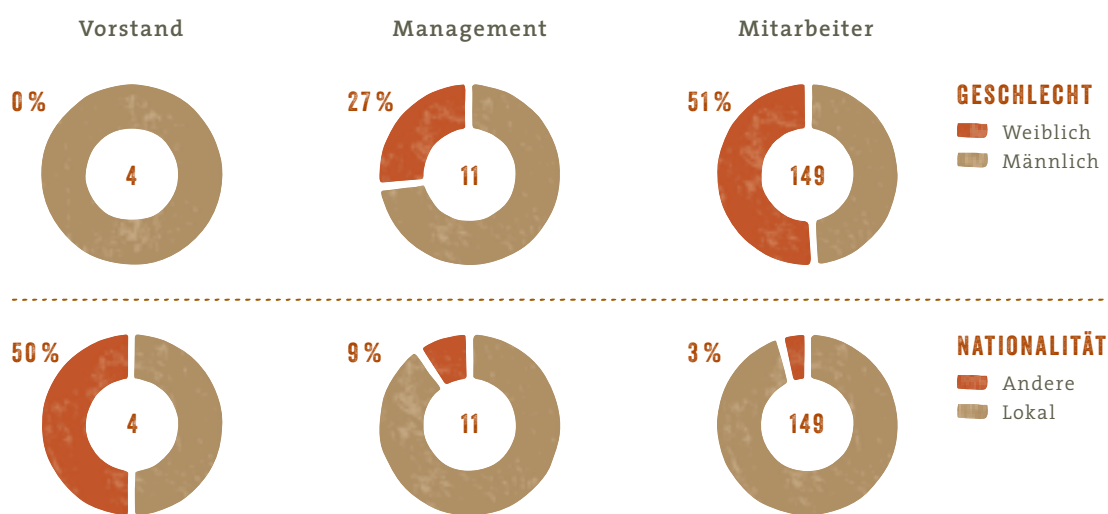


Abb. 25: Zusammensetzung der Unternehmensführung und Mitarbeiter der Marquard & Bahls AG nach Geschlecht und nach Nationalität (2013)

## ---> BERUF & FAMILIE

Wir sind davon überzeugt, dass eine gute Vereinbarkeit von Beruf und Familie zum Wohlergehen und zur Leistungsfähigkeit unserer Mitarbeiter beiträgt. Dabei sind wir uns der Tatsache bewusst, dass die Umsetzung nicht immer einfach ist.

### ► Arbeitszeitmodelle

Um Arbeitszeitregelungen flexibler zu gestalten und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu fördern, werden verschiedene Modelle wie Teilzeit, Arbeitszeitkonten oder vertrauensbasierte Arbeitszeit im Rahmen einer Einzelfallabwägung eingesetzt. In Deutschland hatten Teilzeitverträge im Jahresdurchschnitt einen Anteil von zwölf Prozent (2012: zehn Prozent). Auch der Wiedereinstieg von Mitarbeitern nach der Elternzeit wird durch Arbeitszeitmodelle gefördert. Im Durchschnitt befanden sich im Jahr 2013 an deutschen Standorten insgesamt 37 Mitarbeiter in Elternzeit bzw. Mutterschutz (2012: 26), 57 Prozent von ihnen waren Männer.



### ► Mitarbeiterunterstützungsprogramm

Im Rahmen unserer Verpflichtung, unseren Mitarbeitern in den verschiedensten Lebenssituationen Unterstützung zu bieten, hat Marquard & Bahls die Dienstleistungen des externen Mitarbeiterunterstützungsprogramms Employee Assistance Program (EAP) unter Vertrag genommen. Das Programm unterstützt Mitarbeiter und Familienangehörige in Deutschland seit Februar 2012 in einem weiten Spektrum von Belangen – von arbeitsbezogenen oder emotionalen Problemen bis zu praktischen und rechtlichen Fragen. Alle Belange werden unter strikter Wahrung des Datenschutzes behandelt.

Insgesamt ist die Nutzungsrate des Mitarbeiterunterstützungsprogramms mit 6,9 Prozent im Vergleich zu 2012 (12 Prozent) zurückgegangen, liegt jedoch nach wie vor leicht über dem deutschen Durchschnitt der Kunden. Ein Rückgang nach dem ersten Jahr der Einführung ist laut Anbieter normal. Dabei betrug der Anteil arbeitsbezogener Themen 28 Prozent (2012: 17 Prozent), die restlichen Anfragen hatten private Hintergründe. Der Anteil emotionaler Themen bei den arbeitsbezogenen Fragestellungen liegt deutlich über dem deutschen Durchschnitt. Diese Information werden wir versuchen in die weitere Ausgestaltung von Angeboten für unsere Mitarbeiter miteinzubeziehen. Die weiterhin gute Annahme dieses Angebotes ist aus unserer Sicht eine Bestätigung der Sinnhaftigkeit dieser Unterstützungsmaßnahme.

## ---> GESUNDHEIT & ARBEITSSCHUTZ

Gesundheit und Arbeitsschutz sind wichtige Werte unseres Unternehmens. Wir optimieren fortwährend alle Aktivitäten unserer Tochtergesellschaften mit Blick auf technische, organisatorische und verhaltensbasierte Sicherheit und fördern eine proaktive Sicherheitskultur. Eine wichtige Maßnahme ist die Erstellung von umfassenden HSE-Handbüchern, die speziell auf die einzelnen Unternehmen zugeschnitten sind und auf deren Grundlage die Standorte lokale Managementsysteme entwickeln. Ein wichtiges Instrument, um aus Unfällen zu lernen, ist unsere weltweite Unfalldatenbank. Um Vorfälle bzw. ihre Wiederholung zu verhindern, werden alle Vorkommnisse, Beinaheunfälle und unsicheres Verhalten sorgfältig analysiert. Falls erforderlich, werden daraus resultierend HSE-Alerts weltweit verschickt und mit Mitarbeitern besprochen. Um die Einhaltung der Vorgaben zu überwachen, führen wir regelmäßig interne HSE-Audits insbesondere bei Oiltanking und Skytanking durch. Außerdem werden detaillierte HSE-Statistiken mit vorausschauenden („leading“) und zurückblickenden („lagging“) Indikatoren bei Oiltanking und Skytanking für alle Standorte erstellt. Zur Förderung eines konstruktiven HSE-Austausches kommen die HSE-Manager der weltweiten Standorte von Oiltanking einmal im Jahr für eine Woche zusammen, um aktuelle Themen des HSE-Managements zu diskutieren, Ideen und Erfahrungen auszutauschen und Synergien zu schaffen. Skytanking führt im Rahmen seiner jährlichen weltweiten Management Meetings ebenfalls internationale HSE-Treffen durch.

### ► **Umfassende HSSE-Schulung**

Unsere HSSE-Firmenpolitik sieht vor, dass alle Mitarbeiter arbeitsplatzbezogene Schulungen und Weiterbildungen erhalten. Dies umfasst u.a. Schulungen zu den Gefahren im Umgang mit den von uns gelagerten und umgeschlagenen Produkten. Neue Mitarbeiter wie auch Kontraktoren werden vor Beginn ihrer Tätigkeit in HSSE-Themen unterwiesen. Alle Personen, die potenziell gefährliche Aufgaben ausführen müssen, erhalten spezifische Schulungen. Bei OIL! Tankstellen wurde ein umfassendes Schulungsvideo erstellt, das alle HSSE-Aspekte an Tankstellen abdeckt und einen praktischen Leitfaden für die Erfüllung der Anforderungen bietet. Das Video wurde allen Tankstellenpartnern zur Verfügung gestellt.

Bei Oiltanking und Skytanking wurden 2013 insgesamt 250.102 Stunden HSSE-Schulungen absolviert (2012: 272.467 Stunden). Beispielsweise erhielt 2013 jeder Mitarbeiter im operativen Bereich bei Oiltanking durchschnittlich 67 Stunden HSSE-Training. 2012 musste an zwei neuen Standorten in der Region Asien-Pazifik Personal umfassend geschult werden, was zu höheren Werten im letzten Bericht führte.

### ► **HSSE-Auszeichnung**

Zur Würdigung der Anstrengungen unserer Mitarbeiter, sicher und umweltschonend zu arbeiten, wird bei Oiltanking seit 2008 eine HSSE-Auszeichnung vergeben. Die hierbei berücksichtigten Indikatoren umfassen Unfälle, Feuer & Explosionen, Produktaustritte, Produktkontaminationen, Materialschäden und das Meldewesen (Qualität, Fristeinhaltung, Beinaheunfälle). Jedes Jahr wird jeweils ein Profit-Center mit dem Preis für die beste HSSE-Leistung und eines für die größte Verbesserung im Bereich HSSE ausgezeichnet. 2013 ging die Auszeichnung in Form eines goldenen Leuchtturms für die beste Leistung an Oiltanking Bulgaria in Varna und der weiße Leuchtturm für die größte Verbesserung an Oiltanking Tallinn, Estland. Auch Skytanking vergibt seit 2012 HSSE-Auszeichnungen für die beste Leistung und größte Verbesserung. 2013 gingen die Preise jeweils an North Air, Großbritannien, und an Skytanking USA.

### ► **Arbeitsunfälle**

2013 lag die Zahl der konzernweiten Unfälle eigener Mitarbeiter, die zu Arbeitsausfällen führten, bei 53 (2012: 54\*), wobei 52 Unfälle im Zusammenhang mit operativen Tätigkeiten standen. Diese Unfälle führten zu insgesamt 1.025 Fehltagen (2012: 1.132). Abwesenheit aufgrund von Wegeunfällen oder nicht berufsbedingten Erkrankungen ist darin nicht enthalten.

\*Durch einen nachträglich gemeldeten Unfall erhöhte sich die Zahl der Unfälle 2012 von 53 auf 54.





## Soziale Verantwortung

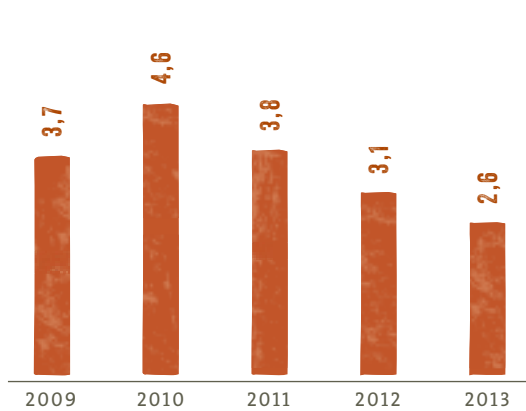


Abb. 26: Mitarbeiterunfälle, die zu Fehltagen führten, pro 1 Million Arbeitsstunden gesamt

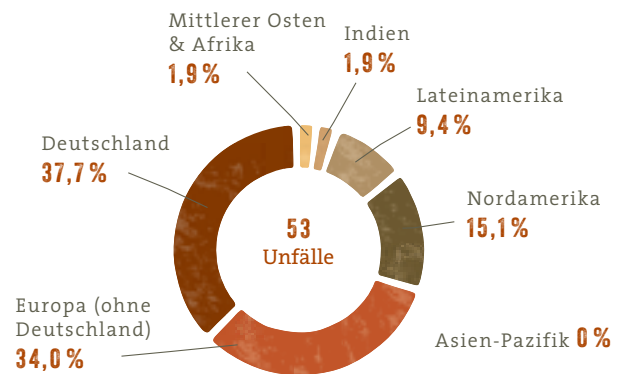


Abb. 27: Mitarbeiterunfälle, die zu Fehltagen führten, nach Region (2013)

Weitere 29 Unfälle betrafen Mitarbeiter von beauftragten Fremdfirmen (2012: 32). Zwei dieser Unfälle führten tragischerweise zum Tod von zwei Kontraktoren. Ein tödlicher Arbeitsunfall ereignete sich im Januar 2013 auf einer Baustelle der EPC-Sparte von IOT in Indien, der andere geschah im Juni 2013 auf dem Tanklager von Star Energy Oiltanking in Dubai bei Wartungsarbeiten. Marquard & Bahls bedauert diese Vorfälle zutiefst. Als Resultat werden wir die Anforderungen an HSSE-Standards von Kontraktoren weiter verschärfen, unternehmensweit interne Regelungen harmonisieren und Best Practices stärker etablieren. Zu diesem Zweck wurde im vergangenen Jahr durch die Abteilung HSSE & Corporate Communication eine Kontraktoren-Sicherheitsrichtlinie erarbeitet und mit verschiedenen internen Fachabteilungen ausführlich diskutiert und abgestimmt. Außerdem wurde das Konzept für eine globale, webbasierte Datenbank fertiggestellt, die die Standorte bei der Umsetzung von Anforderungen und Prozessabläufen unterstützen soll. Auch unsere eigenen Mitarbeiter werden wir verstärkt für das Thema Kontraktorensicherheit sensibilisieren.



Die relative Häufigkeit der Unfälle, die zu Fehltagen führten, konnte im Laufe des letzten Jahres reduziert werden und beläuft sich weltweit im Durchschnitt auf 2,6 Stunden pro 1 Million Arbeitsstunden. Dies entspricht einer Reduktion um 16 Prozent im Vergleich zu 2012 (2012: 3,1, siehe Abbildung 26). In der regionalen Betrachtung (siehe Abbildung 27) ist zu erkennen, dass die absolute Unfallhäufigkeit in Deutschland und Europa am höchsten ist, was mit der Mitarbeiteranzahl korreliert. Bis Ende 2014 wollen wir die relative Häufigkeit der Unfälle, die zu Fehltagen führen, um weitere zehn Prozent im Vergleich zum Vorjahr senken.



Die Unfallschwere definieren wir anhand der durchschnittlichen Anzahl von Fehltagen pro Vorfall. Gruppenweit lag die Unfallschwere 2013 bei durchschnittlich 19,3 Fehltagen pro Vorfall (2012: 21,0). Dies entspricht einer Reduktion von acht Prozent.

### ► **Lärm**

Lärm kann negative Auswirkungen auf die Arbeitsumgebung, Anwohner oder die Tierwelt haben. Daher ist es unser Ziel, Lärmbildung so weit wie möglich zu vermeiden. Potenzielle Lärmquellen sind Pumpen, Generatoren oder auch Betriebsfahrzeuge. Wir reduzieren Lärm durch bessere Wartung und Abschirmung, aber auch durch den Austausch alter Geräte. Darüber hinaus ist Lärmschutz Teil der verpflichtenden persönlichen Schutzausrüstung für den Fall, dass vorgegebene Lautstärkegrenzen überschritten werden.

### ► **Brände & Explosionen**

Wie Vorfälle innerhalb unserer Branche in der Vergangenheit gezeigt haben, sind technische Maßnahmen, organisatorische Abläufe und Verhaltensvorschriften nicht immer ausreichend, um Brände zu verhindern. Oiltanking hat daher einen verpflichtenden Brandschutzstandard mit 72 Vorgaben verfasst, der in vielen Fällen über die gesetzlichen Bestimmungen hinausgeht.

2013 kam es trotz aller Bemühungen zu 24 kleineren Bränden und vier Verpuffungen (2012: 13 Brände, drei Verpuffungen). Die Brände standen meist in Zusammenhang mit dem Equipment von Kontraktoren sowie nicht operativen Tätigkeiten auf unseren Tanklagern. Obwohl es sich fast ausschließlich um sehr kleinräumige Brände von kurzer Dauer handelte, haben wir damit unser Ziel, Brände und Explosionen zu vermeiden, nicht erreicht. Ein Ziel, an dem wir in den kommenden Jahren selbstverständlich weiterhin festhalten.



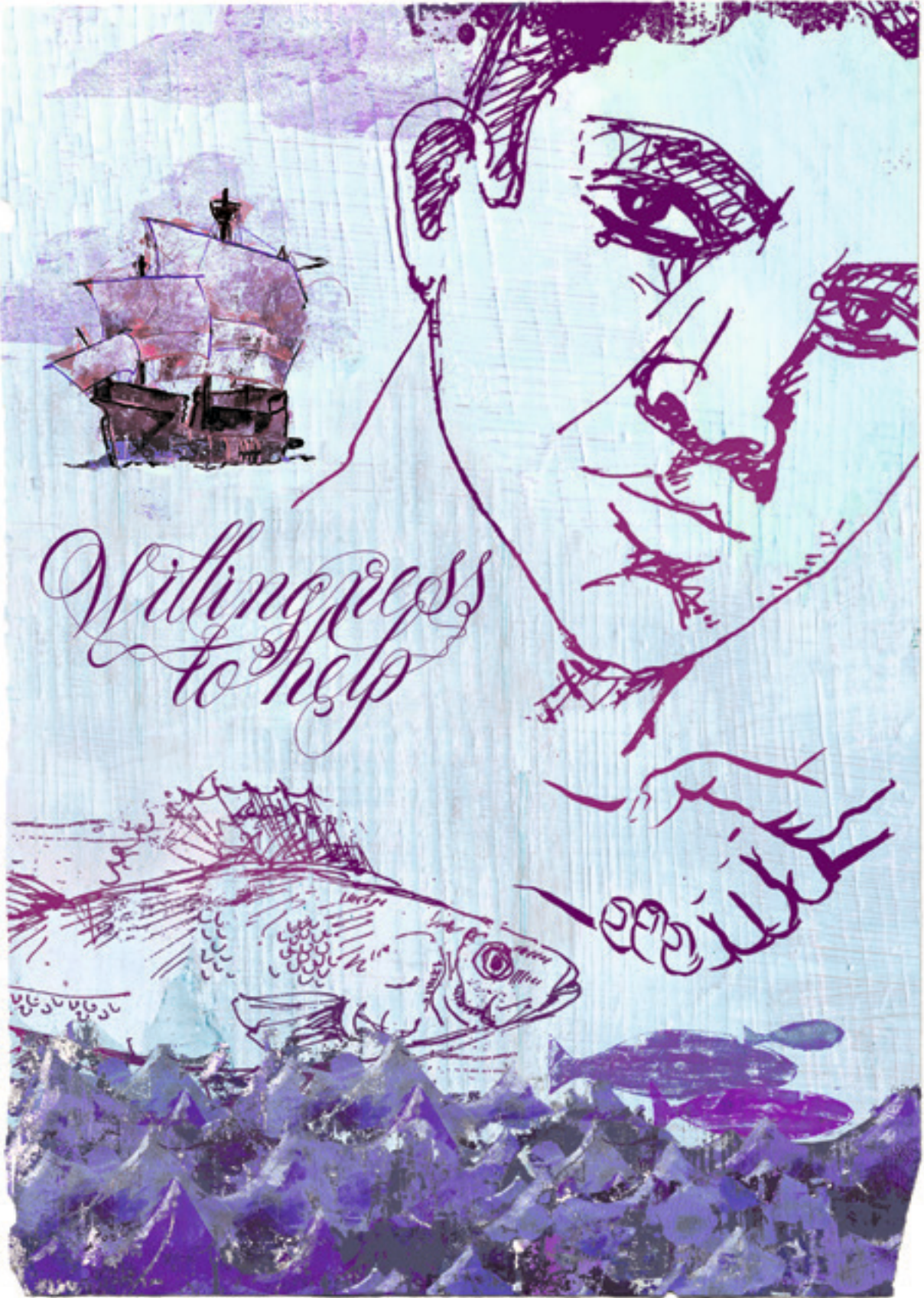
Insgesamt verursachten diese Zwischenfälle einen Schaden in Höhe von 1,2 Millionen Euro (2012: 59.500 Euro). Der Anstieg der Kosten ist durch einen Vorfall im Bereich Upstream Services begründet, bei dem beim Brand eines Camps seismische Instrumente im Wert von ca. 900.000 Euro zerstört wurden. Menschen kamen bei dem Vorfall nicht zu Schaden.

### ► **Sicherheit auf Reisen und medizinische Vorsorge**

Viele Mitarbeiter reisen häufig im Auftrag von Marquard & Bahls. Sicherheit auf Reisen ist daher ein wichtiges Thema auf unserer HSSE-Agenda. Um allen Kollegen auf Reisen sowie im Ausland lebenden Mitarbeitern die beste medizinische Betreuung und Versorgung bieten zu können, hat Marquard & Bahls eine Vereinbarung mit International SOS unterzeichnet. International SOS ist der führende Anbieter für medizinische Hilfe, internationale Gesundheitsfürsorge und Sicherheitsdienstleistungen.

Zur Unterstützung unserer Mitarbeiter bei der Planung internationaler Geschäftsreisen gibt es darüber hinaus ein konzernweites Reisesicherheitshandbuch und eine webbasierte, tagesaktuelle Datenbank hinsichtlich der Sicherheit von Fluggesellschaften.

In Bezug auf die medizinische Betreuung können die meisten Mitarbeiter in Deutschland alle drei Jahre an einer kostenlosen Vorsorgeuntersuchung teilnehmen. Dem Management der weltweiten Standorte wird alle zwei Jahre eine umfassende Vorsorgeuntersuchung in einer Spezialklinik in Hamburg angeboten. Die Profit-Center werden darin bestärkt, Programme zur Durchführung regelmäßiger Vorsorgeuntersuchungen für die Mitarbeiter auf lokaler Ebene zu entwickeln. Auch 2013 organisierten mehr als 60 Prozent unserer Standorte weltweit kostenlose medizinische Vorsorgeuntersuchungen.





## GEMEINNÜTZIGES ENGAGEMENT

- > Gemeinnütziges Engagement – auch als Corporate Citizenship bezeichnet – meint den sozialen und ökologischen Einsatz für Dinge, die über die Kernaktivitäten eines Unternehmens hinausgehen und das übergeordnete Ziel verfolgen, Mehrwert für die Gesellschaft zu generieren.

Wir sind uns bewusst, dass unsere Betriebstätigkeiten Auswirkungen auf ortsansässige Gemeinden haben können, und wissen, dass es in unserer Verantwortung liegt, als gute Nachbarn zu agieren. Unser freiwilliges Engagement hilft uns, das Verständnis für und Vertrauen in unsere Aktivitäten in allen Interessengruppen zu wecken und aufrechtzuerhalten.



## ---> MANAGEMENT DES GEMEINNÜTZIGEN ENGAGEMENTS

Im Einklang mit unseren Werten ist es uns ein Anliegen, einen Beitrag für das Wohl der Gemeinden zu leisten, in denen wir tätig sind. Unser Engagement zeigen wir in Form von Geld- und Sachspenden sowie freiwilliger Arbeit seitens unserer Mitarbeiter.

Im Jahr 2013 wurden insgesamt nahezu 600.000 Euro gespendet, was eine erhebliche Steigerung zum Vorjahr darstellt (2012: 355.000 Euro). Unsere Mitarbeiter engagierten sich außerdem mit mehr als 5.380 Stunden freiwilliger Arbeit in diversen Projekten (2012: 4.100 Stunden). Hierbei muss berücksichtigt werden, dass nicht jedes freiwillige Engagement unserer Mitarbeiter dokumentiert wird und die tatsächliche Stundenzahl demzufolge deutlich höher ist.

Das Engagement von Marquard & Bahls ist dezentral organisiert und wird jährlich von den einzelnen Standorten an die Zentrale berichtet sowie über eine interne webbasierte Wissensdatenbank ausgetauscht. Derzeit arbeiten wir an einem übergreifenden Konzept für unser gemeinnütziges Engagement, das sowohl das lokale Engagement der Standorte unterstützt als auch zentral initiierte Projekte fördert. Eine Ausnahme davon bildet die jährliche Unternehmensspende von Marquard & Bahls, die sich internationalen Hilfsprojekten widmet.

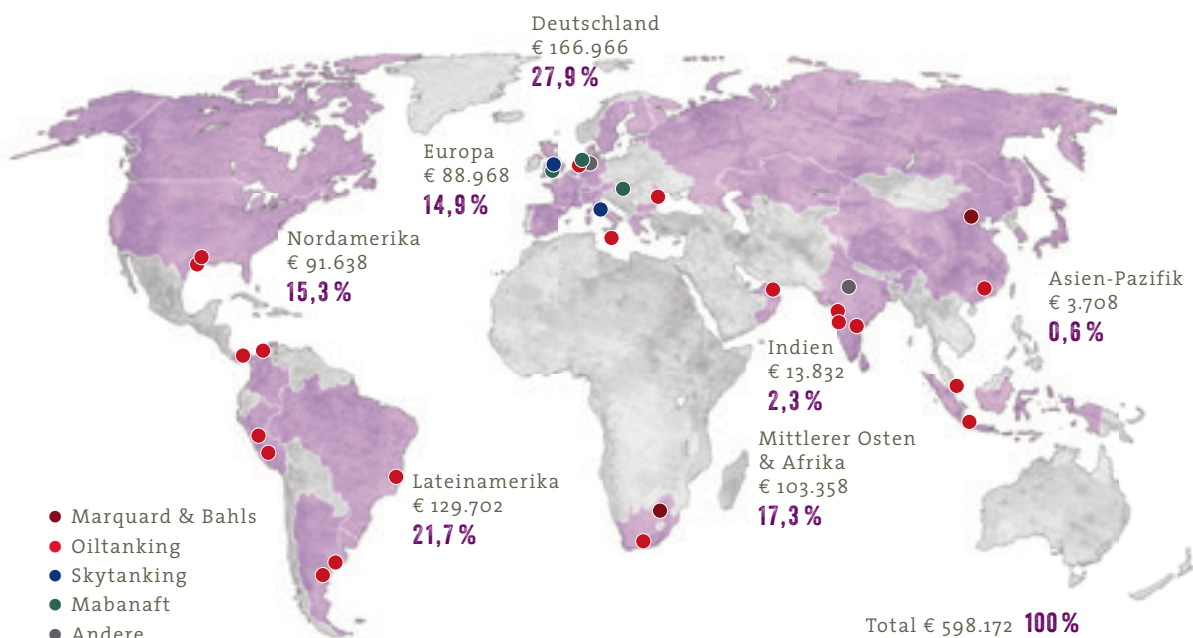


Abb. 28: Ehrenamtliche Projekte nach Region und Firma sowie Spendensumme nach Region (2013)

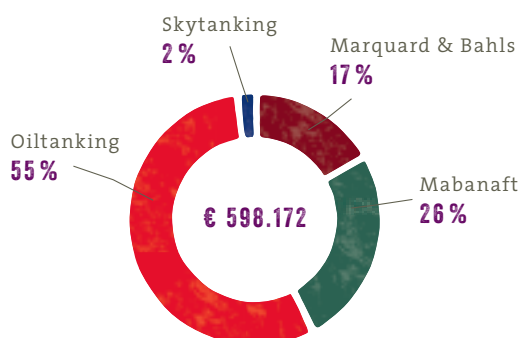


Abb. 29: Spendengeber nach Unternehmen (2013)

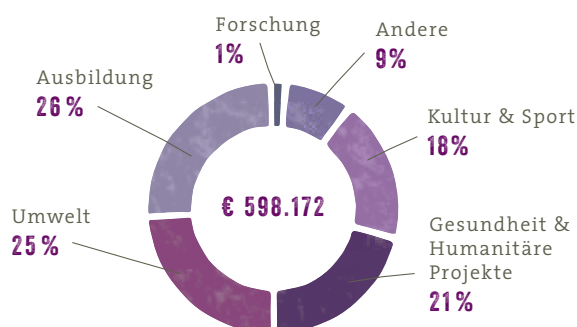


Abb. 30: Spenden nach Themenfokus (2013)

Nach Unternehmen gesplittet war Oiltanking innerhalb der Unternehmensgruppe im Jahr 2013 der größte Spendengeber. Übergreifend lässt sich das gemeinnützige Engagement von Marquard & Bahls in fünf Themenkomplexe einteilen: Umwelt, Ausbildung, Gesundheit & Humanitäre Projekte, Kultur & Sport sowie Forschung.

Im Folgenden zeigen wir einen Querschnitt unserer Initiativen, der die Bandbreite der verschiedenen Aktivitäten widerspiegelt.

## ---> UMWELT

### ► Baumpflanzaktionen der Initiative Pro Klima

Im Jahr 2013 fanden an vier Terminen Aufforstungen der Initiative Pro Klima statt. Eine dieser Aufforstungsaktionen war am 12. November 2013. Initiiert von OIL! Tankstellen und finanziert durch die Einnahmen der OIL! KlimaCard wurden insgesamt 17.605 Bäume auf einer Fläche von 3,2 Hektar in der Nähe von Hamburg gepflanzt. Mit der KlimaCard wird pro Liter getanktem Kraftstoff ein fester Betrag von 1,25 Eurocent vom Kunden plus 1,25 Eurocent von OIL! an die Initiative Pro Klima gespendet, die mit diesen Geldern Aufforstungsprojekte in Deutschland unterstützt. Im Rahmen weiterer Aufforstungsaktionen der Initiative Pro Klima wurden darüber hinaus mehrere Straßen- und Parkbäume in Nordrhein-Westfalen gepflanzt, um das Stadtbild wie auch das Klima im städtischen Bereich zu verbessern.



### BAUMPFLANZAKTION Mitarbeiter von

OIL! Tankstellen pflanzen gemeinsam mit einer Schulklasse und einem Kindergarten die ersten 200 Setzlinge von rund 17.000 neuen Bäumen in Hasloh, Deutschland



### ► Oiltanking Odfjell Oman initiiert Batteriesammelaktionen

In Oman werden Batterien meist nicht separat gesammelt, sondern über den Hausmüll entsorgt. Somit landen sie auf Deponien, wo die enthaltenen Schwermetalle wie Quecksilber in Kombination mit den hohen Außentemperaturen eine ernst zu nehmende Gefahr für Mensch und Umwelt darstellen. Das HSSE-Team von Oiltanking Odfjell Oman initiierte im Rahmen einer Umweltkampagne der Sohar Environmental Unit und der Environment Society of Oman eine Batteriesammelaktion an einer Schule in Sohar, bei der Batterien mit einem Gewicht von insgesamt 120 Kilogramm gesammelt und einem umweltgerechten Recycling zugeführt werden konnten. Während der gesamten Aktion, die von November 2012 bis Dezember 2013 ging, sammelten die Teilnehmer über 500 Kilogramm Batterien an 23 unterschiedlichen Standorten. Das Projekt beinhaltete auch Seminare, die das Umweltbewusstsein stärken sollen.

**BATTERIESAMMELAKTION** Im Rahmen einer durch Oiltanking Odfjell Oman initiierten Aktion sammelten Schülerinnen der indischen Schule in Sohar 120 Kilogramm Batterien, die im Anschluss einem umweltgerechten Recycling zugeführt werden konnten



### ► Oiltanking Colombia feiert den Weltumwelttag mit Säuberung und Bepflanzung eines Parks

Am 22. April 2013 nahm das in Cartagena, Kolumbien, gelegene Oiltanking Tanklager aktiv am Weltumwelttag teil. Ein Bestandteil des Aktionstages war die Säuberung und Bepflanzung des nahe gelegenen Bellavista-Parks zusammen mit Mitarbeitern, Kontraktoren sowie Schulkindern der Gemeinde. Ziel der Aktion war es, das Bewusstsein der Teilnehmer für eine fachgerechte Abfallentsorgung zu fördern.

Im Jahr 2013 engagierten sich 16 weitere unserer Standorte im Rahmen des Weltumwelttages, veranstalteten Baumpflanz- oder auch Abfallsammelaktionen.

**WELTUMWELTTAG** Schulkinder halfen bei der Bepflanzung und Pflege des Bellavista-Parks in Cartagena



## ---> AUSBILDUNG

### ► Marquard & Bahls spendet für Kinder und Jugendliche in Südafrika

Anstelle von Weihnachtsgeschenken, die den eigenen Mitarbeitern, Kunden und Geschäftspartnern überreicht werden, ist es bei Marquard & Bahls seit Langem Tradition, am Ende eines jeden Jahres eine größere Summe für internationale Hilfsprojekte zu spenden. Im Jahr 2013 verdoppelte Marquard & Bahls die Unternehmensspende auf 100.000 Euro und sicherte damit die Jahresfinanzierung für zwei Projekte von SOS-Kinderdörfern in Südafrika: das SOS-Ausbildungszentrum in Johannesburg und die Sozialzentren in Sekhukhune und Qwa Qwa.

Im Ausbildungszentrum in Johannesburg werden die SOS-Mütter für ihren Einsatz in den fünf- bis zehnköpfigen SOS-Familien ausgebildet. Die Ausbildung umfasst neben pädagogischen und psychologischen Inhalten auch Kenntnisse im Bereich Hauswirtschafts- und Ernährungslehre sowie Lehreinheiten zum Umgang mit HIV/AIDS.



Foto: Joris Lugtigheit

### AUSBILDUNGSZENTRUM

Im Ausbildungszentrum in Johannesburg werden die SOS-Mütter ausgebildet. Zu ihren Aufgaben gehört u.a. auch die Hausaufgabenbetreuung der Kinder

In den Sozialzentren Sekhukhune und Qwa Qwa leisten SOS-Kinderdorf-Mitarbeiter Unterstützung für Haushalte außerhalb der SOS-Kinderdörfer. Sie gehen in soziale Brennpunkte und helfen Familien bei der Bewältigung des Alltags, der meist durch den Verlust von Familienmitgliedern durch AIDS geprägt und erschwert ist. Die Familien erhalten Essen und werden medizinisch und psychologisch betreut. Die Kinder und Jugendlichen bekommen Unterstützung bei den Schulmaterialien und Schulgebühren. Zudem führen die SOS-Mitarbeiter Aufklärungs- und Informationskampagnen zu HIV/AIDS durch. In einem eigens eingerichteten Drop-in-Center erhalten die Kinder nach der Schule warme Mahlzeiten, können ihre Hausaufgaben machen und lernen, Gemüse anzupflanzen, um sich und die Geschwister selbstständig zu versorgen. Dank der SOS-Familienhilfe in Qwa Qwa und Sekhukhune können fast 1.500 Menschen unterstützt werden.



Foto: SOS-Archiv

### SOZIALZENTREN

Mitarbeiter der Sozialzentren Sekhukhune und Qwa Qwa besuchen Familien in sozialen Brennpunkten und helfen bei der Bewältigung des Alltags





### ► Oiltanking Merak, Indonesien, initiiert Bildungsprogramm für Jugendliche

Obwohl der Besuch der Grundschule in Indonesien kostenfrei ist, müssen die Schüler nach wie vor für ihre Schuluniform und ihre Schulbücher zahlen. Wegen des niedrigen Bildungsstandards in der Region Merak benötigt die Mehrheit der Schüler außerdem Nachhilfe auf eigene Kosten, um in der Schule mithalten zu können. Für die ärmeren Familien stellt dies häufig ein unüberwindbares Hindernis dar. Diese Tatsache nahmen im Jahr 2013 Mitarbeiter von Oiltanking Merak zum Anlass, das im Jahr 2010 ins Leben gerufene Bildungsprogramm Sahabat Pendidikan Oiltanking weiter auszubauen. Ziel ist es, den Kindern der Region durch gute Bildung zu helfen, ihre Berufswünsche zu verwirklichen und ihre Lebensqualität zu steigern. Insgesamt 23 Schüler unterschiedlicher Altersklassen aus Familien mit geringem Einkommen oder mit arbeitslosen Familienmitgliedern wurden für eine Förderung ausgewählt. Oiltanking Merak unterstützt die Kinder und ihre Familien u.a. mit der Bezahlung von Nachhilfelehrern.

**BILDUNGSPROGRAMM** Die Mitarbeiter von Oiltanking Merak, Indonesien, pflegen einen regelmäßigen Kontakt zu den Kindern, die durch ihr Engagement gefördert werden



Im Jahr 2013 absolvierten alle 23 geförderten Kinder die Grundschulprüfungen mit Erfolg. Außerdem finanzierte Oiltanking Merak ein Schulgebäude, bestehend aus zwei Klassenzimmern, sanitären Anlagen und einem Lehrerbüro. Für die Zukunft plant Oiltanking Merak, das Programm noch weiter auszubauen und die Kinder und ihre Familien mit Schulgebühren, Schulausstattung sowie durch medizinische Versorgung und gute Ernährung zu unterstützen.

### ► IOT fördert lokale Schulen

IOT initiiert diverse gemeinnützige Projekte im Bereich der Ausbildung, u.a. an staatlichen Grundschulen in den umliegenden Gemeinden der Tanklager wie auch im Umfeld von Bauprojekten des Geschäftsfeldes EPC. Im Jahr 2013 hat IOT dieses Engagement auf drei weitere Schulen ausgeweitet und zwölf Stipendien in Form von Einmalzahlungen vergeben und darüber hinaus 220 Schultaschen zur Verfügung gestellt sowie ein Schulgebäude renoviert. Des Weiteren finanzierte IOT die Ausbildung von zehn Studentinnen verschiedener Studienrichtungen über die India Student Educational Aid Foundation (ISEAF).

Im Juni 2013 wurde das IOT Aatmiyata Trade Training Center – ein von IOT und IOT Anwasha eingerichtetes Berufsausbildungszentrum für benachteiligte Jugendliche in Vadodara – in das Modular Employability Scheme des indischen Ministeriums für Arbeit und Beschäftigung aufgenommen. Im Rahmen dieses Programms werden die Studierenden des Zentrums für Arbeitsstellen in staatlichen Organisationen registriert, sobald sie ihren Abschluss erworben haben. Hierdurch erhöhen sich ihre Chancen auf Beschäftigung. Bei erfolgreichem Abschluss einer im Zentrum angebotenen Ausbildung bekommen die Studenten auch Geldleistungen von der Regierung, wodurch sie ermutigt werden sollen, den Kurs bis zu Ende zu absolvieren. Der erste Jahrgang von Schweißern, die im Rahmen dieses Programms im Zentrum ausgebildet wurden, erhielt seine Abschlüsse im Januar 2014.

Für die Förderung von Schuleinrichtungen engagierten sich im Jahr 2013 13 weitere unserer Standorte weltweit.

## ---> GESUNDHEIT & HUMANITÄRE PROJEKTE

### ► Oiltanking Kopenhagen spendet für Krebspatienten

Bei Oiltanking Kopenhagen wird traditionell jedes Jahr an gemeinnützige Organisationen gespendet, die sich gezielt für das Wohlergehen von Krebspatienten einsetzen. Im Jahr 2013 unterstützte Oiltanking Kopenhagen die Organisation FMKB (Foreningen for familier med Kræftamte Børn), die krebserkrankten Kindern fröhliche Momente in einem von Krankheit überschatteten Leben ermöglicht. Zudem wurde die Organisation Kræftens Bekæmpelse unterstützt, die sich für die mit der Krebsbekämpfung verbundenen Themen einsetzt.

### ► Oiltanking Ebytem unterstützt Menschen mit Behinderung

Oiltanking Ebytem in Puerto Rosales, Argentinien, unterstützt seit vielen Jahren CINDI (Centro Integral del Discapacitado), eine lokale Nichtregierungsorganisation (NGO), die Menschen mit verschiedenen mentalen und körperlichen Behinderungen hilft. Im Jahr 2013 finanzierte Oiltanking Ebytem eine pädagogische Psychologin, die CINDI zweimal wöchentlich mit einer mobilen Spielzeugbibliothek besucht. Mit ihrer Arbeit hilft sie den Teilnehmern, sowohl Kreativität als auch Lernvermögen zu entwickeln und zu steigern.



**PÄDAGOGISCHE UNTERSTÜTZUNG** Die von CINDI betreuten Menschen können dank der gezielten Unterstützung schon bald Erfolge bezüglich Kreativität und Lernvermögen verzeichnen



#### ► Oiltanking Joliet fördert lokale Gesundheits- und Ausbildungsinitiativen

Oiltanking Joliet spendet seit vielen Jahren an United Way of Will County. Die Organisation kooperiert mit weiteren 46 lokalen wohltätigen Organisationen wie dem Roten Kreuz der Region Chicago, Casa of Will County – einer Organisation, die sich für missbrauchte und vernachlässigte Kinder einsetzt – oder auch dem Joliet Area Community Hospiz.

Die Oiltanking Mitarbeiter entscheiden hierbei, wie viel von ihrem Gehalt als Spende an United Way of Will County einbehalten werden soll, bzw. tätigen eine einmalige Spende und die Endsumme wird später dann von Oiltanking verdoppelt. 2013 haben 98 Prozent der Mitarbeiter von Oiltanking Joliet an dieser Aktion teilgenommen, sodass insgesamt 8.483 Euro für den wohltätigen Zweck gesammelt und von United Way of Will County an die lokalen Organisationen mit den Schwerpunkten Gesundheit, humanitäre Hilfe und Ausbildung weitergeleitet werden konnten.

#### ► IOT organisiert Gesundheitscamps

In Kooperation mit renommierten Zahnkliniken und einer Ausbildungsstätte für medizinische Berufe organisierte unsere indische Tochtergesellschaft IOT 2013 – wie auch im Vorjahr – nahe der Terminals in Chennai und Navghar mehrere Gesundheitscamps für benachbarte Gemeinden und Schulen. Insgesamt wurden über 200 Dorfbewohner zahnärztlich untersucht, über Zahnhygiene aufgeklärt und konnten sich darüber hinaus auch einem allgemeinmedizinischen Rundum-Check unterziehen.

**GESUNDHEITSCAMP** Schülerinnen der Vidya-Mandir-Grundschule im Dorf Dhutum nahe des Tanklagers in Navghar ließen im Rahmen eines Gesundheitscamps von IOT ihre Zähne untersuchen



### ► IOT unterstützt Anwohner nach Überschwemmungen

Im Juni 2013 hat ein deutlich früher als erwartet einsetzender Monsunregen im indischen Bundesstaat Uttarakhand im Himalaya für starke Überschwemmungen gesorgt. Tausende Menschen wurden von den Wassermassen in den Tod gerissen und ganze Dörfer weggespült, sodass viele Menschen obdachlos wurden. IOT und IOT Anweshya setzten unverzüglich ein Gemeinschaftsprojekt auf, um den Dorfbewohnern rund um die besonders stark betroffene Pilgerstadt Kedarnath schnell und unbürokratisch zu helfen. Bei Sammelaktionen in den Büros in Mumbai, Delhi und Vadodara spendeten Mitarbeiter mehr als 500 Kilogramm Hilfsmaterial und fast 1.500 Euro. Eine Gruppe Freiwilliger von IOT Anweshya machte sich auf den langen und beschwerlichen Weg nach Uttarakhand und wanderte in entlegene Gebiete, um die Materialien – darunter warme Kleidung, Getreide, Taschenlampen, Kochutensilien, Milchpulver und Chlortabletten – an 35 bedürftige Familien zu verteilen.



**HILFSGÜTER** Das Team von IOT auf dem Weg in die Pilgerstadt Kedarnath im indischen Bundesstaat Uttarakhand, die besonders stark von Überschwemmungen betroffen war

## ---> KULTUR & SPORT

Sport und kulturelle Erlebnisse verbinden Menschen, ganz gleich welcher Altersgruppe oder Herkunft sie angehören. Zur Förderung dieses Miteinanders setzt sich Marquard & Bahls gezielt für Projekte und Veranstaltungen vor Ort ein.

### ► 150-Meilen-Radrennen für Multiple-Sklerose-Erkrankte

Seit vielen Jahren nehmen Mitarbeiter von Oiltanking Partners in Houston und dem regionalen Büro in Nordamerika am MS 150, einem zweitägigen Radrennen mit einer Länge von 150 Meilen von Houston nach Austin, USA, teil. Im Jahr 2013 gingen elf Mitarbeiter für den guten Zweck an den Start und sammelten im Vorwege jeweils 300 Euro Startgeld. Veranstaltet wird das Rennen von der gemeinnützigen Organisation National Multiple Sclerosis, die das Geld für Forschung sowie die Lebensverbesserung der von



der Krankheit Betroffenen einsetzt. Das Team von Oiltanking sammelte 2013 insgesamt mehr als 5.000 Euro. Das Ziel für das nächste Jahr lautet, die Anzahl der teilnehmenden Mitarbeiter auf 20 zu erhöhen.

**SPENDENSAMMLUNG** Elf Oiltanking Mitarbeiter unterstützten die Organisation National Multiple Sclerosis mit ihrer Teilnahme am Radrennen MS 150



## ---> FORSCHUNG

Als weiteren Bereich unseres gemeinnützigen Engagements unterstützen wir Forschungsprojekte, bspw. ein Projekt im Rahmen der Initiative Pro Klima, das darauf abzielt, die Auswirkungen des Klimawandels besser zu verstehen und Schlussfolgerungen für ein umweltschonendes Handeln abzuleiten.

Im Rahmen der Klimaschutzprojekte wird das Projekt OceanRAIN (Ocean Rain And Ice-phase precipitation measurement Network for surface validation) am KlimaCampus in Hamburg gefördert. Zielsetzung ist es, die Beziehung zwischen Klimawandel und Niederschlägen durch Langfristmessungen des Niederschlags auf den weltweiten Ozeanen zu untersuchen. Ein weiteres Ziel ist die Überprüfung von Satellitendaten. Für die Datensammlung sind insgesamt acht Forschungsschiffe verschiedener Nationen mit unseren Niederschlagsmessinstrumenten ausgestattet, davon gegenwärtig vier Schiffe mit einer langfristigen Ausrichtung. Ein Disdrometer ist ein Messgerät, das jeden Tropfen oder jede Schneeflocke einzeln optisch registriert und daraus die Niederschlagsmenge pro Quadratmeter, getrennt für Regen und Schnee, berechnet. Durch die Ausweitung der Messregionen liegen 2013 erstmals Niederschlagsdaten aus dem antarktischen Winter bei Temperaturen unter  $-30^{\circ}\text{C}$  vor.

**KLIMASCHUTZPROJEKT** Auf der Maria S. Merian war 2013 ein Austausch des Disdrometers erforderlich, mit dem die Niederschlagsmessungen durchgeführt werden





# ANHÄNGE

---> **ABKÜRZUNGEN**

-----> **EINBEZOGENE UNTERNEHMEN**

-----> **GRI-INDEX**

-----> **LITERATURVERZEICHNIS**

-----> **ADRESSEN**

## ---> ABKÜRZUNGEN

<b>AEBIOM</b>	Europäischer Biomasse-Verband (Association Européenne pour la Biomasse)
<b>BIOABFV</b>	Bioabfallverordnung
<b>CH<sub>4</sub></b>	Methan
<b>CNG</b>	Komprimiertes Erdgas (Compressed Natural Gas)
<b>CO<sub>2</sub></b>	Kohlendioxid
<b>CO<sub>2</sub>e</b>	Kohlendioxid-Äquivalente
<b>CR</b>	Unternehmerische Verantwortung (Corporate Responsibility)
<b>CSR</b>	Umwelt- und Sozialverantwortung (Corporate Social Responsibility)
<b>DAKKS</b>	Deutsche Akkreditierungsstelle
<b>EBIS</b>	Europäisches Binnenschiffs-Inspektions-System (European Barge Inspection Scheme)
<b>EBV</b>	Erdölbevorratungsverband (German Strategic Storage Organization)
<b>EPC</b>	Planung, Beschaffung und Bau (Engineering, Procurement & Construction)
<b>EPCA</b>	Europäischer Verband der Petrochemie (European Petrochemical Association)
<b>ERP</b>	Notfallplan (Emergency Response Plan)
<b>FETSA</b>	Federation of European Tank Storage Associations
<b>FSC</b>	System zur Zertifizierung von Forstwirtschaft (Forest Stewardship Council)
<b>GHG</b>	Treibhausgase (Greenhouse Gases)
<b>GJ</b>	Gigajoule
<b>GRI</b>	Global Reporting Initiative
<b>HIV/AIDS</b>	Humane Immundefizienz-Virus (menschliches Immundefekt-Virus)
<b>HR</b>	Human Resources
<b>HSBA</b>	Hamburg School of Business Administration
<b>HSSE</b>	Gesundheit, Arbeitsschutz, Sicherheit & Umweltschutz (Health, Safety, Security & Environment)
<b>IFEU</b>	Institut für Energie- und Umweltforschung
<b>ILO</b>	Internationale Arbeitsorganisation (International Labour Organization)
<b>IMO</b>	Internationale Seeschiffahrtsorganisation (International Maritime Organization)
<b>IOT</b>	Indian Oiltanking Infrastructure & Energy Services Ltd.
<b>IPCC</b>	Weltklimarat (International Panel on Climate Change)
<b>IPIECA</b>	International Petroleum Industry Environmental Conservation Association
<b>ISEAF</b>	Indian Student Educational Aid Foundation
<b>ISO</b>	Internationale Organisation für Normung (International Organization for Standardization)

<b>IUCN</b>	Internationale Union für die Bewahrung der Natur und natürlicher Ressourcen (International Union for Conservation of Nature)
<b>KPI</b>	Kennzahlen (Key Performance Indicators)
<b>KWH</b>	Kilowattstunde
<b>LAV</b>	Lateinamerika Verein e. V.
<b>LED</b>	Lichtemissionsdiode (Light Emitting Diode)
<b>LPG</b>	Flüssiggas (Liquefied Petroleum Gas)
<b>MJ</b>	Megajoule
<b>MWD</b>	Measurement While Drilling
<b>MW (el)</b>	Megawatt elektrisch
<b>MWH</b>	Megawattstunde
<b>N<sub>2</sub>O</b>	Distickstoffmonoxid
<b>NGO</b>	Nichtregierungsorganisation (Non-Governmental Organization)
<b>NGVA</b>	Natural & bio Gas Vehicle Association
<b>NMHC</b>	Nichtmethankohlenwasserstoffe (non-methane hydrocarbons)
<b>NO<sub>2</sub></b>	Stickstoffdioxid
<b>NO<sub>x</sub></b>	Stickstoffoxide
<b>OCIMF</b>	Oil Companies International Marine Forum
<b>OECD</b>	Organisation for Economic Co-operation and Development
<b>OHSAS</b>	Occupational Health and Safety Assessment Series
<b>O&amp;M</b>	Betrieb und Wartung (Operation & Maintenance)
<b>PEFC</b>	System zur Zertifizierung von Forstwirtschaft (Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes)
<b>PM</b>	Schwebstoffteilchen (Particulate Matter)
<b>SO<sub>2</sub></b>	Schwefeldioxid
<b>SO<sub>x</sub></b>	Schwefeloxide
<b>UN</b>	Vereinte Nationen (United Nations)
<b>UPEI</b>	Union of European Petroleum Independents
<b>US</b>	Vereinigte Staaten (United States)
<b>UTV</b>	Unabhängiger Tanklagerverband e. V.
<b>VOCS</b>	Flüchtige organische Verbindungen (Volatile Organic Compounds)



**MABANAFT GMBH & CO. KG**

Hamburg, Deutschland

**MARQUARD & BAHLS AG**

Hamburg, Deutschland

**--- Regionaler Handel**Mabanaft International GmbH & Co. KG  
Hamburg, DeutschlandMabanaft Pte. Ltd.  
Singapur**--- Großhandel**Mabanaft Austria GmbH & Co. KG  
Wien, ÖsterreichMabanaft Deutschland GmbH & Co. KG  
Hamburg, DeutschlandMabanaft Hungary Kft.  
Budapest, UngarnMabanaft Limited  
London, GroßbritannienMabanaft Moldova SRL  
Chisinau, MoldawienMineralölvertrieb Hameln  
GmbH & Co. KG  
Hannover, DeutschlandB.W.O.C. Limited  
Weston-super-Mare, Großbritannien**--- Endverbraucher**Advance Fuels Co. Ltd.  
London, GroßbritannienAUSTROLUB GmbH & Co. KG  
Wien, ÖsterreichBenol Energieservice GmbH & Co. KG  
Frankfurt / Main, DeutschlandBöttcher Energie GmbH & Co. KG  
Regensburg, DeutschlandDeglmann Energie GmbH & Co. KG  
Weiden / Oberpfalz, DeutschlandGreiner GmbH  
Wabern, DeutschlandHartmann Energie GmbH & Co. KG  
Oberleichtersbach, DeutschlandJB German Oil GmbH & Co. KG  
Wittenburg, DeutschlandKaiser Söhne Mineralöle GmbH & Co. KG  
Arnsberg, DeutschlandKeck Energieservice GmbH & Co. KG  
Brakel, DeutschlandKlindworth-Kronol Energie GmbH & Co. KG  
Hamburg, DeutschlandLipps Mineralöle GmbH  
Hagen, DeutschlandLSA Lubes Services GmbH & Co. KG  
Wien, ÖsterreichMabanol GmbH & Co. KG  
Hamburg, DeutschlandMabanol Bitumen GmbH & Co. KG  
Hamburg, DeutschlandManfred Mayer MMM  
Mineralöl Vertriebsgesellschaft m.b.H.  
Neudörfel, ÖsterreichMineralölvertrieb Brakel GmbH & Co. KG  
Brakel, DeutschlandMühlenbruch Stinnes GmbH & Co. KG  
Bremen, DeutschlandMühlenbruch Stinnes Schmierstoffservice  
GmbH & Co. KG  
Bremen, DeutschlandNEWCo Neue Energie- und  
WärmeKonzepte GmbH  
Hiddenhausen, DeutschlandOiltech Lubes Service GmbH & Co. KG  
Erkrath-Unterfeldhaus, DeutschlandPetrocargo Mineralöl-Logistik GmbH  
Hiddenhausen, DeutschlandPetronord Energie- und Wärmekonzepte  
GmbH  
Hamburg, DeutschlandSouthEast Fuels Ltd.  
Croydon, GroßbritannienStaack Pooltankstellen GmbH & Co. KG  
Hamburg, DeutschlandThomas Silvey Ltd.  
Bristol, GroßbritannienUhlenbruck Energie GmbH  
Mülheim an der Ruhr, DeutschlandWitemöller Energieservice GmbH  
Lübbecke, Deutschland**--- Tankstellen**OIL! Tankstellen GmbH & Co. KG  
Hamburg, DeutschlandOIL! Tankstellen AG  
Rüti, SchweizOIL Tankstellen GmbH  
Wien, ÖsterreichTirex Petrol S.A.  
Chisinau, Moldawien**--- Bunkergeschäft**AS Bominflot Estonia  
Tallinn, EstlandBomin Bunker Holding GmbH & Co. KG  
Hamburg, DeutschlandBOMIN Bunker Oil Corp.  
Houston, USA

Büros in Shanghai, China; Tokio, Japan

BOMIN Bunker Oil Ltd.  
Hongkong, ChinaBomin Bunker Oil Pte. Ltd.  
SingapurBomin Deutschland GmbH & Co. KG  
Hamburg, DeutschlandBomin International Holding GmbH  
Hamburg, DeutschlandBomin Linde LNG GmbH & Co. KG  
Hamburg, DeutschlandBomin Oil Pvt. Ltd.  
Mumbai, IndienBomin Tanklager Bremerhaven  
GmbH & Co. KG  
Bremerhaven, DeutschlandBomin Tanklager Hamburg  
GmbH & Co. KG  
Hamburg, DeutschlandBomin Tanklager Kiel GmbH & Co. KG  
Kiel, DeutschlandBomin Uruguay S.A.  
Montevideo, UruguayBomin Weser GmbH & Co. KG  
Hamburg, DeutschlandBOMINFLOT Limited  
London, GroßbritannienBominflot Bunkergesellschaft für  
Mineralöle mbH & Co. KG  
Sucursal Buenos Aires

Buenos Aires, Argentinien

BOMINFLOT do Brasil Comercio Ltda.  
Rio de Janeiro, BrasilienBOMINFLOT Fujairah L.L.C.  
Fujairah, Vereinigte Arabische EmirateBominflot (Gibraltar) Limited  
Gibraltar, SpanienBominflot Greece S.A.  
Piraeus, GriechenlandBominship International GmbH  
Hamburg, DeutschlandDELTAMAR S.A.  
Buenos Aires, ArgentinienEmstank GmbH  
Emden, DeutschlandMatrix Bharat Marine Services Pte. Ltd.  
SingapurMatrix Marine Fuels LLC  
Houston, USAMatrix Marine Fuels Pte. Ltd.  
SingapurNWB Nord- und Westdeutsche Bunker  
GmbH  
Hamburg, DeutschlandOliehandel Klaas de Boer B.V.  
Urk, NiederlandeOmanoil Matrix Marine Services LLC  
Al Qurm, OmanOstsee Mineralöl-Bunker GmbH  
Rostock, DeutschlandSBI (Sea Bunkering International) B.V.  
Groningen, NiederlandeSea Med Bunkering B.V.  
Groningen, Niederlande**---> IN DIESEN BERICHT  
EINBEZOGENE UNTERNEHMEN**

**OILTANKING GMBH**

Hamburg, Deutschland

**SKYTANKING HOLDING GMBH**

Hamburg, Deutschland

**--- Tanklagerung****Deutschland**

Oiltanking Deutschland GmbH & Co. KG  
Hamburg, Deutschland

**Europa (ohne Deutschland)**

Oiltanking Amsterdam B.V.  
Amsterdam, Niederlande  
Oiltanking Bulgaria A. D.  
Varna, Bulgarien  
Oiltanking Copenhagen A/S  
Kopenhagen, Dänemark  
Oiltanking Finance B. V.  
Amsterdam, Niederlande  
Oiltanking Ghent N. V.  
Gent, Belgien  
Oiltanking Hungary Kft.  
Budapest, Ungarn  
Oiltanking Malta Ltd.  
Birzebbugia, Malta  
Oiltanking Sonmarin Oy  
Kotka, Finnland  
Oiltanking Stolthaven Antwerp N. V.  
Antwerpen, Belgien  
Oiltanking Tallinn AS  
Tallinn, Estland  
Oiltanking Terneuzen B. V.  
Terneuzen, Niederlande

**Nordamerika**

Oiltanking Beaumont Partners, L.P.  
Beaumont, USA  
Oiltanking Beaumont Specialty Products LLC  
Beaumont, USA  
Oiltanking Houston L. P.  
Houston, USA  
Oiltanking Joliet LLC  
Joliet, USA  
Oiltanking Partners, L. P.  
Wilmington, USA  
Oiltanking Port Neches, LLC  
Houston, USA  
Oiltanking Texas City L. P.  
Texas City, USA

**Lateinamerika**

Colon Oil and Services S.A.  
Panama City, Panama  
Consortio Terminales  
Lima, Peru  
Logistica de Quimicos del Sur S.A.C.  
Lima, Peru  
Oiltanking Andina Services S.A.C.  
Lima, Peru  
Oiltanking Colombia S. A.  
Bogota, Kolumbien  
Oiltanking Ebytem S. A.  
Buenos Aires, Argentinien  
Oiltanking Peru S. A. C.  
Lima, Peru  
Oiltanking Terminais Ltda.  
Rio de Janeiro, Brasilien

**Mittlerer Osten & Afrika**

Oiltanking Odfjell Terminals & Co. LLC  
Sohar, Oman  
Star Energy Resources Ltd.  
Dubai, Vereinigte Arabische Emirate  
Oiltanking Grindrod Calulo Proprietary Limited  
Kapstadt, Südafrika

**Asien-Pazifik**

Daya Bay Public Pipe Rack Co. Ltd.  
Huizhou, China  
Helios Terminal Corporation Pte. Ltd.  
Singapur  
Oiltanking Daya Bay Co. Ltd.  
Huizhou, China  
Oiltanking (Nanjing) Co., Ltd.  
Nanjing, China  
Oiltanking Odfjell Terminal Singapore Pte. Ltd.  
Singapur  
Oiltanking Singapore Ltd.  
Singapur  
PT Oiltanking Karimun  
Jakarta, Indonesien  
PT Oiltanking Merak  
Jakarta, Indonesien

**Indien**

IOT Infrastructure & Energy Services Ltd.  
Mumbai, Indien  
Zuari Indian Oiltanking Limited  
Goa, Indien

**--- Schüttgutumschlag**

Oiltanking Dupré Corpus Christi, LLC  
Corpus Christi, USA  
United Bulk Terminals Davant LLC  
Davant, USA

**--- Planung, Beschaffung und Bau (EPC)**

IOT Anwasha Engineering & Construction Limited  
Mumbai, Indien  
IOT Design & Engineering Limited  
Mumbai, Indien  
IOT Engineering Projects Limited  
Mumbai, Indien  
Indian Oiltanking Engineering & Construction Services LLC  
Seeb, Oman  
Stewarts & Lloyds of India Limited  
Kalkutta, Indien

**--- Upstream Services**

JSZ Kazakhstancaspishelf  
Alma Ata, Kasachstan  
Newsco Directional & Horizontal Drilling Services (Asia) Inc.  
Mumbai, Indien  
Newsco International Energy Services Inc.  
Calgary, Kanada  
Newsco USA Inc.  
Wilmington, USA

IndianOil Skytanking Ltd.  
Bangalore, Indien  
IndianOil Skytanking Delhi Ltd.  
Delhi, Indien  
Luxfuel S. A.  
Luxemburg  
North Air Ltd.  
Aberdeen, Großbritannien  
Skytanking ASIG GmbH & Co. KG  
Hamburg, Deutschland  
Skytanking Bordeaux SAS  
Bordeaux, Frankreich  
Skytanking Calulo Ltd.  
Bryanston, Südafrika  
Skytanking GmbH  
Zürich, Schweiz  
Skytanking GmbH & Co. KG  
Hamburg, Deutschland  
Skytanking Nice SAS  
Nizza, Frankreich  
Skytanking N.V.  
Diegem, Belgien  
Skytanking Ostend N.V.  
Oostende, Belgien  
Skytanking S. R. L.  
Fiumicino, Italien  
Skytanking Stuttgart GmbH & Co. KG  
Hamburg, Deutschland  
Skytanking USA Inc.  
Wilmington, USA

**MABAGAS GMBH & CO. KG**

Hamburg, Deutschland

Mabagas Kraftstoff GmbH & Co. KG  
Hamburg, Deutschland  
Mabagas Bardowick GmbH & Co. KG  
Bardowick, Deutschland  
IOT Mabagas Ltd.  
Mumbai, Indien

**GMA MBH + CO. KG**

Frankfurt / Main, Deutschland

**NATGAS AKTIENGESELLSCHAFT\***

Potsdam, Deutschland

\*natGAS ist in diesem Bericht nur mit seinen Mitarbeiter- und Umsatzzahlen berücksichtigt.

## ---> GRI-INDEX

INDIKATOREN	ABDECKUNG	SEITE
<b>1 Strategie und Analyse</b>		
1.1 Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers der Organisation	●	5-6
1.2 Beschreibung der wichtigsten Auswirkungen, Risiken und Chancen	●	32, 38, 42, 46 67, 72-75
<b>2 Organisationsprofil</b>		
2.1 Name der Organisation	●	8
2.2 Wichtigste Marken, Produkte bzw. Dienstleistungen	●	8
2.3 Organisationsstruktur einschließlich der Hauptabteilungen, der verschiedenen Betriebsstätten, Tochterunternehmen und Joint Ventures	●	8
2.4 Hauptsitz der Organisation	●	8
2.5 Anzahl der Länder, in denen die Organisation tätig ist, und Namen der Länder, in denen Hauptbetriebsstätten angesiedelt sind oder die für die im Bericht abgedeckten Nachhaltigkeitsthemen besonders relevant sind	●	8, 14-15
2.6 Eigentümerstruktur und Rechtsform	●	3, 8, 18
2.7 Bediente Märkte (nach Gebieten, Branchen, Kundenstruktur)	●	8-15
2.8 Größe der berichtenden Organisation	●	8-13, 36, 63
2.9 Wesentliche Veränderungen der Größe, Struktur oder Eigentumsverhältnisse im Berichtszeitraum	●	8-15
2.10 Im Berichtszeitraum erhaltene Preise	●	7
<b>3 Berichtsparameter</b>		
<b>Berichtsprofil</b>		
3.1 Berichtszeitraum für die im Bericht enthaltenen Informationen	●	7
3.2 Veröffentlichung des letzten Berichtes	●	7
3.3 Berichtszyklus	●	7
3.4 Ansprechpartner für Fragen zum Bericht und seinem Inhalt	●	7
<b>Berichtsumfang und Grenzen</b>		
3.5 Vorgehensweise bei der Bestimmung des Berichtsinhalts	●	20-22
3.6 Berichtsgrenze (z.B. Länder, Abteilungen, Tochterunternehmen, gepachtete Fabriken, Joint Ventures, Zulieferer)	●	7, 90-91
3.7 Besondere Beschränkungen des Umfangs oder der Grenzen	●	7
3.8 Grundlage für die Berichterstattung über Joint Ventures, Tochterunternehmen, gepachtete Anlagen und ausgelagerte Tätigkeiten sowie andere Einheiten, die die Vergleichbarkeit der Berichtszeiträume oder der Angaben für verschiedene Organisationen erheblich beeinträchtigen kann	●	7, 47-48
3.9 Erhebungsmethoden und Berechnungsgrundlagen für Daten, die für Indikatoren und andere Informationen im Bericht verwendet werden, einschließlich der den Schätzungen zugrunde liegenden Annahmen und Techniken	●	7, 45-52 63-64
3.10 Erläuterung, welche Auswirkung die neue Darstellung von Informationen aus alten Berichten hat und warum die Informationen neu dargestellt wurden (z.B. Fusionen/Übernahmen, neue Referenzjahre/-zeiträume, Art des Geschäfts, Messmethoden)	●	37, 45, 66, 74
3.11 Wesentliche Veränderungen des Umfangs, der Berichtsgrenzen oder der verwendeten Messmethoden gegenüber früheren Berichtszeiträumen	●	7, 90-91
<b>GRI Content Index</b>		
3.12 GRI-Index	●	92-95
<b>Bestätigung</b>		
3.13 Richtlinien und zurzeit angewendete Praxis im Hinblick auf die Bestätigung des Berichtes durch externe Dritte	●	7, 96
<b>4 Governance, Verpflichtungen und Engagement</b>		
<b>Corporate Governance</b>		
4.1 Governance-Struktur der Organisation inkl. der Ausschüsse unter dem obersten Leitungsorgan, die für bestimmte Aufgaben, wie z.B. die Erarbeitung von Strategien oder die Aufsicht über die Organisation, zuständig sind	●	18
4.2 Angabe, ob der Vorsitzende des höchsten Leitungsorgans gleichzeitig Geschäftsführer ist	●	18
4.3 Anzahl der Mitglieder des Aufsichtsrates	●	18
4.4 Mechanismen für Inhaber von Anteilen und für Mitarbeiter, um Empfehlungen oder Anweisungen an das höchste Leitungsorgan zu adressieren	●	18-19, 30
4.5 Zusammenhang zwischen der Bezahlung der Mitglieder des höchsten Leitungsorgans, der leitenden Angestellten und der Mitglieder der Geschäftsführung (einschließlich Abfindungen) und der Leistung der Organisation (einschließlich der gesellschaftlichen/sozialen und der ökologischen Leistung)	●	31, 69

> = Kernindikator ● = vollständig berichtet ◐ = teilweise berichtet ○ = nicht berichtet

INDIKATOREN	ABDECKUNG	SEITE
4.6	Bestehende Mechanismen, mit Hilfe derer das höchste Leitungsorgan sicherstellen kann, dass Interessenkonflikte vermieden werden	● 19, 23–24, 30
4.7	Herangehensweise zur Bestimmung der Qualifikation und der Erfahrung der Mitglieder des höchsten Leitungsorgans, um die Strategie der Organisation in den Bereichen Wirtschaft, Umwelt und Soziales zu lenken	● 18–19
4.8	Intern entwickelte Leitbilder, interner Verhaltenskodex und Prinzipien, die für die ökonomische, ökologische und gesellschaftliche/soziale Leistung der Organisation von Bedeutung sind, sowie die Art und Weise, wie diese umgesetzt werden	● 23, 30, 32
4.9	Verfahren des höchsten Leitungsorgans, um zu überwachen, wie die Organisation die ökonomische, ökologische und gesellschaftliche/soziale Leistung ermittelt und steuert, einschließlich maßgeblicher Risiken und Chancen sowie der Einhaltung international vereinbarter Standards, Verhaltensregeln und Prinzipien	● 18–19, 23–24, 38, 68–69
4.10	Verfahren zur Bewertung der Leistung des höchsten Leitungsorgans selbst, insbesondere im Hinblick auf die ökonomische, ökologische und gesellschaftliche/soziale Leistung	● 18–19, 23–24, 68
4.11	Erklärung, ob und wie die Organisation den Vorsorgeansatz bzw. das Vorsorgeprinzip berücksichtigt	● 5-6, 22, 38, 69
<b>Verpflichtungen gegenüber externen Initiativen</b>		
4.12	Extern entwickelte ökonomische, ökologische und gesellschaftliche/soziale Vereinbarungen, Prinzipien oder andere Initiativen, die die Organisation unterzeichnet bzw. denen sie zugestimmt hat oder denen sie beigetreten ist	● 23–24, 68
4.13	Mitgliedschaft in Verbänden bzw. nationalen/internationalen Interessenvertretungen, in denen die Organisation: • ein leitendes Amt innehat, • an Projekten oder Ausschüssen teilnimmt, • erhebliche finanzielle Beiträge leistet, die über die gewöhnlichen Mitgliedsbeiträge hinausgehen, oder • die Mitgliedschaft für die Organisation von strategischer Bedeutung ist	● 24–25
<b>Einbeziehung von Stakeholdern</b>		
4.14	Liste der von der Organisation einbezogenen Stakeholder-Gruppen	● 21
4.15	Grundlage für die Auswahl der Stakeholder, die einbezogen werden sollen	● 20–21
4.16	Ansätze für die Einbeziehung von Stakeholdern einschließlich der Häufigkeit der Einbeziehung, unterschieden nach Art und Stakeholder-Gruppe	● 20–21
4.17	Wichtige Fragen und Bedenken, die durch die Einbeziehung der Stakeholder aufgeworfen wurden, und Angaben dazu, wie die Organisation auf diese Fragen und Bedenken – auch im Rahmen ihrer Berichterstattung – eingegangen ist	● 20–22
<b>Ökonomische Leistungsindikatoren</b>		
DMA	Managementansatz EC	○ 36–39
>	EC1 Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert einschließlich Einnahmen, Betriebskosten, Mitarbeitergehältern, Spenden und anderer Investitionen in das Gemeinwesen, Gewinnvortrag und Zahlungen an Kapitalgeber und öffentliche Stellen/Behörden	● 37
>	EC2 Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Aktivitäten der Organisation und andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen	○ 38
>	EC3 Umfang der betrieblichen sozialen Zuwendungen	● 69
>	EC4 Bedeutende finanzielle Zuwendungen der öffentlichen Hand (z.B. Subventionen)	○
	EC5 Spanne des Verhältnisses der Standardeintrittsgehälter zum lokalen Mindestlohn an wesentlichen Geschäftsstandorten	○ 31, 69
>	EC6 Geschäftspolitik, -praktiken und Anteil der Ausgaben, der auf Zulieferer vor Ort an wesentlichen Geschäftsstandorten entfallen	○
>	EC7 Verfahren für die Einstellung von lokalem Personal und Anteil von lokalem Personal an den Posten für leitende Angestellte an den wesentlichen Geschäftsstandorten	● 70–71
>	EC8 Entwicklung und Auswirkungen von Investitionen in die Infrastruktur und Dienstleistungen, die vorrangig im öffentlichen Interesse erfolgen, sei es in Form von kommerziellem Engagement, durch Sachleistungen oder durch Pro-bono-Arbeit	○
	EC9 Verständnis und Beschreibung der Art und des Umfangs wesentlicher indirekter wirtschaftlicher Auswirkungen	○ 36
<b>Ökologische Leistungsindikatoren</b>		
DMA	Managementansatz EN	○ 42, 46–47
>	EN1 Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	○ 56
>	EN2 Anteil von Recyclingmaterial am Gesamtmaterialeinsatz	○ 56
>	EN3 Direkter Energieverbrauch, aufgeschlüsselt nach Primärenergiequellen	● 44–45
>	EN4 Indirekter Energieverbrauch, aufgeschlüsselt nach Primärenergiequellen	● 44–46
	EN5 Eingesparte Energie aufgrund von umweltbewusstem Einsatz und Effizienzsteigerungen	○ 46, 49–50
	EN6 Initiativen zur Gestaltung von Produkten und Dienstleistungen mit höherer Energieeffizienz und solchen, die auf erneuerbaren Energien basieren, sowie dadurch erreichte Verringerung des Energiebedarfs	○ 12–13, 54

INDIKATOREN	ABDECKUNG	SEITE
EN7	Initiativen zur Verringerung des indirekten Energieverbrauchs und erzielte Einsparungen	44-46, 51
> EN8	Gesamtwasserentnahme, aufgeteilt nach Quellen	55
EN9	Wasserquellen, die wesentlich von der Entnahme von Wasser betroffen sind	
> EN10	Anteil in Prozent und Gesamtvolumen an rückgewonnenem und wiederverwendetem Wasser	59
> EN11	Ort und Größe von eigenen, gepachteten oder verwalteten Grundstücken in oder angrenzend an Schutzgebiete oder an Gebiete mit hohem Biodiversitätswert außerhalb von Schutzgebieten	59
> EN12	Beschreibung der wesentlichen Auswirkungen von Aktivitäten, Produkten und Dienstleistungen auf die Biodiversität in Schutzgebieten und in Gebieten mit hohem Biodiversitätswert außerhalb von Schutzgebieten..	59
EN13	Geschützte oder wiederhergestellte natürliche Lebensräume	
EN14	Strategien, laufende Maßnahmen und Zukunftspläne für das Management der Auswirkungen auf die Biodiversität	59
EN15	Anzahl der Arten auf der Roten Liste der IUCN und auf nationalen Listen, die ihren natürlichen Lebensraum in Gebieten haben, die von der Geschäftstätigkeit der Organisation betroffen sind, aufgeteilt nach dem Bedrohungsgrad	59
> EN16	Gesamte direkte und indirekte Treibhausgasemissionen nach Gewicht	47-48
> EN17	Andere relevante Treibhausgasemissionen nach Gewicht	49-52
EN18	Initiativen zur Verringerung der Treibhausgasemissionen und erzielte Ergebnisse	46, 49-54
> EN19	Emissionen von Ozon-abbauenden Stoffen nach Gewicht	51-52
> EN20	NO <sub>x</sub> , SO <sub>x</sub> und andere wesentliche Luftemissionen nach Art und Gewicht	52
> EN21	Gesamte Abwassereinleitungen nach Art und Einleitungsort	59
> EN22	Gesamtgewicht des Abfalls nach Art und Entsorgungsmethode	57-58
> EN23	Gesamtzahl und Volumen wesentlicher Freisetzungen	42-43
EN24	Gewicht des transportierten, importierten, exportierten oder behandelten Abfalls, der gemäß den Bestimmungen des Baseler Übereinkommens, Anlage I, II, III und VIII, als gefährlich eingestuft wird, sowie Anteil in Prozent des zwischenstaatlich verbrachten Abfalls	
EN25	Bezeichnung, Größe, Schutzstatus und Biodiversitätswert von Gewässern und damit verbundenen natürlichen Lebensräumen, die von den Abwassereinleitungen und dem Oberflächenabfluss der berichtenden Organisation erheblich betroffen sind	
> EN26	Initiativen, um die Umweltauswirkungen von Produkten und Dienstleistungen zu minimieren, und Ausmaß ihrer Wirkungen	52-54, 56
> EN27	Anteil in Prozent der verkauften Produkte, bei denen das dazugehörige Verpackungsmaterial zurückgenommen wurde, aufgeteilt nach Kategorie	
> EN28	Geldwert wesentlicher Bußgelder und Gesamtzahl nicht monetärer Strafen wegen Nichteinhaltung von Rechtsvorschriften im Umweltbereich	30-31
EN29	Wesentliche Umweltauswirkungen, verursacht durch den Transport von Produkten und anderen Gütern und Materialien, die für die Geschäftstätigkeit der Organisation verwendet werden, sowie durch den Transport von Mitarbeitern	49-51
EN30	Gesamte Umweltschutzausgaben und -investitionen	42-46, 49-54 56-59, 73, 79

**Gesellschaftliche Leistungsindikatoren:**

**Arbeitspraktiken & Menschenwürdige Beschäftigung**

DMA	Managementansatz LA	62, 70, 72
> LA1	Gesamtbelegschaft nach Beschäftigungsart, Arbeitsvertrag und Region	63-64, 68
> LA2	Mitarbeiterfluktuation nach Altersgruppe, Geschlecht und Region	64-66
LA3	Betriebliche Leistungen, die nur Vollzeitbeschäftigten und nicht Mitarbeitern mit einem befristeten Arbeitsvertrag oder Teilzeitkräften gewährt werden	69
> LA4	Prozentsatz der Mitarbeiter, die unter Kollektivvereinbarungen fallen	68
> LA5	Mitteilungsfrist(en) in Bezug auf wesentliche betriebliche Veränderungen einschließlich der Information, ob diese Frist in Kollektivvereinbarungen festgelegt wurde	
LA6	Prozentsatz der Gesamtbelegschaft, der in Arbeitsschutzausschüssen vertreten wird, die die Arbeitsschutzprogramme überwachen und darüber beraten	
> LA7	Verletzungen, Berufskrankheiten, Ausfalltage und Abwesenheit sowie Summe der arbeitsbedingten Todesfälle nach Region	66, 73-74
> LA8	Unterricht, Schulungen, Beratungsangebote, Vorsorge- und Risikokontrollprogramme, die Mitarbeiter, ihre Familien oder Mitglieder der Gemeinschaft in Bezug auf ernste Krankheiten unterstützen	72, 75, 81-84
LA9	Arbeitsschutzthemen, die in förmlichen Vereinbarungen mit Gewerkschaften behandelt werden	
> LA10	Durchschnittliche jährliche Stundenzahl pro Mitarbeiter und Mitarbeiterkategorie, die der Mitarbeiter aus- oder weitergebildet wurde	67-77, 72-73
LA11	Programme für das Wissensmanagement und für lebenslanges Lernen, die die Beschäftigungsfähigkeit der Mitarbeiter fördern und ihnen im Umgang mit dem Berufsausstieg helfen	67-77, 72-73

> = Kernindikator ● = vollständig berichtet ◐ = teilweise berichtet ○ = nicht berichtet

INDIKATOREN	ABDECKUNG	SEITE
LA12	Prozentsatz der Mitarbeiter, die eine regelmäßige Leistungsbeurteilung und Entwicklungsplanung erhalten	62, 67-68
> LA13	Zusammensetzung der leitenden Organe und Aufteilung der Mitarbeiter nach Kategorie hinsichtlich Geschlecht, Altersgruppe, Zugehörigkeit zu einer Minderheit und anderen Indikatoren für Vielfalt	70-71
> LA14	Verhältnis des Grundgehalts für Männer zum Grundgehalt für Frauen nach Mitarbeiterkategorie	
<b>Gesellschaftliche Leistungsindikatoren: Menschenrechte</b>		
DMA	Managementansatz HR	70
> HR1	Prozentsatz und Gesamtzahl der wesentlichen Investitionsvereinbarungen, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder die unter Menschenrechtsaspekten geprüft wurden	30, 68
> HR2	Prozentsatz wesentlicher Zulieferer und Auftragnehmer, die unter Menschenrechtsaspekten geprüft wurden, und ergriffene Maßnahmen	
HR3	Stunden, die Mitarbeiter insgesamt im Bereich von Firmenrichtlinien und Verfahrensanweisungen der Organisation, die sich auf Menschenrechtsaspekte beziehen und die für die Geschäftstätigkeit maßgeblich sind, geschult wurden, sowie Prozentsatz der geschulten Mitarbeiter an der Gesamtbelegschaft	
> HR4	Gesamtzahl der Vorfälle von Diskriminierung und ergriffene Maßnahmen	30, 32, 70
> HR5	Ermittelte Geschäftstätigkeiten, bei denen die Vereinigungsfreiheit oder das Recht zu Kollektivverhandlungen erheblich gefährdet sein könnten, sowie ergriffene Maßnahmen, um diese Rechte zu schützen	68
> HR6	Ermittelte Geschäftstätigkeiten, bei denen ein erhebliches Risiko für Kinderarbeit besteht, und ergriffene Maßnahmen, die zur Abschaffung von Kinderarbeit beitragen	69
> HR7	Ermittelte Geschäftstätigkeiten, bei denen ein erhebliches Risiko für Zwangs- oder Pflichtarbeit besteht, und ergriffene Maßnahmen, um zur Abschaffung von Zwangs- oder Pflichtarbeit beizutragen	69
HR8	Prozentsatz des Sicherheitspersonals, das im Hinblick auf die Richtlinien und Verfahrensanweisungen in Bezug auf Menschenrechtsaspekte, die für die Geschäftstätigkeit relevant sind, geschult wurde	73
HR9	Gesamtzahl der Vorfälle, in denen Rechte der Ureinwohner verletzt wurden, und ergriffene Maßnahmen	
<b>Gesellschaftliche Leistungsindikatoren: Gesellschaft</b>		
DMA	Managementansatz SO	17, 20-21
> SO1	Art, Umfang und Wirksamkeit jedweder Programme und Verfahrensweisen, welche die Auswirkungen von Geschäftstätigkeiten auf das Gemeinwesen bewerten und regeln	20-21, 23
> SO2	Prozentsatz und Anzahl der Geschäftseinheiten, die auf Korruptionsrisiken hin untersucht wurden	32
> SO3	Prozentsatz der Angestellten, die in der Antikorruptionspolitik und den Antikorruptionsverfahren der Organisation geschult wurden	31
> SO4	In Reaktion auf Korruptionsvorfälle ergriffene Maßnahmen	32
> SO5	Politische Positionen und Teilnahme an der politischen Willensbildung und am Lobbying	24-25
SO6	Gesamtwert der Zuwendungen (Geldzuwendungen und Zuwendungen von Sachwerten) an Parteien, Politiker und damit verbundene Einrichtungen, aufgelistet nach Ländern	
SO7	Anzahl der Klagen, die aufgrund wettbewerbswidrigen Verhaltens, Kartell- oder Monopolbildung erhoben wurden, und deren Ergebnisse	
> SO8	Wesentliche Bußgelder (Geldwert) und Anzahl nicht monetärer Strafen wegen Verstoßes gegen Rechtsvorschriften	30
<b>Gesellschaftliche Leistungsindikatoren: Produktverantwortung</b>		
DMA	Managementansatz PR	30
> PR1	Etappen während der Lebensdauer eines Produkts oder der Dauer einer Dienstleistung, in denen untersucht wird, ob die Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf die Gesundheit und Sicherheit der Kunden verbessert werden können	72
PR2	Summe der Vorfälle, in denen Vorschriften und freiwillige Verhaltensregeln in Bezug auf Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf Gesundheit und Sicherheit nicht eingehalten wurden	
> PR3	Art der gesetzlich vorgeschriebenen Informationen über Produkte und Dienstleistungen und Prozentsatz der Produkte und Dienstleistungen, die solchen Informationspflichten unterliegen	31
PR4	Gesamtzahl der Vorfälle, in denen geltendes Recht und freiwillige Verhaltensregeln in Bezug auf Informationen über und Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen nicht eingehalten wurden	
PR5	Praktiken im Zusammenhang mit Kundenzufriedenheit einschließlich der Ergebnisse von Umfragen zur Kundenzufriedenheit	39
> PR6	Programme zur Befolgung von Gesetzen, Standards und freiwilligen Verhaltensregeln in Bezug auf Werbung einschließlich Anzeigen, Verkaufsförderung und Sponsoring	31, 33
PR7	Gesamtzahl der Vorfälle, in denen Vorschriften und freiwillige Verhaltensregeln in Bezug auf Werbung einschließlich Anzeigen, Verkaufsförderung und Sponsoring nicht eingehalten wurden	
PR8	Gesamtzahl berechtigter Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes der Kundendaten und deren Verlust	30-33
> PR9	Höhe wesentlicher Bußgelder aufgrund von Verstößen gegen Gesetzesvorschriften in Bezug auf die Zurverfügungstellung und Verwendung von Produkten und Dienstleistungen	30-31

## ---> LITERATURVERZEICHNIS

BMU – Federal Ministry for the Environment, Nature Conservation and Nuclear Safety (2009): Energy efficiency. The intelligent energy source. Tips for industry and trade

BMU – Federal Ministry for the Environment, Nature Conservation and Nuclear Safety (2009): Climate Protection pays off. How the National Climate Initiative uses revenues from emissions trading

EcoTransIT World, Ecological Transport (2010): Information Tool for Worldwide Transports. Berlin, Hanover, Heidelberg: IFEU Heidelberg, Öko-Institut, IVE, RMCON

GRI – Global Reporting Initiative (2006): Sustainability Reporting Guidelines, Version G3

IMO – International Maritime Organization (2009): Prevention of Air Pollution from Ships

IPCC – United Nations Intergovernmental Panel on Climate Change (1996): Revised IPCC Guidelines for National GHG Inventories: Reference Manual, Intergovernmental Panel on Climate Change

IPCC – United Nations Intergovernmental Panel on Climate Change (1999): Aviation and the Global Atmosphere. A Special Report of IPCC Working Groups I and III in collaboration with the Scientific Assessment Panel to the Montreal Protocol on Substances that Deplete the Ozone Layer. J. E. Penner, D. H. Lister, D. J. Griggs, D. J. Dokken, M. McFarland (Eds.), Cambridge University Press, UK

IPIECA – The International Petroleum Industry Environmental Conservation Association (2007): The Oil and Gas Industry and Climate Change. Saving Energy in the Oil and Gas Industry

IPIECA – The International Petroleum Industry Environmental Conservation Association (2010): The Oil and Gas Industry and Climate Change. Improving social and environmental performance. Good practice guidance for the oil and gas industry

Transparency International (2013): Corruption Perceptions Index

World Resources Institute and World Business Council for Sustainable Development (2002): The Greenhouse Gas Protocol. A Corporate Accounting and Reporting Standard, Revised Edition, Hertfordshire: Earthprint Ltd.

World Resources Institute and World Business Council for Sustainable Development (2004): Greenhouse Gas Accounting and Reporting Principles. Hertfordshire: Earthprint Ltd.

World Resources Institute and World Business Council for Sustainable Development (2005): Calculation CO<sub>2</sub> Emissions from Mobile Sources. Conches-Geneva and Washington D. C.: World Business Council for Sustainable Development and World Resources Institute



## Erklärung: Prüfung der Anwendungsebene durch die GRI

GRI bestätigt hiermit, dass **Marquard & Bahls AG** ihren Bericht „Marquard & Bahls Nachhaltigkeitsbericht 2013“ den GRI Report Services vorgelegt hat, die zum Schluss gekommen sind, dass der Bericht die Anforderungen der Anwendungsebene B erfüllt.

GRI Anwendungsebenen drücken den Umfang aus, in dem der Inhalt der GRI G3 in der eingereichten Nachhaltigkeitsberichterstattung umgesetzt wurde. Die Prüfung bestätigt, dass die geforderte Auswahl und Anzahl der Angaben für diese Anwendungsebene in der Berichterstattung enthalten ist. Die Prüfung bestätigt außerdem, dass der GRI-Content Index eine gültige Darstellung der vorgeschriebenen Offenlegungen gemäss den GRI G3 Richtlinien aufzeigt. Für die Methode siehe [www.globalreporting.org/SiteCollectionDocuments/ALC-Methodology.pdf](http://www.globalreporting.org/SiteCollectionDocuments/ALC-Methodology.pdf)

Anwendungsebenen geben keine Beurteilung der Nachhaltigkeitsleistungen des Berichterstatters oder der Qualität der im Bericht enthaltenen Informationen wieder.

Amsterdam, 6. August 2014

Ásthildur Hjaltadóttir  
Director Dienstleistungen  
Global Reporting Initiative



Die Global Reporting Initiative (GRI) ist eine netzwerkbasierende Organisation, die den Weg für die Entwicklung des weltweit meist verwendeten Standards zur Nachhaltigkeitsberichterstattung bereitet hat und sich zu seiner kontinuierlichen Verbesserung und weltweiten Anwendung einsetzt. Die GRI-Leitfaden legen die Prinzipien und Indikatoren fest, die Organisationen zur Messung und Berichterstattung ihrer ökonomischen, ökologischen und sozialen Leistungen verwenden können. [www.globalreporting.org](http://www.globalreporting.org)

**Disclaimer:** Wo die entsprechende Nachhaltigkeitsberichterstattung externe Links enthält, einschliesslich audio-visuellen Materials, betrifft dieses Statement nur das bei GRI eingereichte Material zum Zeitpunkt der Prüfung am 4. August 2014. GRI schliesst explizit die Anwendung dieses Statements in Bezug auf jegliche spätere Änderungen dieses Materials aus.



---> **ADRESSEN**

Marquard & Bahls AG



**MARQUARD & BAHLS AG**

Admiralitätstr. 55 \_ 20459 Hamburg \_ Deutschland  
Telefon + 49 40 370 04 - 0 \_ Telefax + 49 40 370 04 - 242 [www.marquard-bahls.com](http://www.marquard-bahls.com)



**MABANAFT GMBH & CO. KG**

Admiralitätstr. 55 \_ 20459 Hamburg \_ Deutschland  
Telefon + 49 40 370 04 - 0 \_ Telefax + 49 40 370 04 - 352 [www.mabanaft.de](http://www.mabanaft.de)



**OILTANKING GMBH**

Admiralitätstr. 55 \_ 20459 Hamburg \_ Deutschland  
Telefon + 49 40 370 99 - 0 \_ Telefax + 49 40 370 99 - 499 [www.oiltanking.com](http://www.oiltanking.com)



**SKYTANKING HOLDING GMBH**

Admiralitätstr. 55 \_ 20459 Hamburg \_ Deutschland  
Telefon + 49 40 370 99 - 454 \_ Telefax + 49 40 370 04 - 379 [www.skytanking.com](http://www.skytanking.com)



**MABAGAS GMBH & CO. KG**

Admiralitätstr. 55 \_ 20459 Hamburg \_ Deutschland  
Telefon + 49 40 370 04 - 800 \_ Telefax + 49 40 370 04 - 829 [www.mabagas.de](http://www.mabagas.de)



**NATGAS AKTIENGESELLSCHAFT**

Jägerallee 37 H \_ 14469 Potsdam \_ Deutschland  
Telefon + 49 331 20 04 - 0 \_ Telefax + 49 331 20 04 - 199 [www.natgas.de](http://www.natgas.de)



**GMA – GESELLSCHAFT FÜR MINERALÖL-ANALYTIK UND  
QUALITÄTSMANAGEMENT MBH + CO. KG**

Admiralitätstr. 55 \_ 20459 Hamburg \_ Deutschland  
Telefon + 49 40 370 04 - 159 \_ Telefax + 49 40 370 04 - 299 [www.gma-analytik.de](http://www.gma-analytik.de)

# IMPRESSUM

---➔ 2013

- Herausgeber: Marquard & Bahls AG (Hamburg)
- Konzept, Text & Koordination: Annika Kulich, Anna Weritz, Dr. Jörg Walter  
Marquard & Bahls, Abteilung HSSE & Corporate Communication
- Design: Alwin Wehsling, Projekt 7 (Hamburg)
- Illustrationen: Bernhard Kunkler (Freiburg)
- Druck: Beisner Druck GmbH & Co. KG (Buchholz)

Gedruckt auf: RecyStar Polar 300g/m<sup>2</sup> und 170g/m<sup>2</sup>  
(Recyclingpapier mit Blauer-Engel-Zertifikat)  
Klimaneutral gedruckt, Id-Nr. 1440320



Der Nachhaltigkeitsbericht wird ebenfalls auf Englisch herausgegeben;  
die deutsche Version ist maßgeblich.

---➔ [www.marquard-bahls.com](http://www.marquard-bahls.com)  
[nachhaltigkeit@marquard-bahls.com](mailto:nachhaltigkeit@marquard-bahls.com)

Marquard & Bahls AG  
Admiralitätstraße 55  
20459 Hamburg  
Deutschland

